

Vitoligno 200-S
Typ VL2B, 25 bis 35 kW
Hochleistungs-Holzvergaserkessel
für Scheitholz bis 50 cm Länge



VITOLIGNO 200-S





Ihr Online-Fachhändler für:

VIESSMANN

- Kostenlose und individuelle Beratung
- Hochwertige Produkte
- Kostenloser und schneller Versand

- TOP Bewertungen
- Exzelerter Kundenservice
- Über 20 Jahre Erfahrung



E-Mail: info@unidomo.de | Tel.: 04621 - 30 60 89 0 | www.unidomo.de

Sicherheitshinweise



Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise



Gefahr

Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.

Hinweis

Angaben mit dem Wort Hinweis enthalten Zusatzinformationen.



Achtung

Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Zu beachtende Vorschriften

- Nationale Installationsvorschriften
- Gesetzliche Vorschriften zur Unfallverhütung
- Gesetzliche Vorschriften zum Umweltschutz
- **DE/AT:** Berufsgenossenschaftliche Bestimmungen
- Einschlägige Sicherheitsbestimmungen folgender Normen und Vorschriften
 - DE:** DIN, EN und VDE
 - AT:** ÖNORM, EN und ÖVE
 - BE:** NBN, NBN EN, AOE, CODEX zum Wohlbefinden am Arbeitsplatz und BELGAQUA

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)**Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Anlage****Arbeiten an der Anlage**

- Anlage spannungsfrei schalten (z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter) und auf Spannungsfreiheit prüfen.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.
- Bei allen Arbeiten geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.

**Gefahr**

Heiße Oberflächen können Verbrennungen zur Folge haben.

- Gerät vor Wartungs- und Servicearbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
- Heiße Oberflächen an Heizkessel, Brenner, Abgassystem und Verrohrung nicht berühren.

**Achtung**

Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden.
Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.

Instandsetzungsarbeiten**Achtung**

Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage.
Defekte Bauteile müssen durch Viessmann Originalteile ersetzt werden.

Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile**Achtung**

Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können die Funktion beeinträchtigen. Der Einbau nicht zugelassener Komponenten sowie nicht genehmigte Änderungen und Umbauten können die Sicherheit beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken.
Bei Einbau und Austausch ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Komponenten verwenden.

Sicherheitshinweise für den Betrieb der Anlage**Verhalten bei Abgasgeruch****Gefahr**

Abgase können zu lebensbedrohenden Vergiftungen führen.

- Heizungsanlage außer Betrieb nehmen.
- Aufstellort belüften.
- Türen zu Wohnräumen schließen, um eine Verbreitung der Abgase zu vermeiden.

Verhalten bei Wasseraustritt aus dem Gerät**Gefahr**

Bei Wasseraustritt aus dem Gerät besteht die Gefahr eines Stromschlags.
Heizungsanlage an der externen Trennvorrichtung ausschalten (z. B. Sicherungskasten, Hausstromverteilung).



Gefahr

Bei Wasseraustritt aus dem Gerät besteht die Gefahr von Verbrühungen.

Heißes Heizwasser nicht berühren.

Abgasanlagen und Verbrennungsluft

Sicherstellen, dass Abgasanlagen frei sind und nicht verschlossen werden können, z. B. durch Kondenswasseransammlung oder äußere Einflüsse. Ausreichende Versorgung mit Verbrennungsluft gewährleisten.

Anlagenbetreiber einweisen, dass nachträgliche Änderungen an den baulichen Gegebenheiten nicht zulässig sind (z. B. Leitungsverlegung, Verkleidungen oder Trennwände).



Gefahr

Undichte oder verstopfte Abgasanlagen oder unzureichende Zufuhr der Verbrennungsluft verursachen lebensbedrohliche Vergiftungen durch Kohlenmonoxid im Abgas. Ordnungsgemäße Funktion der Abgasanlage sicherstellen. Öffnungen für Verbrennungsluftzufuhr dürfen nicht verschließbar sein.

Abluftgeräte

Bei Betrieb von Geräten mit Abluftführung ins Freie (Dunstabzugshauben, Abluftgeräte, Klimageräte) kann durch die Absaugung ein Unterdruck entstehen. Bei gleichzeitigem Betrieb des Heizkessels kann es zum Rückstrom von Abgasen kommen.



Gefahr

Gleichzeitiger Betrieb des Heizkessels mit Geräten mit Abluftführung ins Freie kann durch Rückstrom von Abgasen lebensbedrohende Vergiftungen zur Folge haben. Verriegelungsschaltung einbauen oder durch geeignete Maßnahmen für ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft sorgen.

Inhaltsverzeichnis

1. Information	Entsorgung der Verpackung	8
	Symbole	8
	Bestimmungsgemäße Verwendung	9
	Produktinformation	9
	■ Typenschild	9
	■ Anlagenbeispiele	10
	■ Wartungsteile und Ersatzteile	10
2. Montagevorbereitung	Anforderungen an den Aufstellraum	11
	■ Anforderungen an den Fußboden	11
	Mindestabstände	11
	Einbringung, Transport und Aufstellung	12
	■ Einbringung	12
	■ Transport des Heizkessels	12
	■ Aufstellung des Heizkessels	13
	■ Ausrichtung des Heizkessels	15
	■ Türanschlag ändern (falls erforderlich)	15
	■ Einstellung der Türen prüfen	17
3. Montageablauf	Automatische Wärmetauscherreinigung einbauen (optional)	18
	Automatische Zündung einbauen (optional)	20
	Wärmedämmung anbauen	21
	■ Türen abbauen	21
	■ Wärmedämm-Matte unten anbauen	22
	■ Wärmedämm-Mantel anbauen (optional)	23
	■ Seitenbleche anbauen	24
	■ Griff für manuelle Wärmetauscherreinigung anbauen	25
	■ Sensoren anbauen	26
	■ Wärmedämm-Matte hinten und Abgasgebläse anbauen	27
	■ Elektrische Leitungen aller Komponenten zur Regelung verlegen	27
	■ Vorderblech anbauen	29
	■ Füllraumauskleidung einbauen	30
	■ Transportsicherung entfernen	30
	■ Türen anbauen	31
	Verkleidungsbleche der Türen ausrichten	32
	Elektrische Leitungen verlegen	33
	Elektrisch anschließen	34
	■ Leitungen in Regelungsgehäuse einführen und zugentlasten	34
	■ Übersicht der elektrischen Anschlüsse	34
	■ Weitere elektrische Anschlüsse	41
	Netzanschluss	41
	■ Empfohlene Netzanschlussleitung	42
	Regelung und Oberblech anbauen	42
	Abgasseitig anschließen	44
	Heizwasserseitig anschließen	45
	■ Übersicht der hydraulischen Anschlüsse	45
	■ Sicherheitsanschlüsse erstellen	45
4. Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung	Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung	47
5. Codierungen	Codierung 1	73
	■ Codierung 1 aufrufen	73
	■ Übersicht	73
	■ Hardware	73
	■ Allgemein	75
	■ Kessel	75
	■ Pufferspeicher (Heizwasser-Pufferspeicher)	76
	■ Zusätzlicher Wärmeerzeuger	76
	■ Heizung	78

■ Warmwasser (Trinkwassererwärmung)	81
■ Solar	81
Codierung 2	83
■ Codierung 2 aufrufen	83
■ Übersicht	83
■ Allgemein	84
■ Kessel	84
■ Pufferspeicher (Heizwasser-Pufferspeicher)	86
■ Heizung	87
■ Warmwasser (Trinkwassererwärmer)	88
6. Serviceabfragen	
Servicefunktionen	89
■ Service-Menü aufrufen	89
■ Service-Menü verlassen	89
Betriebszustände, Aktoren und Sensoren prüfen	89
■ „Informations“-Menü aufrufen	90
■ „Diagnose“-Menü aufrufen	90
Ausgänge (Aktoren) prüfen	90
■ Folgende Aktoren können „manuell“ angesteuert werden	91
■ Menü „Aktorentest“ aufrufen	91
Grundeinstellung laden	92
■ Menü „Grundeinstellung“ aufrufen	92
7. Störungsbehebung	
Störungsmeldungen	93
■ Störung ablesen und quittieren	93
■ Quittierte Störungsmeldungen aufrufen	93
■ Störungscode aus Störungsspeicher auslesen (Fehlerhistorie)	93
■ Gespeicherte Störungscode aus Störungsspeicher löschen	93
■ Störungsanzeigen im Klartext	94
Störungscode	94
■ 0A	94
■ AA	94
■ AB	94
■ AC	94
■ 20	95
■ 21	95
■ 22	95
■ 23	95
■ 24	95
■ 25	96
■ 26	96
■ 27	96
■ 28	96
■ 29	96
■ 30	96
■ 31	97
■ 32	97
■ 33 ^{*2}	97
■ 34	97
■ 35	97
■ 36	98
■ 37	98
■ 38	98
■ 39	98
■ 3E	98
■ 41	98
■ 42	99
■ 43	99
■ 44	99

^{*2} Diese Störung wird nur bei Verwendung einer Breitbandsonde einschließlich separater Leiterplatte generiert.

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

■ 45	99
■ 46	99
■ 49	100
■ 51	100
■ 52	100
■ 53	100
■ 54	100
■ 55	101
■ 56	101
■ 57	101
■ 58	101
■ 61	101
■ 62	101
■ 63	102
■ 64	102
■ 65	102
■ 66	102
■ 67	102
■ 68	103
■ 90	103
■ 91	103
■ FF	103
 8. Instandhaltung	
Sicherungen prüfen	104
■ Geräteschutzsicherungen (gemäß EN 60127-5)	104
■ Sicherungen prüfen	104
Batterie	104
Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)	104
■ Auslösen der Funktion	104
■ Aufheben der Funktion	105
Temperatursensoren	105
■ Sensoren prüfen	106
Lambdasonde prüfen	107
■ Lambdasonde prüfen und abgleichen	107
■ Anschluss Lambdasonde	108
■ Technische Daten Lambdasonde	108
 9. Anschluss- und Verdrahtungsschema	
Position der Leiterplatten	109
Übersicht der Leiterplatten	110
Anlagenbeispiele	110
Leiterplatte HKK 2.01	111
Leiterplatte KSK 2.03	113
Liste der angeschlossenen Leitungen	115
 10. Protokolle	116
 11. Technische Daten	117
 12. Entsorgung	Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung 119
 13. Bescheinigungen	Konformitätserklärung 120
 14. Stichwortverzeichnis	 121

Entsorgung der Verpackung

Verpackungsabfälle gemäß den gesetzlichen Festlegungen der Verwertung zuführen.

- DE:** Nutzen Sie das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem.
- AT:** Nutzen Sie das gesetzliche Entsorgungssystem ARA (Altstoff Recycling Austria AG, Lizenznummer 5766).
- CH:** Verpackungsabfälle werden vom Fachbetrieb entsorgt.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Verweis auf anderes Dokument mit weiterführenden Informationen
	Arbeitsschritt in Abbildungen: Die Nummerierung entspricht der Reihenfolge des Arbeitsablaufs.
	Warnung vor Personenschäden
	Warnung vor Sach- und Umweltschäden
	Spannungsführender Bereich
	Besonders beachten.
	- Bauteil muss hörbar einrasten. - oder - Akustisches Signal
	- Neues Bauteil einsetzen. - oder - In Verbindung mit einem Werkzeug: Oberfläche reinigen.
	Bauteil fachgerecht entsorgen.
	Bauteil in geeigneten Sammelstellen abgeben. Bauteil nicht im Hausmüll entsorgen.

Die Arbeitsabläufe für die Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung sind im Abschnitt „Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung“ zusammengefasst und folgendermaßen gekennzeichnet:

Symbol	Bedeutung
	Bei der Erstinbetriebnahme erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Erstinbetriebnahme
	Bei der Inspektion erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Inspektion
	Bei der Wartung erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Wartung



Ihr Online-Fachhändler für:

VIESSMANN

- Kostenlose und individuelle Beratung
- Hochwertige Produkte
- Kostenloser und schneller Versand

- TOP Bewertungen
- Exzelerter Kundenservice
- Über 20 Jahre Erfahrung



E-Mail: info@unidomo.de | Tel.: 04621 - 30 60 89 0 | www.unidomo.de

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät darf bestimmungsgemäß nur in geschlossenen Heizsystemen gemäß EN 12828 unter Berücksichtigung der zugehörigen Montage-, Service- und Bedienungsanleitungen installiert und betrieben werden. Es ist ausschließlich für die Erwärmung von Heizwasser in Trinkwasserqualität vorgesehen.

Die bestimmungsgemäße Verwendung setzt voraus, dass eine ortsfeste Installation in Verbindung mit anlagenspezifisch zugelassenen Komponenten vorgenommen wurde.

Die gewerbliche oder industrielle Verwendung zu einem anderen Zweck als zur Gebäudeheizung oder Trinkwassererwärmung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Darüber hinausgehende Verwendung ist vom Hersteller fallweise freizugeben.

Fehlgebrauch des Geräts bzw. unsachgemäße Bedienung (z. B. längeres Betreiben in geöffnetem Zustand) ist untersagt und führt zum Haftungsausschluss. Fehlgebrauch liegt auch vor, wenn Komponenten des Heizsystems in ihrer bestimmungsgemäßen Funktion verändert werden (z. B. durch Verschließen der Abgas- und Zuluftwege) oder wenn andere als die für dieses Gerät vorgesehenen Brennstoffe verwendet werden.

Produktinformation

Mit dem Vitoligno 200-S kann Scheitholz mit einem Wassergehalt von 15 bis 20 % verfeuert werden. Zugelassene Brennstoffe werden im Kapitel „Brennstoffbestellung“ in der Bedienungsanleitung beschrieben.

Hinweis

Bei einem Wassergehalt über 20 % können Energieverluste und Verschmutzungen des Heizkessels und der Abgasanlage entstehen.

Typenschild

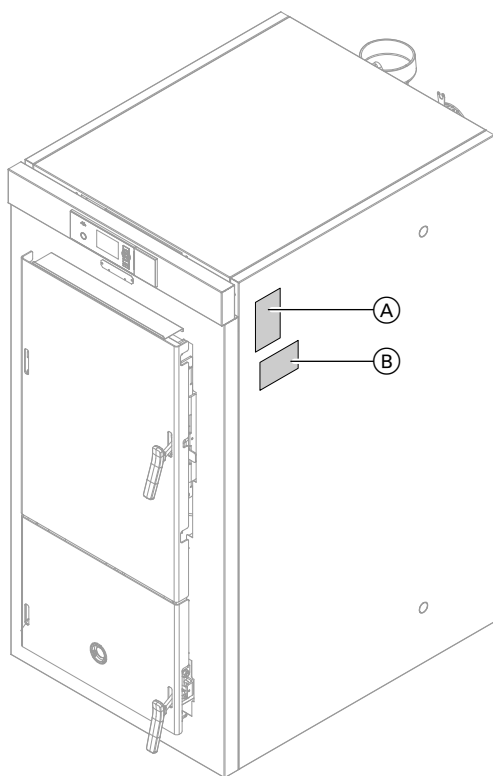


Abb. 1

- Ⓐ Typenschild
- Ⓑ Typenschild mit Leistungsangabe und Identnummer

Die Identnummer wird bei der Inbetriebnahme zur Gerätespezifikation benötigt.

Hinweis

Typenschild ist bei der Anlieferung am Kesselkörper fixiert und wird erst nach Montage der Verkleidung aufgeklebt.

Anlagenbeispiele

Verfügbare Anlagenbeispiele:
www.viessmann-schemes.com

Wartungsteile und Ersatzteile

Wartungsteile und Ersatzteile können Sie direkt online identifizieren und bestellen.

Viessmann Partnershop

Login:
<https://shop.viessmann.com/>



Viessmann Ersatzteil-App

Web-Anwendung

www.viessmann.com/etapp



App ViParts



Anforderungen an den Aufstellraum



Gefahr

Vergiftungsgefahr durch Kohlenmonoxid, das bei unvollständiger Verbrennung durch Verbrennungsluftmangel gebildet wird.
Für ausreichende Frischluftzufuhr sorgen.
Zuluftöffnungen nicht zustellen oder verschließen.



Gefahr

Leicht entflammare Flüssigkeiten und Materialien, z. B. Benzin, Lösungs- und Reinigungsmittel, Farben, Papier, können Verpuffungen und Brände auslösen.
Leicht entflammare Stoffe nicht im Aufstellraum des Kessels lagern.



Achtung

Ungünstiges Raumklima kann zu Funktionsstörungen und Geräteschäden führen.

- Der Aufstellraum muss trocken, frostsicher und staubfrei sein.
- Keine hohe Luftfeuchtigkeit (z. B. durch permanente Wäschetrocknung)
- Umgebungstemperaturen 0 bis 35 °C gewährleisten.
- Frischluftzufuhr sicherstellen.

Anforderungen an den Fußboden

Der Heizkessel muss auf einem nicht brennbaren Untergrund stehen. Ein besonderes Fundament ist nicht erforderlich.



Planungsanleitung Heizkessel

Mindestabstände

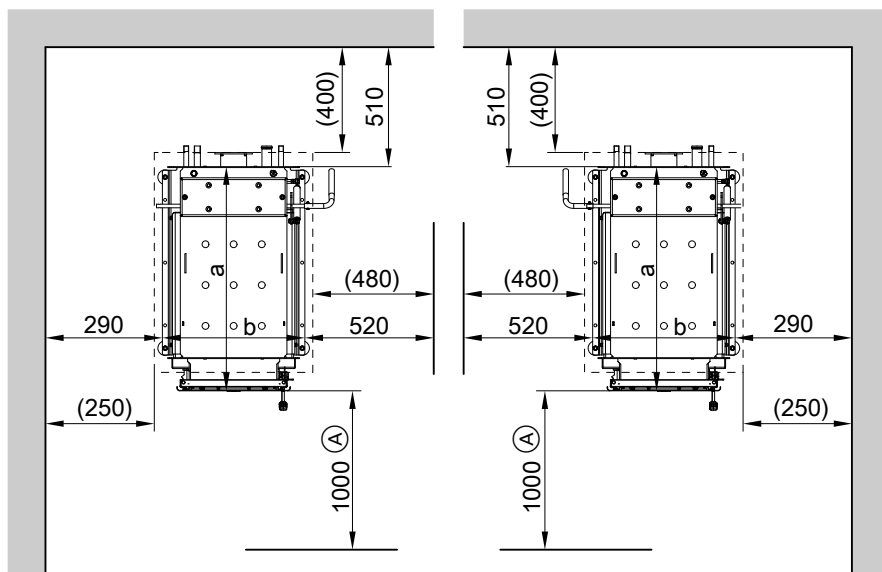


Abb. 2

- Ⓐ Erforderlicher Abstand zum Reinigen, Anheizen und Nachlegen

Nenn-Wärmeleistung	kW	25 bis 35 kW
Maß a	mm	1030
Maß b	mm	730
Mindestraumhöhe	mm	2200

Nenn-Wärmeleistung	kW	25 bis 35 kW
Empfohlene Raumhöhe	mm	2300

Maße in Klammern: Heizkessel mit Wärmedämmung

Mindestabstände (Fortsetzung)

Hinweis

Bei einem Wandabstand von 250 mm (nach Anbau der Verkleidungsbleche) lassen sich die Türen vollständig, bis 125° öffnen. Der Wandabstand kann bis auf 100 mm reduziert werden, damit noch eine gute Hinterlüftung zwischen Wand und Heizkessel gewährleistet ist. Bei einem Wandabstand von 100 mm lassen sich die Türen nicht mehr vollständig öffnen.

Einbringung, Transport und Aufstellung

Einbringung



Gefahr

Durch Kippen oder Stürzen des Heizkessels besteht Verletzungsgefahr.

- Heizkessel ausschließlich an den Transportösen anheben.
- Über die Transportschiene oder den Trägerahmen für die Verkleidung darf der Heizkessel nicht angehoben werden.



Achtung

Größere Erschütterungen können den Brennraum und die Füllraumelemente beschädigen. Bei Einbringung und Aufstellung den Heizkessel keinen größeren Erschütterungen aussetzen.

Transport des Heizkessels

- Heizkessel nur stehend und möglichst auf der Palette zum Aufstellort transportieren.
- Der Heizkessel kann mit einer Sackkarre, einem Hubwagen oder einem Kran transportiert werden.
- An den Transportösen kann der gesamte Heizkessel angehoben werden.

- Zum Transport über Treppen kann der Heizkessel gesichert werden:
 - An den Transportösen (A), die sich oben auf dem Kessel befinden.
 - Mit einem Transportgurt, der hinten mittig um den Kessel gelegt wird.

Hinweis

Der Heizkessel muss aufgrund seines Schwerpunkts rückwärts, d. h. mit den Türen nach oben transportiert werden.

- Zum Transport mit einem Hubwagen die unterste Tür vom Heizkessel abbauen.

Einbringung, Transport und Aufstellung (Fortsetzung)

Aufstellung des Heizkessels

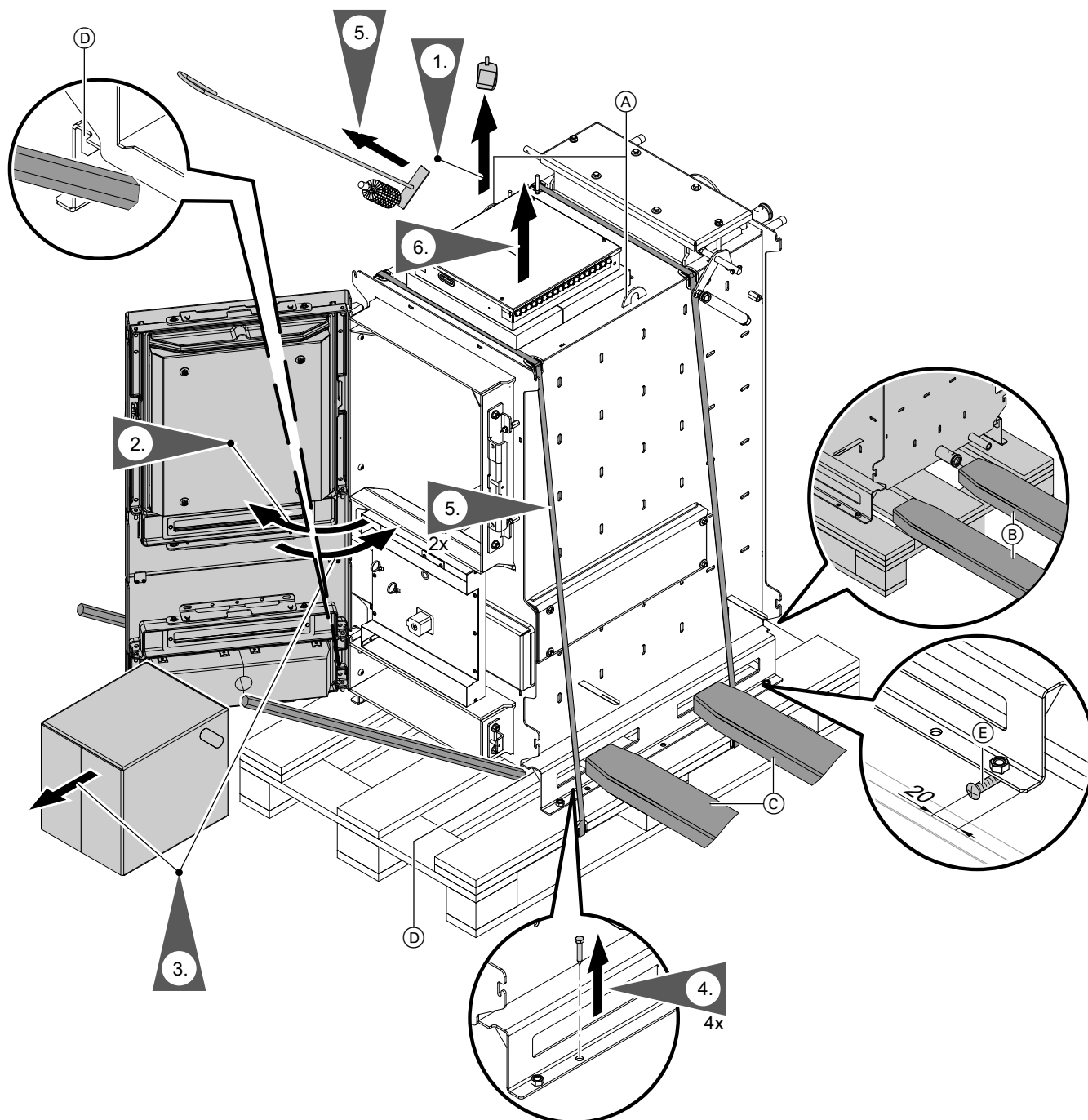


Abb. 3

1. Beutel mit Typenschild von linker Transportöse (A) abnehmen und aufbewahren.
5. Spannbänder lösen. Reinigungswerkzeug abnehmen.

Hinweis

Typenschild wird später auf ein Seitenblech geklebt.

2. Türen öffnen.
3. Zubehör aus Füllraum nehmen. Türen wieder schließen.
4. 4 Schrauben lösen.

**Gefahr**

Unter Spannung stehende Spannbänder können zu Verletzungen führen. Spannbänder vorsichtig lösen.

6. Heizkessel abheben.

Stellfüße aus der Verpackung des Zubehörs nehmen und an den Sockel schrauben.

■ Abheben mit Kran

Heizkessel an den Transportösen (A) einhängen und von Palette heben.

■ Abheben mit Gabelstapler

Gabelstapler an der Rückseite (B) oder seitlich (C) am Heizkessel ansetzen.

Hinweis

Falls der Gabelstapler seitlich ansetzt, aufgrund des Schwerpunkts möglichst nahe an den Türen ansetzen.



Achtung

Türen nicht beschädigen.

Heizkessel nicht von vorn mit Gabelstapler anheben.

■ Abheben von Hand

Mit 2 Personen je eine große Brechstange an Punkt (D) auf rechter und linker Kesselseite ansetzen und den Heizkessel nach hinten von der Palette hebeln. Sobald der Heizkessel von der Palette gekippt ist, die Palette wegziehen.

Hinweis

Auf beiden Seiten des Heizkessels im hinteren Bereich einen Rundstab oder eine Schraube (E) unter den Heizkessel legen. Der Heizkessel kann sonst nicht bewegt werden.

Einbringung, Transport und Aufstellung (Fortsetzung)

Ausrichtung des Heizkessels

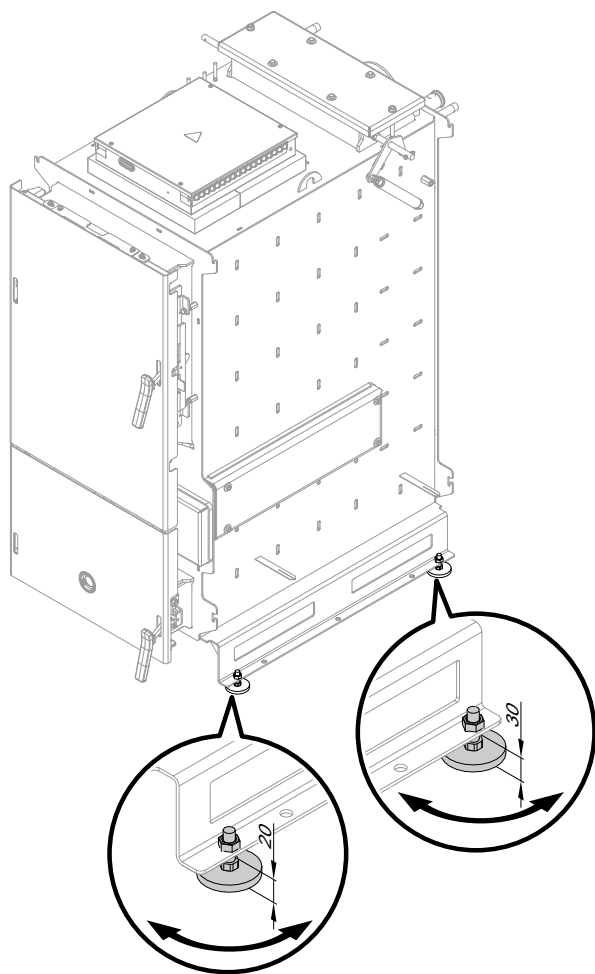


Abb. 4

Heizkessel an den Stellfüßen mit Neigung nach vorn ausrichten. Im Kesselwasser eingeschlossene Luftblasen können entweichen.

Hinweis

Die Stellfüße sind im Karton mit Zubehör.

Türanschlag ändern (falls erforderlich)



Gefahr

Schwere Füllraumtür kann Verletzungen verursachen.

Füllraumtür mit min. 2 Personen aushängen, ggf. Verkleidungsblech abbauen.

Hinweis

Gewichte der Füllraumtür beachten:

- Mit Verkleidungsblech: ca. 47 kg
- Ohne Verkleidungsblech: ca. 29 kg

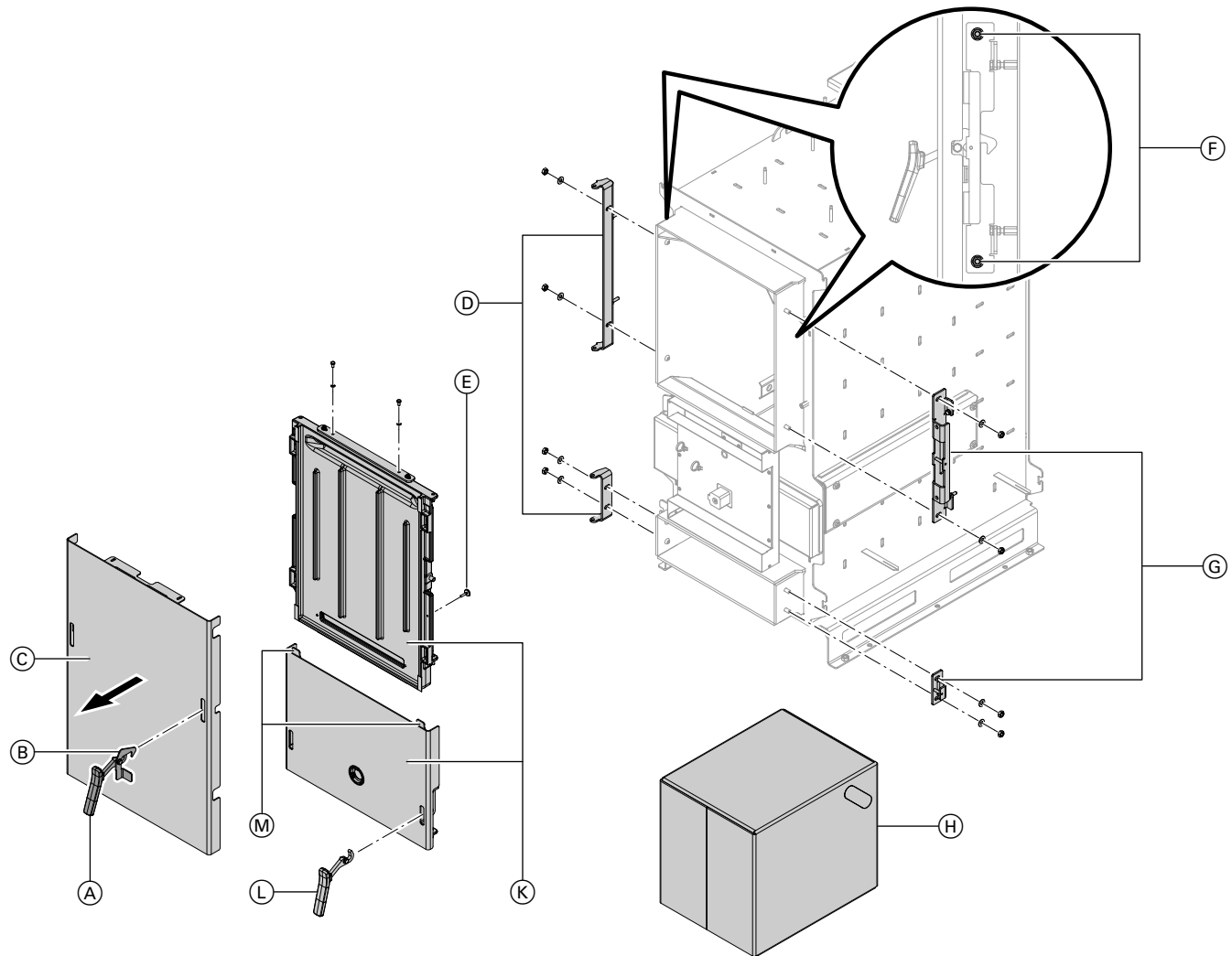


Abb. 5

1. Falls Verkleidungsblech abgebaut wird: Türgriff (A) und Sicherungsklinke (B) abbauen.
2. Verkleidungsblech (C) der Füllraumtür abbauen.
3. Türen (K) aushängen.
4. Muttern (F) an Scharnieren (D) und Schließblechen (G) abschrauben.
5. Scharniere und Schließbleche an der jeweils anderen Seite wieder anschrauben.
6. Türen (K) wieder einhängen.

Hinweis

- Reihenfolge beachten: Zuerst die Aschetür einhängen.
- Aschetür muss beim Einhängen der Füllraumtür ganz geschlossen sein, damit die Sicherungslaschen (M) beim Schließen der Türen an der Innenseite der Füllraumtür sitzen. Öffnen der Aschetür soll nur möglich sein, wenn Füllraumtür geöffnet ist.

7. Falls Verkleidungsblech abgebaut wurde: Verkleidungsblech (C) der Füllraumtür anbauen. Türgriff (A) und Sicherungsklinke (B) (für Rechtsanbau Füllraumtür) auf der linken Türseite anbauen.

Hinweis

Die Sicherungsklinke für den Rechtsanbau der Füllraumtür befindet sich im Karton (H) mit Zubehör.

8. Türgriff (L) der Aschetür abbauen.
9. Türgriff auf der anderen Seite der Aschetür wieder anbauen.
10. Rändelschraube (E) von Füllraumtür abschrauben. Auf anderer Seite der Füllraumtür wieder anschrauben. Rändelschraube so einstellen, dass der Türkontaktschalter bei geschlossener Tür betätigt wird.

Einbringung, Transport und Aufstellung (Fortsetzung)

Einstellung der Türen prüfen

Hinweis

Um die Dichtigkeit der Türen und die Leichtgängigkeit der Türgriffe sicherzustellen, muss vor Beginn der Montagearbeiten die Einstellung der Türen geprüft werden.

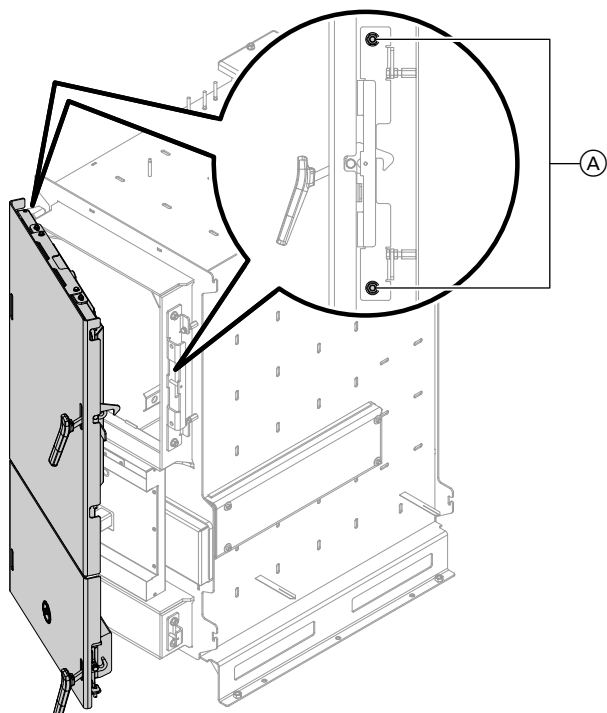


Abb. 6

Ⓐ Mutter an Scharnier und Schließblech

1. Füllraumtür und Aschetür mit einem Papierstreifen (ca. 20 mm breit) prüfen.
Der eingeklemmte Papierstreifen darf sich bei keiner der zugänglichen Dichtflächen herausziehen lassen.

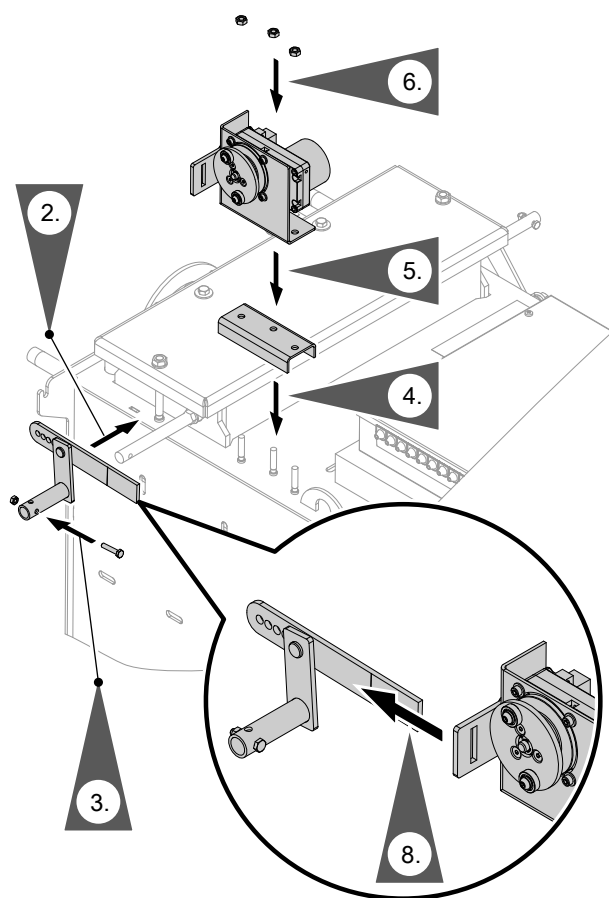
Alternativ: Kreidetest durchführen

Zur genauen Prüfung der Türdichtheit Kreide an der Dichtkontur des Kesselkörpers anbringen. Türen schließen. Wieder öffnen. Dichtschnur begutachten. Undichtheiten sind dort erkennbar, wo die Kreide auf der Dichtschnur keinen Abdruck hinterlassen hat.

2. Falls erforderlich die betreffende Tür neu einstellen.
Muttern Ⓐ lösen.
3. Scharniere bzw. Schließblech verschieben.
4. Muttern wieder anziehen.

Automatische Wärmetauscherreinigung einbauen (optional)

Antrieb einbauen



1. Isolierung für die Montage der pneumatischen Reinigung ausschneiden.
3. Hebel mit einer Schraube M 6 x 30 und Mutter befestigen.
6. Motor mit Muttern M 8 anschrauben.
Anzugsdrehmoment: 30 Nm
7. Leitungen zur Regelung verlegen und anschließen.
8. Mechanik einfädeln.

Abb. 7

Automatische Wärmetauscherreinigung einbauen... (Fortsetzung)

Antrieb einstellen

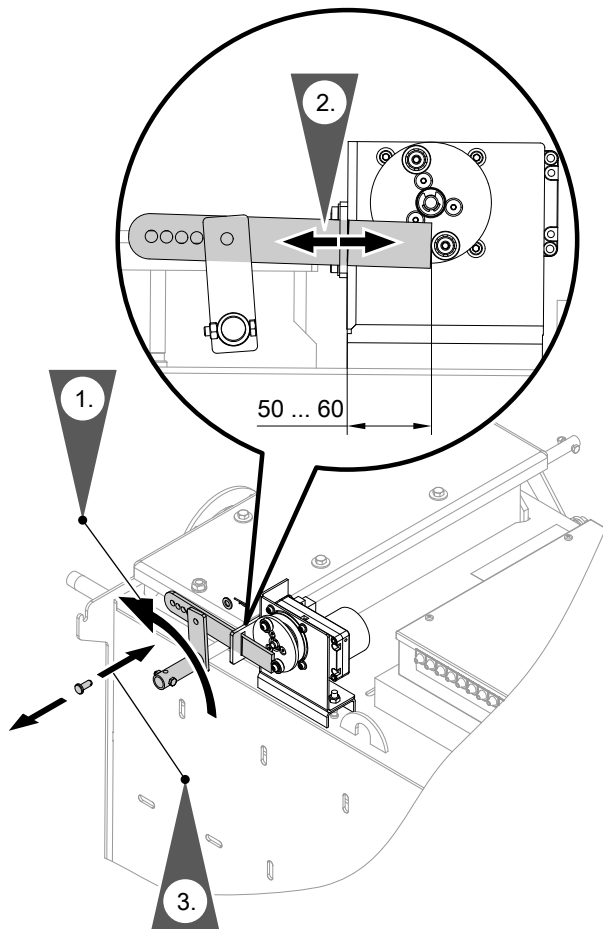
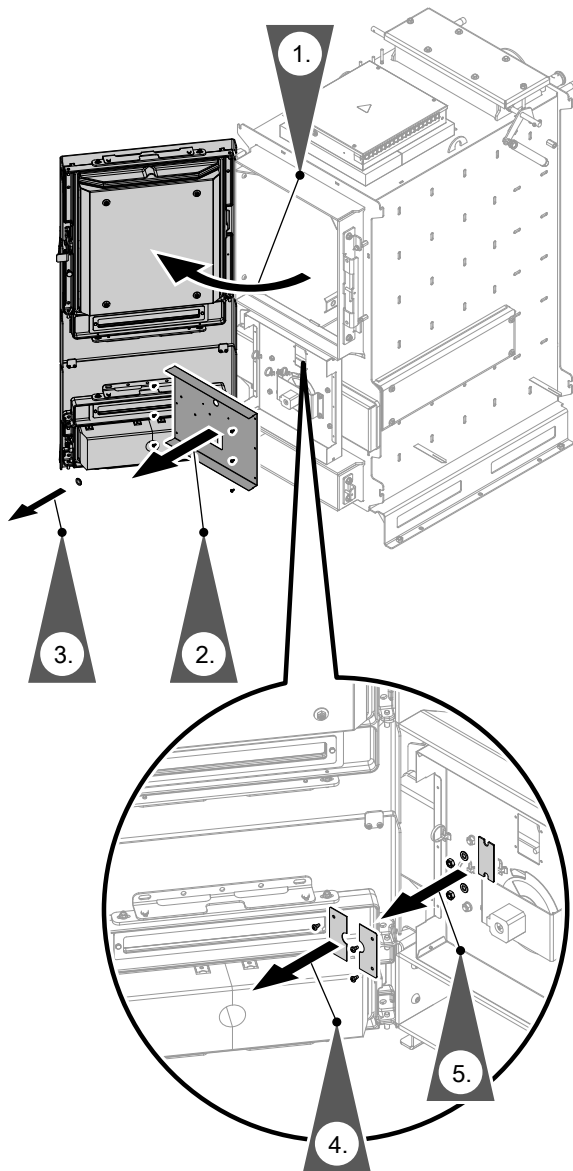


Abb. 8

1. Hebel nach links drehen, bis erster Widerstand zu spüren ist.
2. Maß 50 mm bis 60 mm einstellen.
3. Bolzen und Beilagscheiben einsetzen. Mit Splint sichern.

Automatische Zündung einbauen (optional)

Blende entfernen



3. Stopfen aus Blech entfernen.
4. Blechhälften abbauen.
5. Blende abbauen.

Abb. 9

Automatische Zündung einbauen (optional) (Fortsetzung)

Zündung einbauen

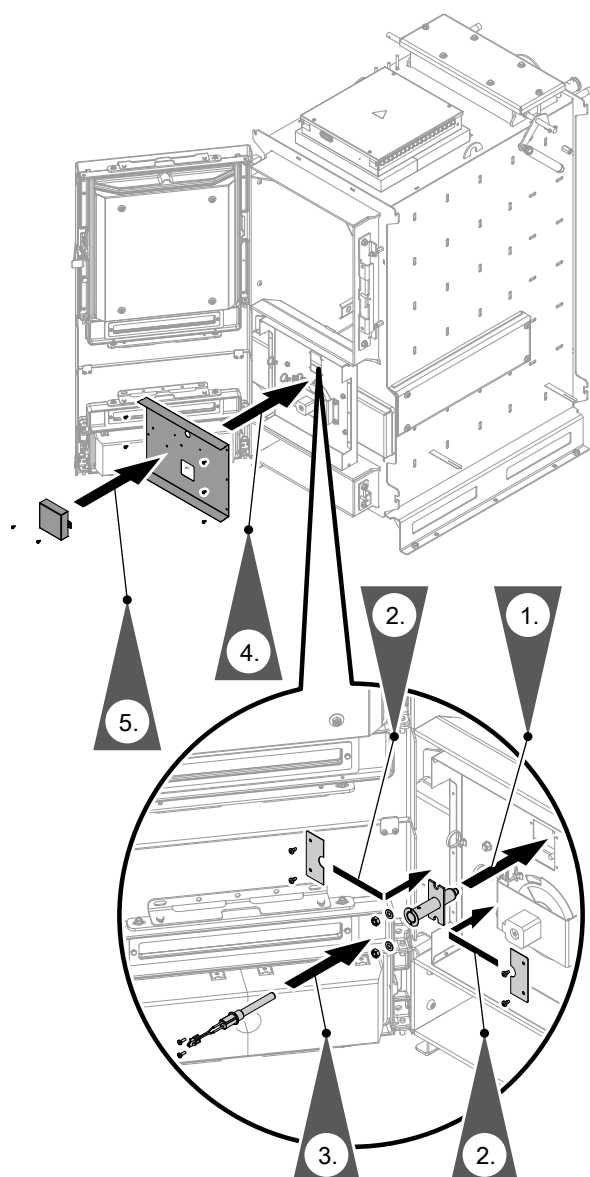


Abb. 10

1. Zündrohr mit Dichtung montieren. Mit 2 Muttern anschrauben.



Achtung

Defekt des Zündrohrs möglich
Zündrohr konzentrisch einbauen.

2. Blechhälften montieren.
3. Zündelement in das Zündrohr stecken. Mit 2 Schrauben M 4 x 12 am Zündrohr fixieren. Anzugsdrehmoment: 3 Nm
4. Leitung vom Zündelement durch Öffnung im Blech stecken. Blech montieren.
5. Leitung am Zündelement anstecken. Mit Kabelbinder am Blech befestigen.
6. Abdeckung montieren.
7. Leitungen zur Regelung führen. In Regelung einstecken.

Wärmedämmung anbauen

Türen abbauen



Gefahr

Schwere Füllraumbür kann Verletzungen verursachen.

Füllraumbür mit min. 2 Personen aushängen.

Hinweis

Gewichte der Füllraumbür beachten:

- Mit Verkleidungsblech: ca. 47 kg
- Ohne Verkleidungsblech: ca. 29 kg

Wärmedämmung anbauen (Fortsetzung)

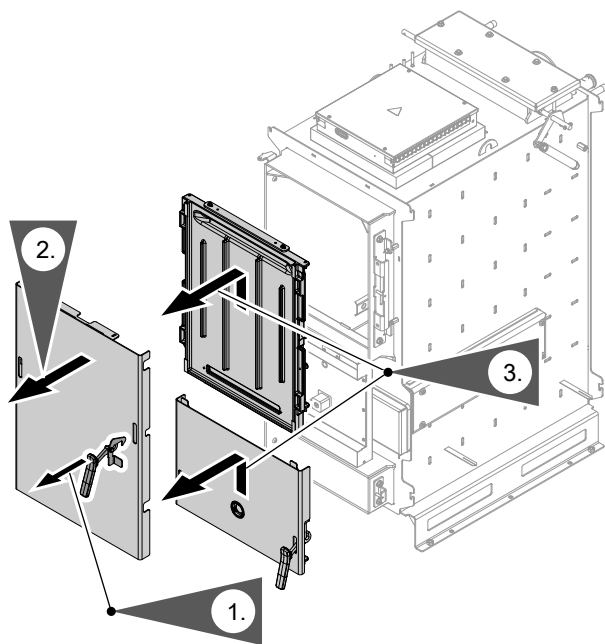


Abb. 11

1. Türen öffnen. Falls Verkleidungsblech Füllraumbür abgebaut wird: Türgriff und Sicherungsklinke der Füllraumbür abbauen.
2. Verkleidungsblech der Füllraumbür abbauen.
3. Beide Türen aushängen.

Wärmedämm-Matte unten anbauen

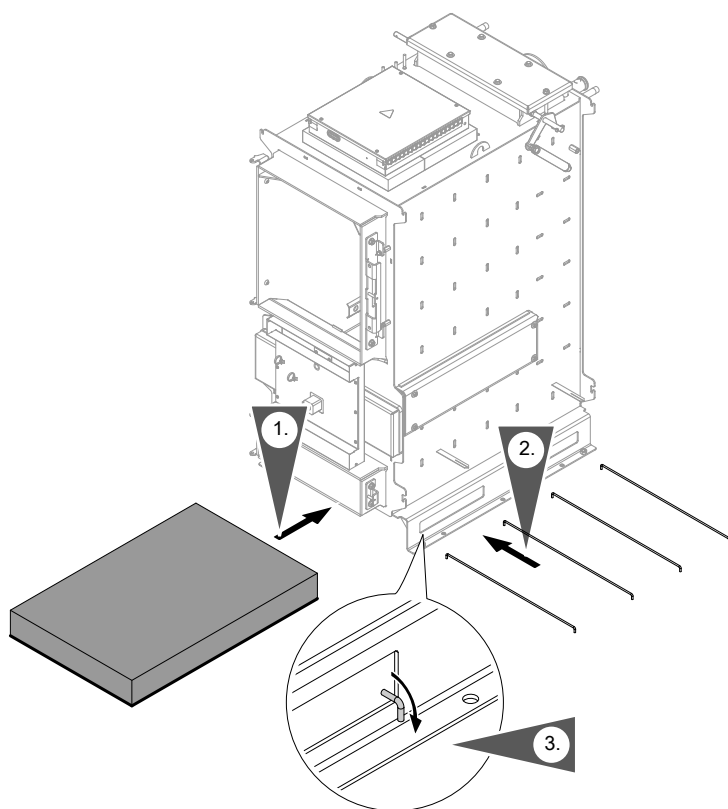


Abb. 12

1. Wärmedämm-Matte mit der schwarzen Seite nach unten unter den Heizkessel schieben.
2. 4 Haltestäbe unter der Wärmedämm-Matte durchschieben.
3. Haltestäbe an beiden Seiten einhaken und so verteilen, dass die Wärmedämm-Matte nicht auf dem Boden aufliegt.

Wärmedämmung anbauen (Fortsetzung)

Wärmedämm-Mantel anbauen (optional)

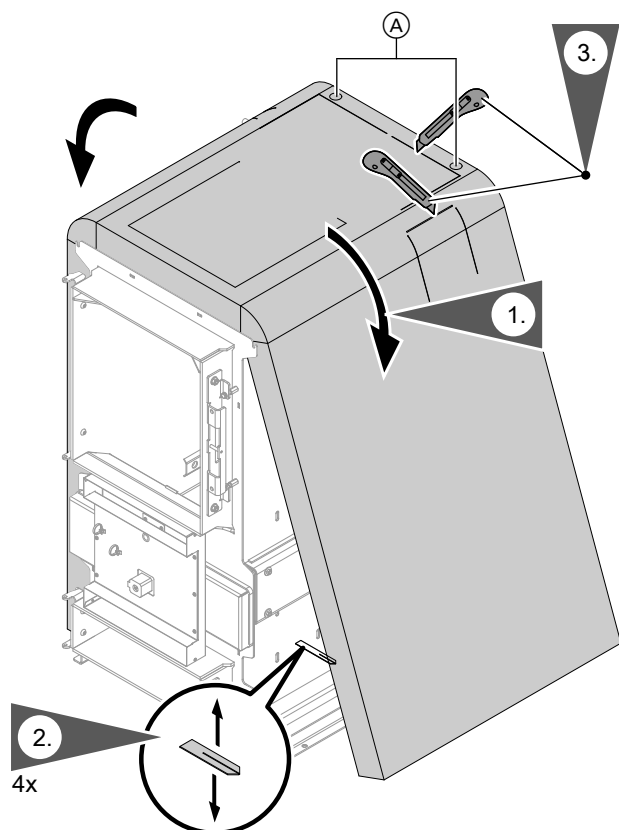


Abb. 13

1. Wärmedämm-Mantel mit schwarzer Seite nach oben über den Heizkessel legen.

Hinweis

Darauf achten, dass die Ausschnitte (A) im Wärmedämm-Mantel an der richtigen Stelle sitzen.

2. Auf beiden Seiten die 4 Spieße vorsichtig durch den Wärmedämm-Mantel drücken und auseinanderbiegen.



Gefahr

Spitze und scharfkantige Spieße können zu Verletzungen führen.

Spieße vorsichtig durch den Wärmedämm-Mantel drücken.

3. Stege an den Öffnungen mit Messer durchtrennen.
4. Ggf. Wärmedämm-Mantel im Bereich der automatischen Wärmetauscherreinigung (optional) ausschneiden.

Seitenbleche anbauen

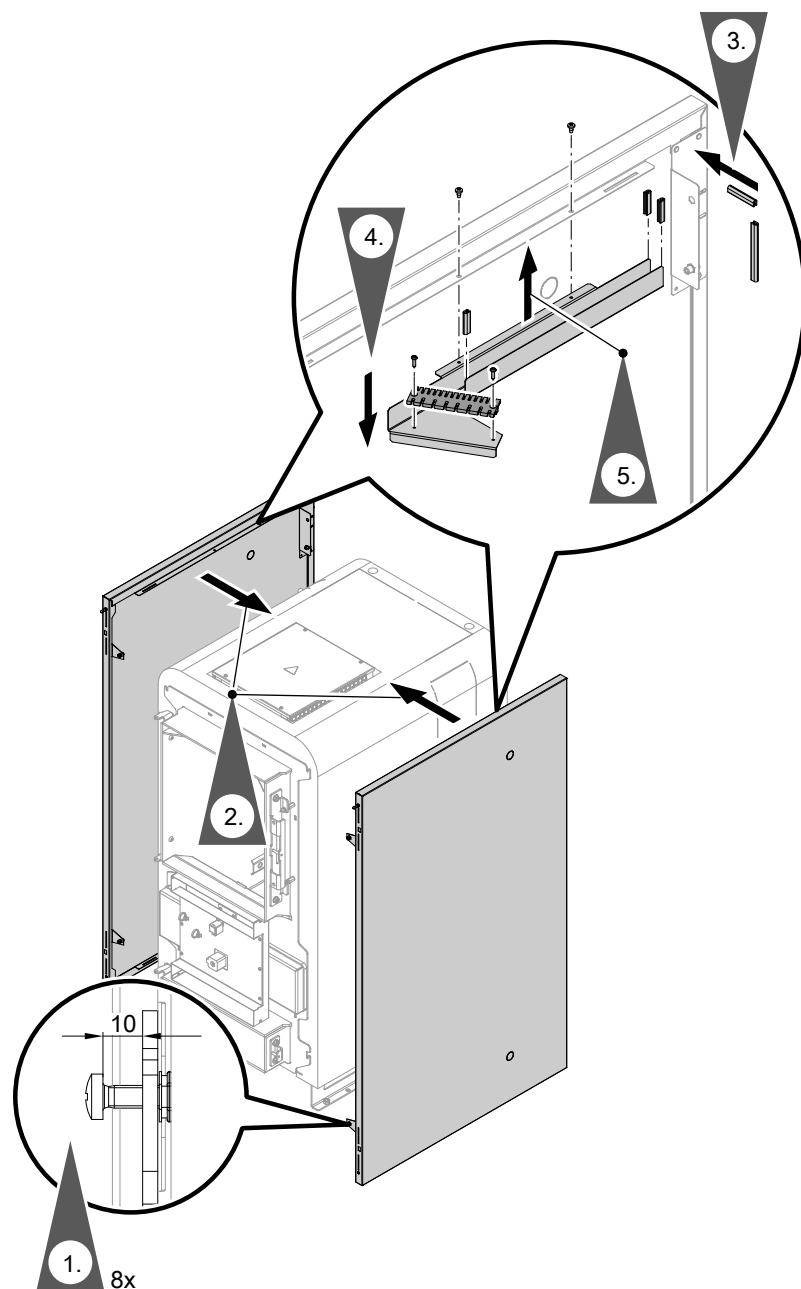


Abb. 14

2. Seitenbleche am Heizkessel einhängen. Die 8 Schrauben festziehen.
3. Je 5 Kantenschutzprofile an den Leitungsführungen und den Seitenblechen aufstecken.
4. Zugentlastungen mit je 2 Blebschrauben ST 3,9 an den Leitungsführungen anschrauben.
5. Schienen der Leitungsführungen von **unten** an die Laschen an den Seitenblechen anlegen und mit je 2 Blebschrauben ST 4,8 anschrauben.

Wärmedämmung anbauen (Fortsetzung)

Griff für manuelle Wärmetauscherreinigung anbauen

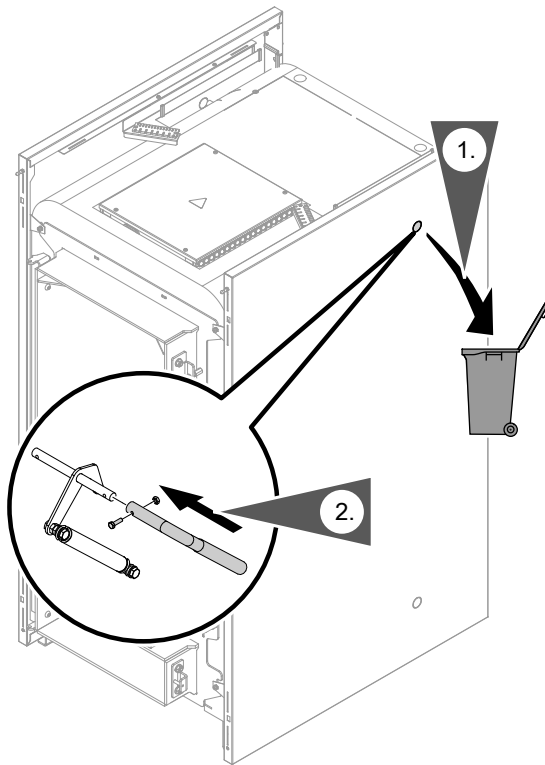

Gefahr

Automatische Bewegung des Griffs kann zu Verletzungen führen.

Griff nur montieren, falls **keine** automatische Wärmetauscherreinigung vorhanden ist.

Hinweis

Der Griff für die manuelle Wärmetauscherreinigung kann links oder rechts montiert werden.



1. Den perforierten Bereich aus dem Seitenblech trennen.
2. Griff auf die Welle aufschieben. Griff mit Schraube M 6 x 30 und Mutter sichern.

Abb. 15

Sensoren anbauen

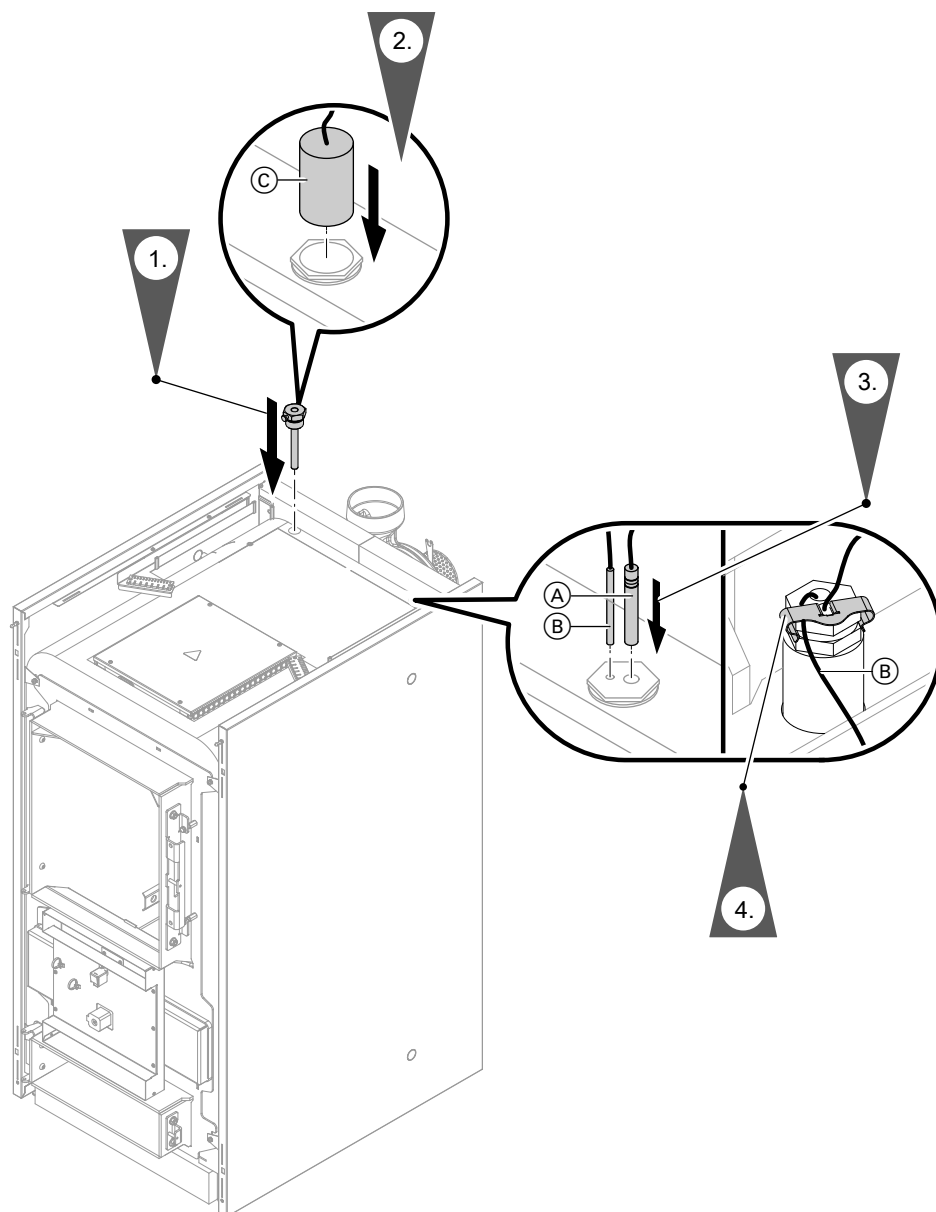


Abb. 16

- (A) Vorlauftemperatursensor
- (B) Sensor für Sicherheitstemperaturbegrenzer
- (C) Sensor für thermische Ablaufsicherung (nicht im Lieferumfang)

1. Tauchhülse für thermische Ablaufsicherung eindichten und einbauen. Einbaulänge einschließlich Gewinde: 215 mm
2. Sensor für thermische Ablaufsicherung (nicht im Lieferumfang) bis zum Anschlag einschieben.

3. Vorlauftemperatursensor und Sensor für Sicherheitstemperaturbegrenzer bis zum Anschlag in die Tauchhülse schieben.



Achtung

Beschädigungen der Kapillaren führen zu Funktionsstörungen der Sensoren. Kapillaren nicht knicken.

Wärmedämmung anbauen (Fortsetzung)

4. Sensor und Sicherheitstemperaturbegrenzer mit Klammer sichern.

Hinweis

Kapillaren für Sicherheitstemperaturbegrenzer auf der Wärmedämm-Matte verlegen, nicht im Leitungskanal.

Wärmedämm-Matte hinten und Abgasgebläse anbauen

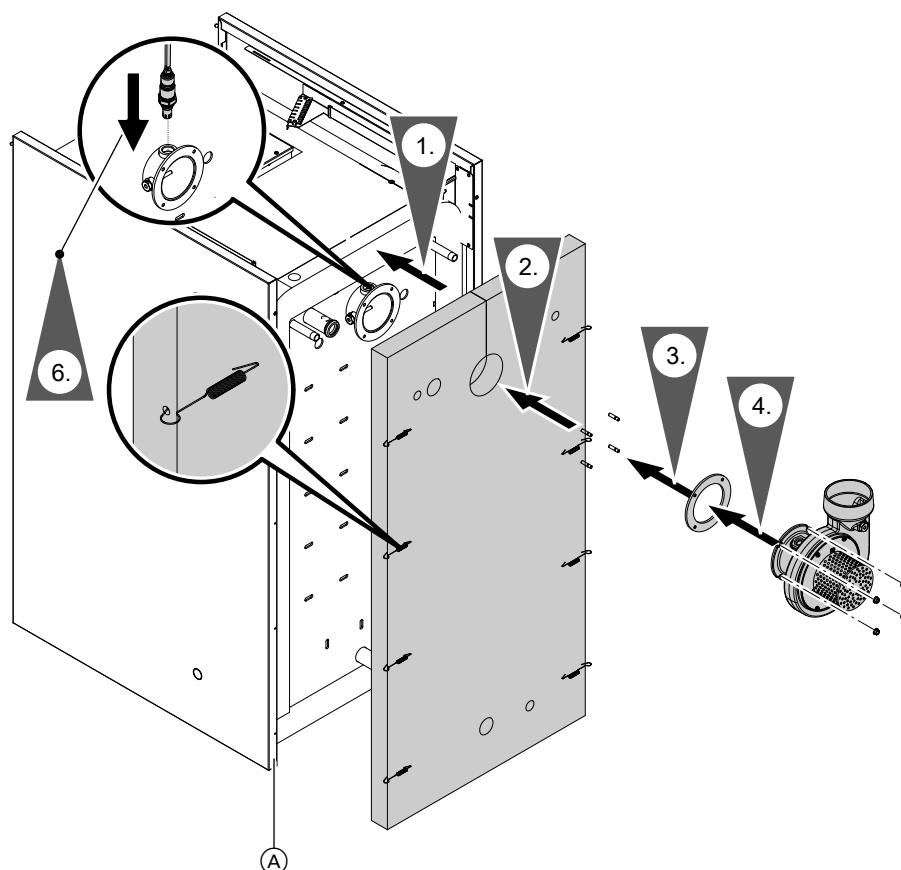


Abb. 17

1. Wärmedämm-Matte mit schwarzer Seite nach außen am Heizkessel anbringen. Wärmedämm-Matte mit 8 Spannfedern an Position (A) an den Seitenblechen befestigen.
2. 4 Stiftschrauben M 8 x 25 in den Abgasstutzen schrauben.
3. Dichtung auf die Stiftschrauben stecken.
4. Abgasgebläse mit 4 Muttern anschrauben.
5. Leitung des Abgasgebläses zur Regelung führen. Kondensator am Gehäuse fixieren.
6. Lambdasonde einschrauben.

Elektrische Leitungen aller Komponenten zur Regelung verlegen



Achtung

Heiße Bauteile können elektrische Leitungen beschädigen.
Elektrische Leitungen nicht in der Nähe heißer Bauteile verlegen.

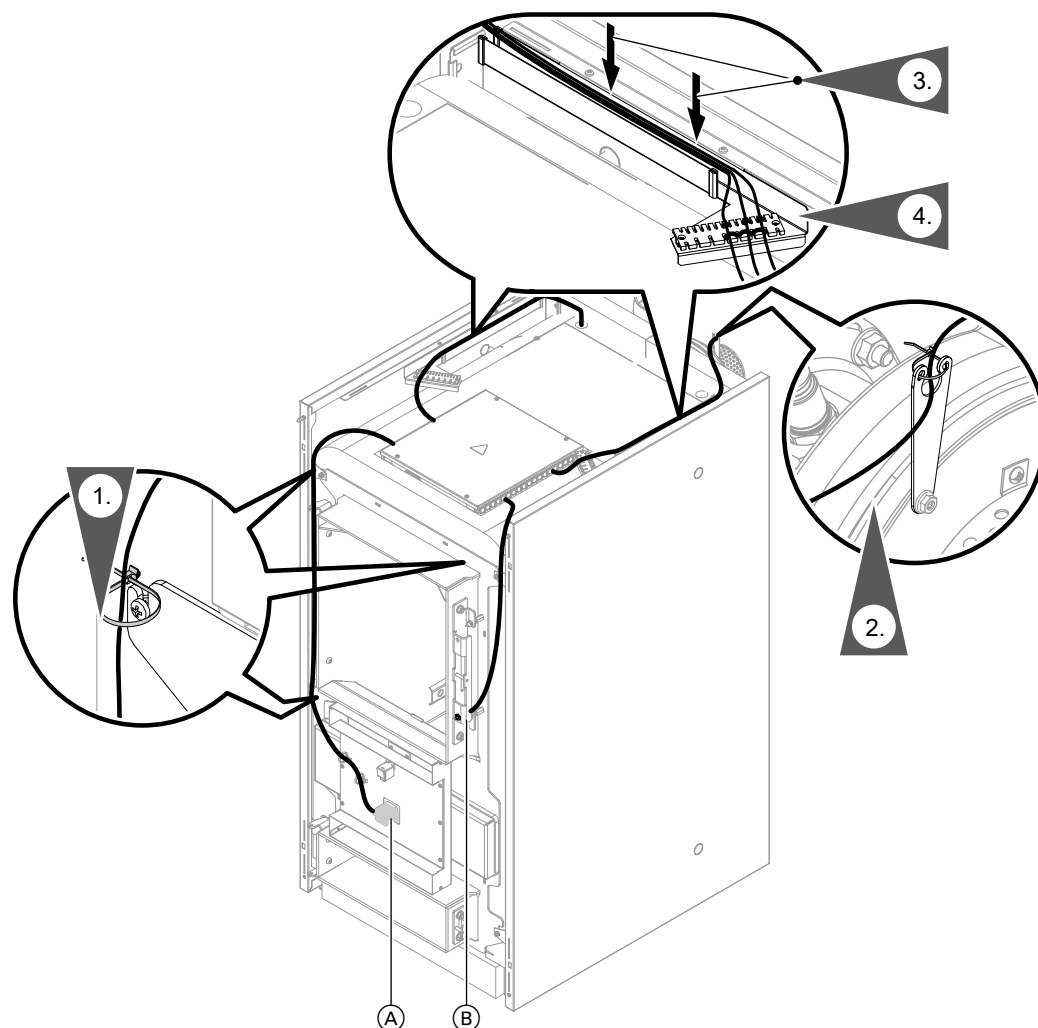


Abb. 18

1. Elektrische Leitungen vom Schrittmotor (A) und Türkontaktschalter (B) zur Regelung verlegen. Leitungen an den Linsenschrauben mit Kabelbindern sichern. Leitung von Schrittmotor zusätzlich vorn am Luftkasten mit Kabelbindern sichern.
2. Elektrische Leitungen vom Abgastemperatursensor, Lambdasonde und Anschlussleitung Abgasgebläse in Leitungshalter legen. Leitungen mit Kabelbindern sichern.

3. Elektrische Leitungen (z. B. externe elektrische Leitungen) von der Kesslrückseite durch die Leitungskanäle zur Regelung verlegen. Dabei alle Anlagenkomponenten entsprechend der Anlagenführung berücksichtigen.



Anlagenbeispiele

4. Die elektrischen Leitungen bündeln und in die Leitungsschienen legen. Leitungen auf die Zugentlastungen legen und vorn und hinten mit einem Kabelbinder sichern. Maximal 2 Leitungen miteinander befestigen.

Wärmedämmung anbauen (Fortsetzung)

Vorderblech anbauen

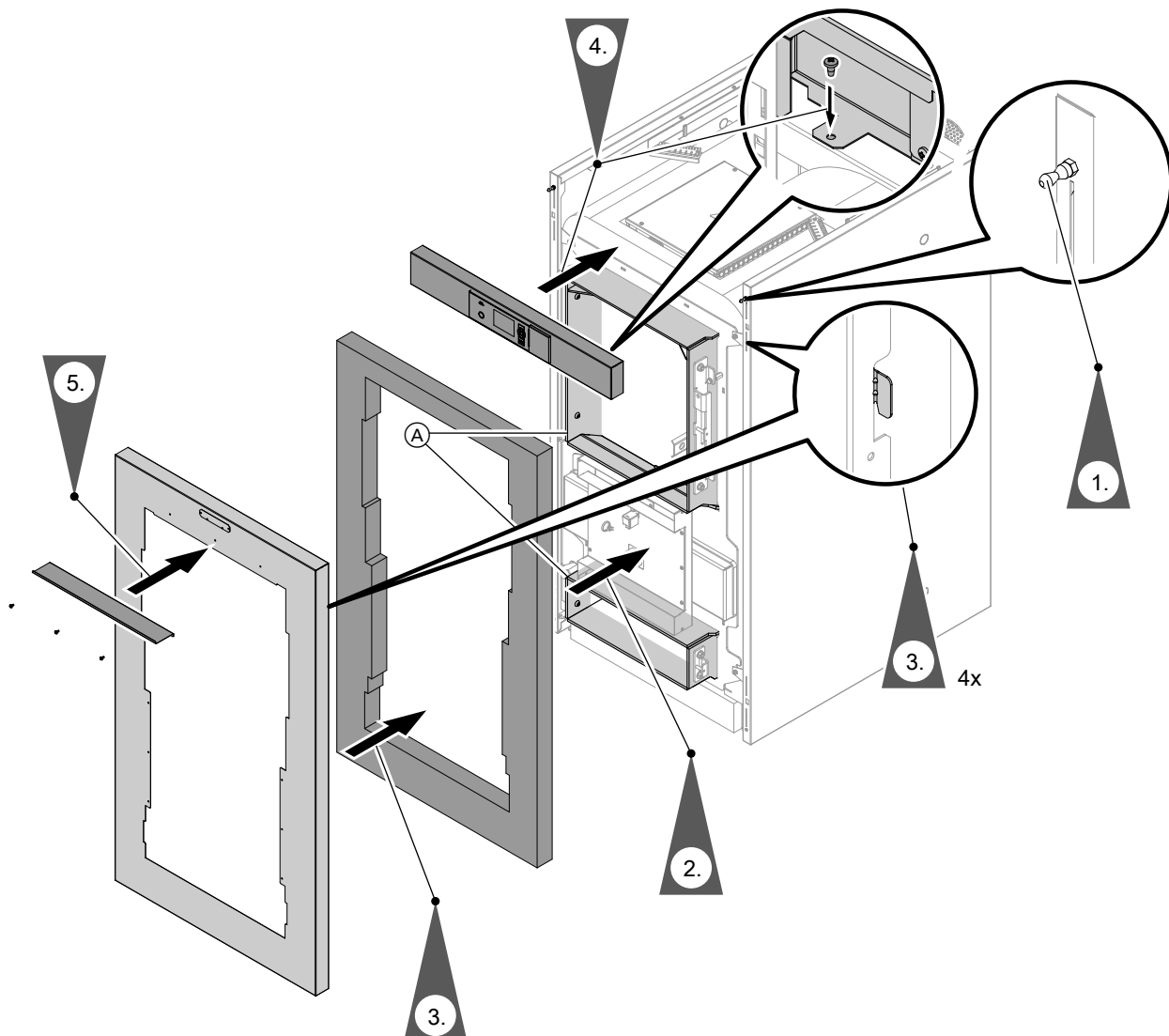


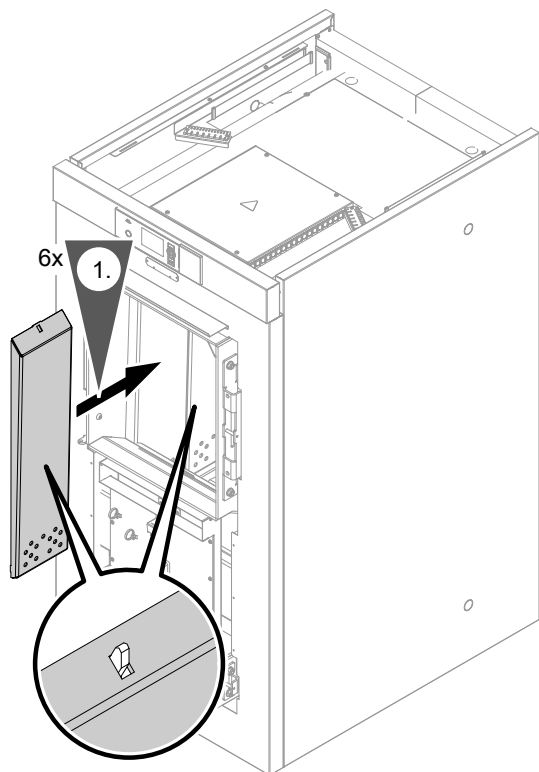
Abb. 19

1. Fassonschraube einschrauben.
2. Wärmedämm-Matte mit schwarzer Seite nach vorn an den Kessel setzen.
3. Vorderblech in die Seitenbleche einhängen.
4. Blende mit Bedieneinheit auf die Bolzen stecken und mit 1 Blechschaube anschrauben. Leitungen der Bedieneinheit zur Regelung legen.
5. Schutzblech für Bedienteil mit 3 Blechschauben anschrauben.

Hinweis

Wir empfehlen, das Vorderblech zunächst schräg anzusetzen und über die Türrahmen **A** zu führen.

Füllraumauskleidung einbauen



Alle Bleche der Füllraumauskleidung mit der oberen Öffnung an die Haken im Füllraum hängen (rechts und links).

Abb. 20

Transportsicherung entfernen

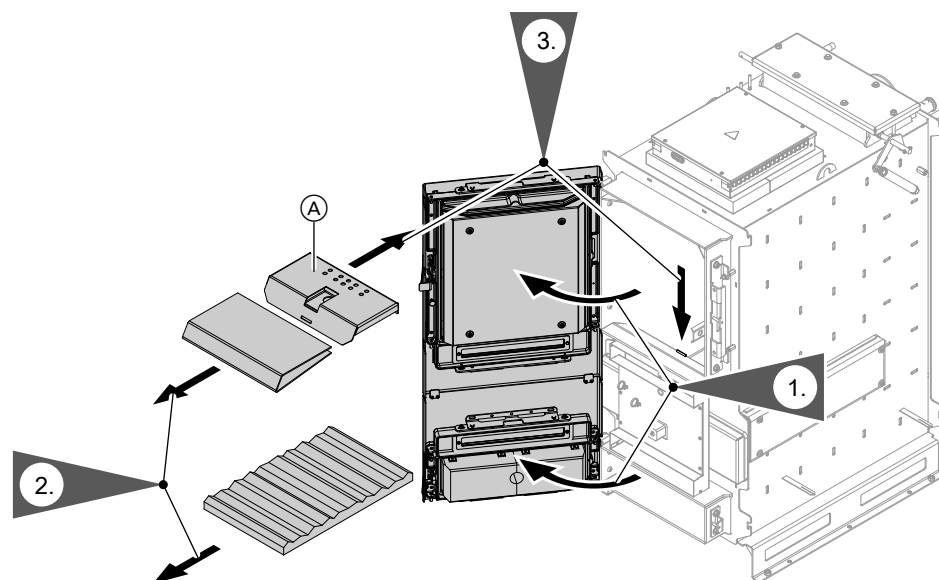


Abb. 21

(A) Primärluftabdeckung (im Lieferumfang der automatischen Zündung enthalten)

2. Kartonagen entfernen.

3. Primärluftabdeckung vorn auf der Innenseite des Füllraums einhängen.

Wärmedämmung anbauen (Fortsetzung)

Türen anbauen


Gefahr

Schwere Füllraumtür kann Verletzungen verursachen.

Füllraumtür mit min. 2 Personen einhängen.

Hinweis

Gewichte der Füllraumtür beachten:

- Mit Verkleidungsblech: ca. 47 kg
- Ohne Verkleidungsblech: ca. 29 kg

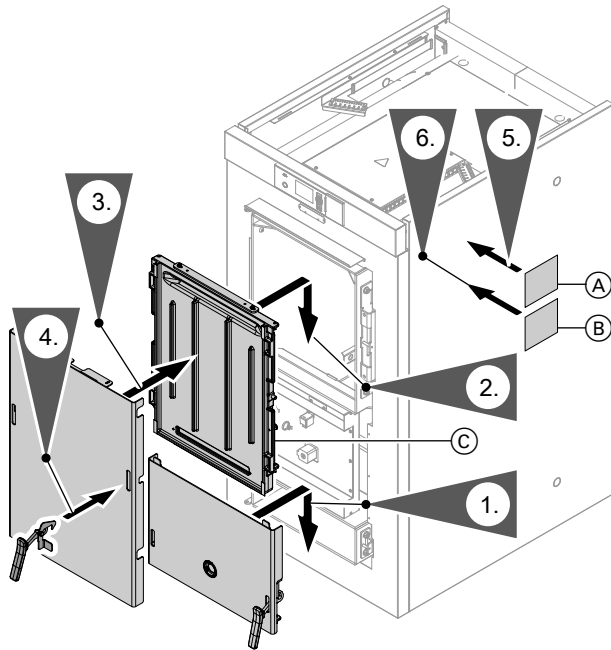


Abb. 22

1. Aschetür in Scharniere einhängen und schließen.
2. Füllraumtür in Scharniere einhängen. Einstellung der Rändelschraube ② zum Türkontaktschalter prüfen.
3. Ggf. Verkleidungsblech der Füllraumtür anbauen.
4. Ggf. Türgriff und Sicherungsklinke der Füllraumtür anbauen. Tür schließen.
5. Typenschild ① aufkleben.
6. Typenschild mit Leistungsangabe ② aufkleben.

Verkleidungsbleche der Türen ausrichten

Hinweis

Heizkessel muss ausgerichtet sein: Siehe Seite 15.

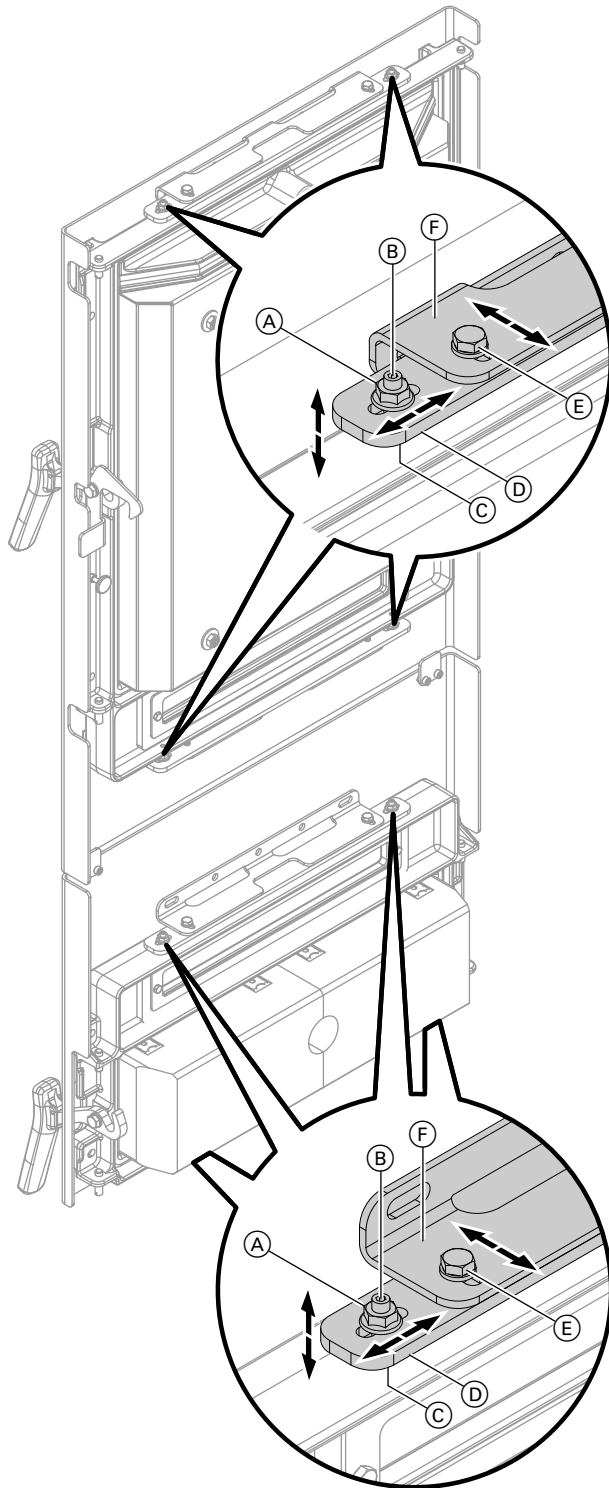


Abb. 23

1. Füllraumtür und Aschetür öffnen.

Hinweis

Die folgenden Arbeiten zuerst an der Aschetür durchführen, danach an der Füllraumtür.

2. Seiteneinstellmuttern (A) oben und unten lösen, sodass diese mit dem Gewindestift (B) bündig abschließen.
3. Höheneinstellmuttern (C) unten bis zum Guss hochdrehen.
4. **Bei Aschetür:** Höheneinstellmuttern (C) oben so einstellen, dass Schauglas vertikal mittig im Verkleidungsblech Aschetür positioniert und Verkleidungsblech Aschetür waagrecht ist.
Bei Füllraumtür: Höheneinstellmuttern (C) oben so einstellen, dass Verkleidungsblech Füllraumtür waagrecht ist und sich ein etwa 6 mm breiter Spalt zwischen den Verkleidungsblechen beider Türen befindet.
5. Höheneinstellmuttern (C) unten leicht anziehen.



Achtung

Seiteneinstellschiene (D) kann verbiegen. Höheneinstellmuttern (C) nicht zu fest anziehen.

6. **Bei Aschetür:** Seiteneinstellschiene (D) so einstellen, dass Schauglas horizontal mittig im Verkleidungsblech Aschetür positioniert ist.
Bei Füllraumtür: Seiteneinstellschiene (D) so einstellen, dass beide Verkleidungsbleche vertikal (von vorn betrachtet) ausgerichtet sind.
7. Seiteneinstellmuttern (A) erst oben, dann unten anziehen.
8. Tiefeneinstellschrauben (E) lösen.
9. **Bei Aschetür:** Tiefeneinstellschiene (F) so einstellen, dass Verkleidungsblech Aschetür möglichst den Guss berührt und vertikal (von Kesselseite betrachtet) waagrecht ist. Mit Wasserwaage auch diagonal ausrichten.
Bei Füllraumtür: Tiefeneinstellschiene (F) so einstellen, dass Verkleidungsblech Füllraumtür möglichst den Guss berührt und beide Verkleidungsbleche vertikal (von Kesselseite betrachtet) ausgerichtet sind. Mit Wasserwaage auch diagonal ausrichten.

Verkleidungsbleche der Türen ausrichten (Fortsetzung)

10. Tiefeneinstellschrauben (E) erst oben, dann unten anziehen.

Hinweis

Es ist hilfreich, die Tiefeneinstellschrauben (E) zuerst leicht anzuziehen und die Feinjustierung mit leichten Schlägen oder durch leichtes Drücken und Ziehen des Blechs vorzunehmen.

11. Tür schließen.

Elektrische Leitungen verlegen



Gefahr

Beschädigte Leitungsisolierungen können zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zu Geräteschäden führen. Leitungen so verlegen, dass diese nicht an stark wärmeführenden, rotierenden, beweglichen oder scharfkantigen Teilen anliegen.



Gefahr

Unsachgemäß ausgeführte Verdrahtungen können zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom und zu Geräteschäden führen.

- Kleinspannungsleitungen < 42 V und Leitungen > 42 V/230 V~/400 V~ getrennt voneinander verlegen.
- Leitungen direkt vor den Anschlussklemmen möglichst kurz abmanteln und dicht an den zugehörigen Klemmen bündeln.
- Leitungen mit Kabelbindern sichern.



Achtung

Unsachgemäße verlegte Leitungen können zu Geräteschäden führen. Leitungen so verlegen, dass Wartungsarbeiten nicht behindert werden.

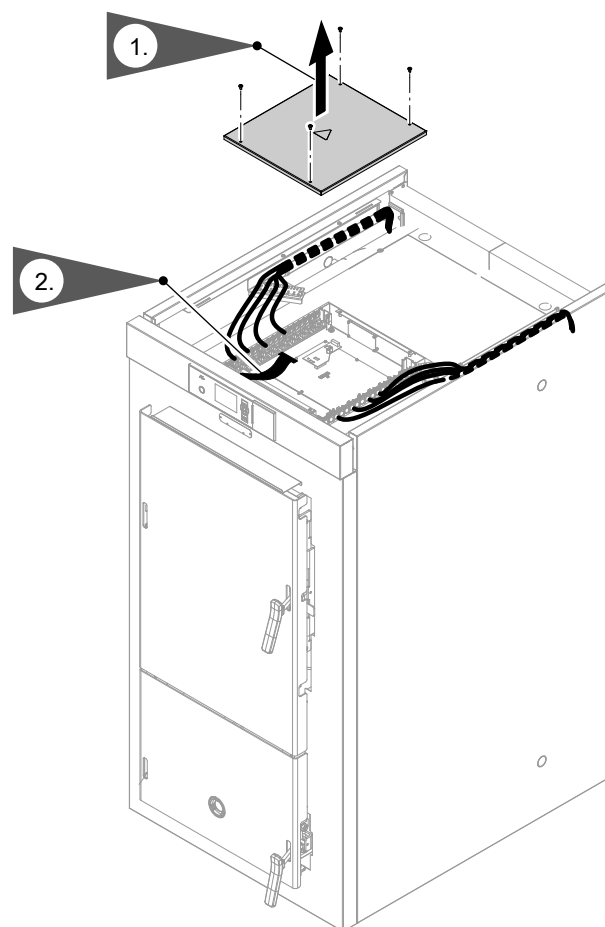


Abb. 24

1. Abdeckung der Regelung entfernen.
2. Flachbandleitung der Bedieneinheit von vorn durch die dafür vorgesehene Öffnung in das Regelungsgehäuse einführen und an der Leiterplatte KSK 2.03 anstecken. Flachbandleitung **vor** dem Regelungsgehäuse nach oben falten (nicht knicken).

Elektrische Leitungen verlegen (Fortsetzung)

3. Interne und externe elektrische Leitungen durch die Leitungskanäle jeweils zur passenden Seite des Regelungsgehäuses verlegen.
 - 230 V-Leitungen an der linken Seite der Regelung einführen.
 - 24 V Kleinspannungsleitungen an der rechten Seite der Regelung einführen.

4. Interne und externe elektrische Leitungen zur Regelung verlegen. Dabei die Anlagenkomponenten entsprechend der Anlagenausführung berücksichtigen.



Anlagenbeispiele

Elektrisch anschließen

Beim Anschluss externer Schaltkontakte und Komponenten an die Sicherheitskleinspannung der Regelung sind die Anforderungen der Schutzklasse II einzuhalten, d. h. 8,0 mm Luft- und Kriechstrecken und 2,0 mm Isolationsdicke zu aktiven Teilen.

Bei allen bauseitigen Komponenten eine sichere elektrische Trennung nach EN 60335 und IEC 60065 gewährleisten. Hierzu zählen auch Computer (PC, Laptop usw.).



Achtung

Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden. Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.

Leitungen in Regelungsgehäuse einführen und zugentlasten



Achtung

Nicht verschlossene Öffnungen im Regelungsgehäuse können zu Anlagenschäden führen. Nicht benötigte Öffnungen im Regelungsgehäuse mit ungeöffneten Leitungsdurchführungen verschließen.

Leitungen ohne angegossene Leitungsdurchführung vorbereiten

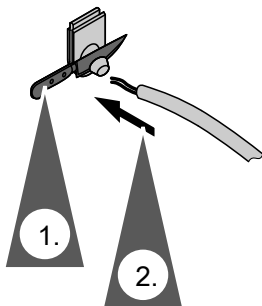


Abb. 25

1. Erforderliche Öffnungen in den Leitungsdurchführungen aufschneiden.
2. Leitungen durch die Leitungsdurchführungen führen.

Leitungen zugentlasten

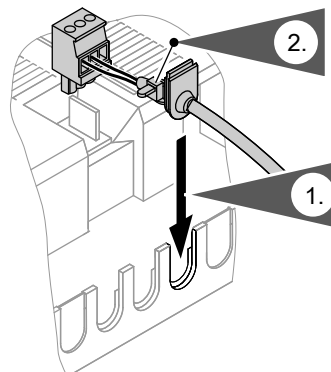


Abb. 26

1. Leitungen mit Leitungsdurchführung in die Öffnungen im Regelungsgehäuse einsetzen.
2. Leitungen mit Kabelbindern fixieren.

Hinweis

- Leitungen erst kurz vor den Anschlussklemmen möglichst kurz abmanteln.
- Falls 2 Komponenten an eine gemeinsame Klemme angeschlossen werden, müssen beide Adern zusammen in **einer** Ader-Endhülse verpresst werden.

Übersicht der elektrischen Anschlüsse

Komponente	Kapitel	Seite
Außentemperatursensor	Außentemperatursensor anschließen	35
Puffertemperatursensoren	Puffertemperatursensoren anschließen	35

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Komponente	Kapitel	Seite
Heizkreise, Solarkreis, Trinkwasser usw.	Heizkreise, Solarkreis, Trinkwasser usw. anschließen	35
Elektrische Anschlüsse an den Leiterplatten	Übersicht der Leiterplatten	110

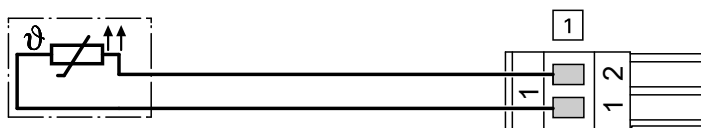
Außentemperatursensor anschließen

Abb. 27

Klemmen an Stecker 1	Funktion	Zusatzinformationen
1	Außentemperatursensor	Pt1000
2	GND	—

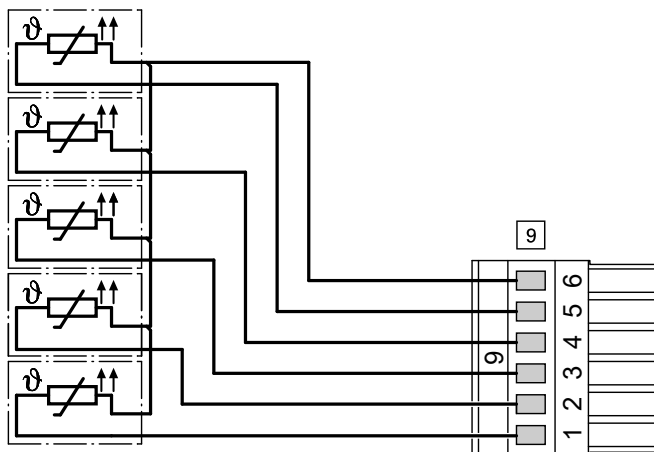
Puffertemperatursensoren anschließen

Abb. 28

Klemmen an Stecker 9	Funktion bei 5 Sensoren
1 und 6	Puffertemperatursensor 1 (oben)
2 und 6	Puffertemperatursensor 2
3 und 6	Puffertemperatursensor 3
4 und 6	Puffertemperatursensor 4
5 und 6	Puffertemperatursensor 5

Heizkreise, Solarkreis, Trinkwasser usw. anschließen**Achtung**

Falsche Anschlüsse können Fehlfunktionen verursachen.

Vorschriften aus diesem Kapitel beachten.

An die Regelung des Heizkessels können unterschiedliche Komponenten einer Heizungsanlage angeschlossen werden. Die zugehörigen Komponenten können direkt an der Leiterplatte HKK oder über KM-BUS an Erweiterungssätze angeschlossen werden.

Komponente der Heizungsanlage	Abkürzung	Max. Anzahl	Erforderliche Anschlüsse
Heizkreis	HK	4	Temperatursensor, Umwälzpumpe, Mischer-Motor
Solarkreis	SOL	1	Sensoren, Solarkreispumpe, Umschaltventil
Speicher-Wassererwärmer	TWE	1	Temperatursensor, Umwälzpumpe
Trinkwasserzirkulation	ZP	1	Zirkulationspumpe
Umschichtung des Trinkwassers Zusatzfunktion Solar	UP	1	Umwälzpumpe
Volumenstrombegrenzung	VSB	1	Ventil

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Netzanschluss Zirkulationspumpe

Zirkulationspumpe mit eigener interner Regelung müssen über einen eigenen separaten Netzanschluss angeschlossen werden. Der Netzanschluss über die Ecotronic Regelung oder das Ecotronic Zubehör ist nicht zulässig.

Hinweis

Ausführliche Übersicht der Anschlussmöglichkeiten: Siehe Kapitel „Anschlussmöglichkeiten an Leiterplatte HKK und Erweiterungssätzen über KM-BUS“.

Leiterplatte HKK

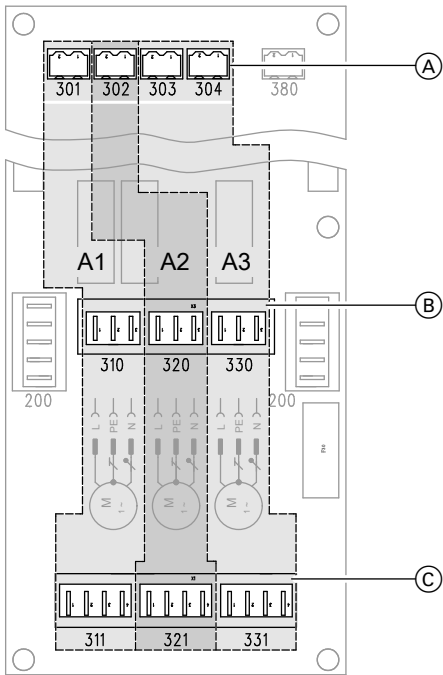


Abb. 29 Leiterplatte HKK

Auf Leiterplatte HKK befinden sich 3 Anschluss-Gruppen:

- A1: Nur für einen Heizkreis (HK)
- A2: Für Heizkreis (HK) oder Trinkwassererwärmung (TWE)
- A3: Für Heizkreis (HK), Trinkwassererwärmung (TWE) oder Solarkreis (SOL)

Die Komponenten eines Heizkreises müssen an die Anschlüsse derselben Anschluss-Gruppe angeschlossen werden.

Hinweis

Ausführliche Übersicht der Anschlussmöglichkeiten: Siehe „Leiterplatte HKK 2.01“ im Kapitel „Anschluss- und Verdrahtungsschema“

Anschlüsse	Komponente	Anschluss-Nummern auf HKK
A Temperatursensoren	HK	301, 302, 303
	TWE	302, 303
	SOL	303 (Kollektor) + 304 (TWE unten)
B Umwälzpumpen	HK	310, 320, 330
	TWE	320, 330
	SOL	330
C Mischer-Motor Umwälzpumpe Zirkulationspumpe Solar Umschaltventil	HK	311, 321, 331
	UP	321, 331 (UP immer an Y1 anschließen)
	ZP	321, 331 (ZP immer an Y2 anschließen)
	SOL	331

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Erweiterungssätze (KM-BUS)

An der Regelung des Heizkessels können **max. 3 Erweiterungssätze** angeschlossen werden. Jeder Erweiterungssatz muss über KM-BUS an die Leiterplatte KSK angeschlossen werden.

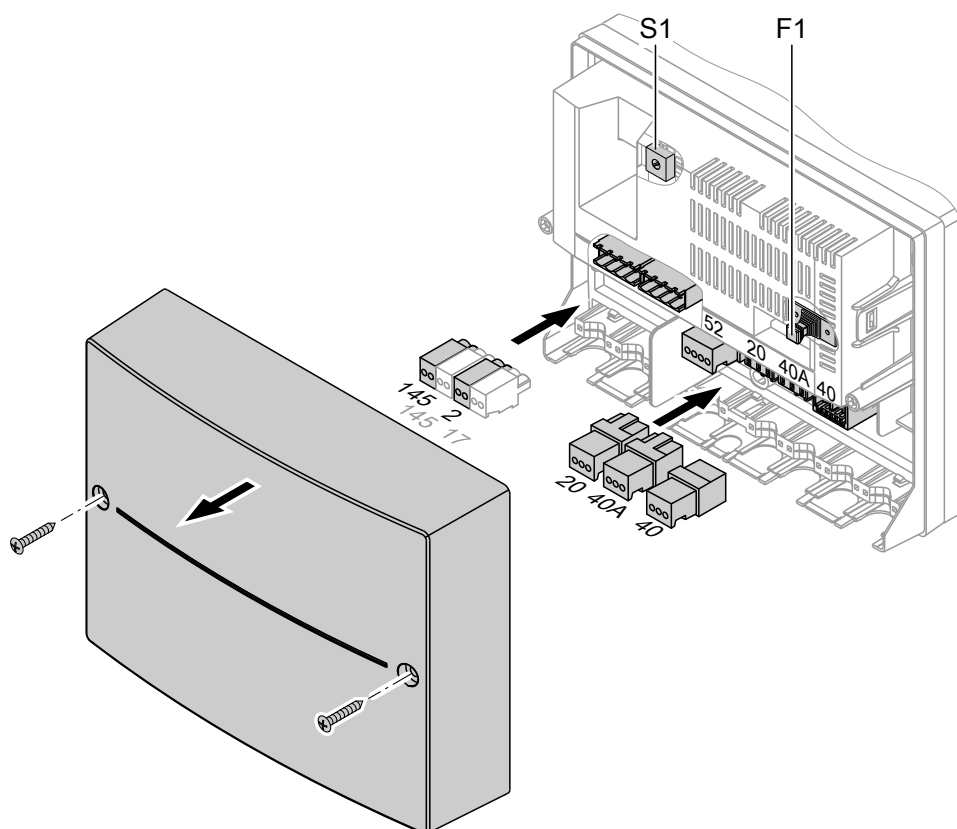


Abb. 30 Erweiterungssatz

S1 Drehschalter
F1 Sicherung

Anschlüsse pro Erweiterungssatz

Anschluss	Komponente	Stecker/Kennzeichnung im Erweiterungssatz
Netzanschluss 230 V/50 Hz	Erweiterungssatz	40
	Zubehör	40A
Sensor	HK, TWE (Rücklauftemperatursensor)	2
	TWE (Speichertemperatursensor)	17
Pumpen	HK, TWE	20
Mischer-Motor	HK, VSB	52

Eindeutigkeit und Reihenfolge der Erweiterungssätze müssen über den Drehschalter S1 im Erweiterungssatz eingestellt werden.

Erweiterungssatz	Stellung Drehschalter S1
E1	1
E2	3
E3	5

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)**Hinweis**

Anschluss KM-BUS an der Leiterplatte: Siehe Seite 113.

Zuordnung der elektrischen Anschlüsse an Leiterplatte (HKK) und Erweiterungssätze (KM-BUS)**Legende**

SOL Solarkreis

TWE Trinkwassererwärmung

UP Zusatzfunktion Solar (optional): Umwälzpumpe zur Umschichtung des Trinkwassererwärmers

ZP Zirkulationspumpe (Optional)

Leiterplatte HKK	Erweiterungssätze
1 Heizkreis an A1	1 Heizkreis an E1
2 Heizkreise an A1 und A2	2 Heizkreise an E1 und E2
3 Heizkreise an A1, A2 und A3	3 Heizkreis an E1, E2 und E3

Hinweis

Insgesamt sind max. 4 Heizkreise möglich.

Falls kein Heizkreis oder 1 Heizkreis: TWE an A2 Falls 2 Heizkreise: TWE an A3	TWE an E1, E2 oder E3
---	-----------------------

Hinweis

Anschluss TWE **ohne** Rücklauftemperatursensor
Falls **nur** TWE angeschlossen wird, TWE auf A2 anschließen.

Hinweis

TWE nach Heizkreis **ohne Lücke** anschließen.

ZP, UP nur an A2 oder A3	VSB zusätzlich zu TWE möglich
ZP, UP zusätzlich zu TWE möglich	
SOL nur an A3	

Hinweis

- Anschließen des Solarregelungsmoduls Typ SM1 ist nicht möglich.
- Solarkreis am Heizkessel nur möglich, falls TWE oder Puffertemperatursensoren (3 bis 5 Sensoren) an der Ecotronic angeschlossen sind.

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)**Anschlussmöglichkeiten an Leiterplatte HKK und Erweiterungssätzen über KM-BUS****Legende**

HK Heizkreis

SOL Solarkreis

TWE Trinkwassererwärmung

(UP) Zusatzfunktion Solar optional: Umwälzpumpe zur Umschichtung des Trinkwassererwärmers

(ZP) Zirkulationspumpe optional

Ohne Solarkreis

	An Leiterplatte HKK der Regelung			An „Erweiterungssatz Heizkreis mit Mischer“ (falls vorhanden) über KM-BUS		
	Anschluss-Gruppe			E1	E2	E3
	A1	A2	A3	Einstellung Drehschalter S1 1	3	5
1 Heizkreis mit Mischer	HK1	(ZP)	—	—	—	—
	—	(ZP)	—	HK1	—	—
2 Heizkreise mit Mischer	HK1	HK2	(ZP)	—	—	—
	—	(ZP)	—	HK1	HK2	—
	HK1	(ZP)	—	HK2	—	—
3 Heizkreise mit Mischer	HK1	HK2	HK3	—	—	—
	—	(ZP)	—	HK1	HK2	HK3
	HK1	HK2	(ZP)	HK3	—	—
	HK1	(ZP)	—	HK2	HK3	—
4 Heizkreise mit Mischer	HK1	HK2	HK3	HK4	—	—
	HK1	(ZP)	—	HK2	HK3	HK4
	HK1	HK2	(ZP)	HK3	HK4	—
1 Heizkreis mit Mischer und TWE	HK1	TWE + (ZP)	—	—	—	—
	HK1	(ZP)	—	TWE	—	—
	—	TWE + (ZP)	—	HK1	—	—
	—	(ZP)	—	HK1	TWE	—
2 Heizkreise mit Mischer und TWE	HK1	HK2	TWE + (ZP)	—	—	—
	HK1	HK2	(ZP)	TWE	—	—
	HK1	(ZP)	—	HK2	TWE	—
	—	(ZP)	—	HK1	HK2	TWE
	HK1	TWE + (ZP)	—	HK2	—	—
	—	TWE + (ZP)	—	HK1	HK2	—
3 Heizkreise mit Mischer und TWE	HK1	HK2	HK3	TWE	—	—
	HK1	HK2	(ZP)	HK3	TWE	—
	HK1	(ZP)	—	HK2	HK3	TWE
	HK1	HK2	TWE + (ZP)	HK3	—	—
	HK1	TWE + (ZP)	—	HK2	HK3	—
	—	TWE + (ZP)	—	HK1	HK2	HK3
4 Heizkreise mit Mischer und TWE	HK1	HK2	HK3	HK4	TWE	—
	HK1	TWE + (ZP)	—	HK2	HK3	HK4
	HK1	HK2	TWE + (ZP)	HK3	HK4	—

Mit Solarkreis

	An Leiterplatte HKK der Regelung			An „Erweiterungssatz Heizkreis mit Mischer“ (falls vorhanden) über KM-BUS		
	Anschluss-Gruppe			E1	E2	E3
	A1	A2	A3	1	3	5
Nur TWE	—	TWE + (UP) + (ZP)	—	—	—	—
	—	(UP) + (ZP)	—	TWE	—	—
1 Heizkreis mit Mischer und SOL	HK1	(UP) + (ZP)	SOL	—	—	—
	—	(UP) + (ZP)	SOL	HK1	—	—
2 Heizkreise mit Mischer und SOL	HK1	HK2	SOL	—	—	—
	—	(UP) + (ZP)	SOL	HK1	HK2	—
	HK1	(UP) + (ZP)	SOL	HK2	—	—
3 Heizkreise mit Mischer und SOL	HK1	HK2	SOL	HK3	—	—
	—	(UP) + (ZP)	SOL	HK1	HK2	HK3
	HK1	(UP) + (ZP)	SOL	HK2	HK3	—
4 Heizkreise mit Mischer und SOL	HK1	HK2	SOL	HK3	HK4	—
	HK1	(UP) + (ZP)	SOL	HK2	HK3	HK4
1 Heizkreis mit Mischer, SOL und TWE	HK1	TWE + (UP) + (ZP)	SOL	—	—	—
	HK1	(ZP) + (UP)	SOL	TWE	—	—
	—	TWE + (UP) + (ZP)	SOL	HK1	—	—
	—	(UP) + (ZP)	SOL	HK1	TWE	—
2 Heizkreise mit Mischer, SOL und TWE	HK1	HK2	SOL	TWE	—	—
	HK1	(UP) + (ZP)	SOL	HK2	TWE	—
	—	(UP) + (ZP)	SOL	HK1	HK2	TWE
	HK1	TWE + (UP) + (ZP)	SOL	HK2	—	—
	—	TWE + (UP) + (ZP)	SOL	HK1	HK2	—
3 Heizkreise mit Mischer, SOL und TWE	HK1	HK2	SOL	HK3	TWE	—
	HK1	(UP) + (ZP)	SOL	HK2	HK3	TWE
	HK1	TWE + (UP) + (ZP)	SOL	HK2	HK3	—
	—	TWE + (UP) + (ZP)	SOL	HK1	HK2	HK3
4 Heizkreise mit Mischer, SOL und TWE	HK1	HK2	SOL	HK3	HK4	TWE
	HK1	TWE + (UP) + (ZP)	SOL	HK2	HK3	HK4
Nur SOL und TWE	—	TWE + (UP) + (ZP)	SOL	—	—	—
(ohne Heizbedarf)	—	(UP) + (ZP)	SOL	TWE	—	—

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Vitosolic 100 oder Vitosolic 200 am KM-BUS



„Anlagenbeispiele“, Kapitel „Erforderliche Codierungen“, Gruppe „Hardware“

- Falls ein Solarkreis an der HKK angeschlossen ist, darf keine Vitosolic 100 oder Vitosolic 200 am KM-BUS angeschlossen werden.
- Falls ein Solarkreis über eine Vitosolic 100 oder Vitosolic 200 gesteuert wird, kann über Anschluss am KM-BUS nur eine Nachladeunterdrückung erfolgen.
- Eine Vitosolic 100 oder Vitosolic 200 kann zusätzlich zu 3 Erweiterungssätzen an den KM-BUS angeschlossen werden.

Weitere elektrische Anschlüsse



Verfügbare Anlagenbeispiele:
www.viessmann-schemes.com

Netzanschluss



Gefahr

Unsachgemäß ausgeführte Elektroinstallationen können zu Verletzungen durch elektrischen Strom und zu Geräteschäden führen.

Netzanschluss und Schutzmaßnahmen (z. B. FI-Schaltung) gemäß folgenden Vorschriften ausführen:

- IEC 60364-4-41
- VDE-Vorschriften
- Anschlussbedingungen des örtlichen Energieversorgungsunternehmens



Gefahr

Fehlende Erdung von Komponenten der Anlage kann bei einem elektrischen Defekt zu gefährlichen Verletzungen durch elektrischen Strom führen.

Gerät und Rohrleitungen müssen mit dem Potenzialausgleich des Hauses verbunden sein.

- In der Netzanschlussleitung ist eine Trennvorrichtung vorzusehen, die alle aktiven Leiter allpolig vom Netz trennt und der Überspannungskategorie III (3 mm) für volle Trennung entspricht. Diese Trennvorrichtung muss gemäß den Errichtungsbestimmungen in der festverlegten elektrischen Installation eingebaut werden.
- Netzanschlussleitung über einen festen Anschluss an die Stromversorgung anschließen.

- Bei Anschluss des Geräts mit flexibler Netzanschlussleitung muss sichergestellt sein, dass bei Ausfall der Zugentlastung die stromführenden Leiter vor dem Schutzleiter gestrafft werden. Die Aderlänge des Schutzleiters ist konstruktionsabhängig.
- Zuleitung zur Regelung mit max. C 16 A absichern.

Hinweis

Damit bei Zugbelastung das Erdungskabel nicht abreißt, Erdungskabel PE länger ausführen als die anderen Anschlussleitungen.

Elektrische Leitung von der Kesselnrückseite durch den Leitungskanal zur Regelung verlegen.

Netzanschluss (Fortsetzung)

Empfohlene Netzanschlussleitung

3-adrige Leitung aus der folgenden Auswahl:

- H05VV-F3G 1,5 mm²
- H05RN-F3G 1,5 mm²

1. Prüfen, ob Zuleitung zur Regelung mit max. C 16 A abgesichert ist.
2. Netzanschlussleitung im Anschlusskasten und in der Regelung anklemmen (bauseits).



Gefahr

Falsche Adernzuordnung kann zu schweren Verletzungen und Schäden am Gerät führen. Adern „L1“ und „N“ nicht vertauschen.

Hinweis

Netzanschlussleitung von der Kesselrückseite durch den Leitungskanal nach vorn zur Regelung verlegen.

Farbkennzeichnung nach DIN IEC 60757:

BN Braun

BU Blau

GYE grün/gelb

- Position Netzanschluss [40](#): Siehe Leiterplatte KSK 2.03 im Kapitel „Anschluss- und Verdrahtungsschema“.
- Sicherungen für Zuleitung zu den einzelnen Leiterplatten: Siehe Seite 110.

Regelung und Oberblech anbauen



Achtung

Beschädigte elektrische Leitungen führen zu Funktionsstörungen.
Elektrische Leitungen durch die Öffnungen im Rückteil der Regelung führen.

Hinweis

Wir empfehlen, den Aktorentest vor dem Anbau des Oberblechs durchzuführen. Siehe Seite 55.

Regelung und Oberblech anbauen (Fortsetzung)

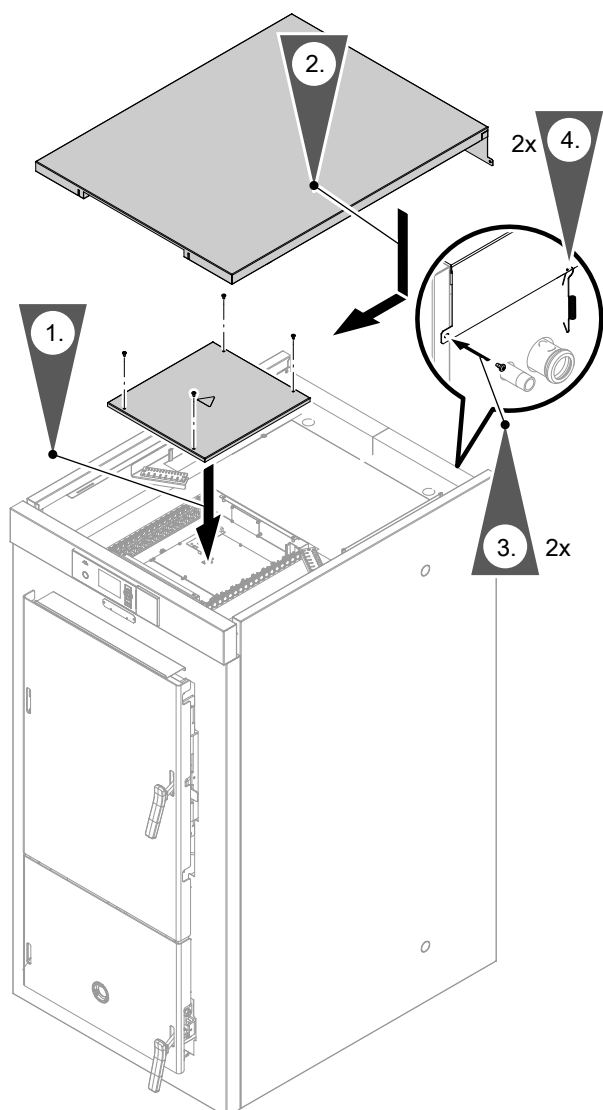


Abb. 31

3. Oberblech mit 2 Blechschrauben an den Seitenblechen festschrauben.
4. Wärmedämm-Matte hinten mit 2 Spannfedern am Oberblech befestigen.

Abgasseitig anschließen



Gefahr

Undichte oder verstopfte Abgasanlagen oder unzureichende Verbrennungsluftzufuhr verursachen lebensbedrohliche Vergiftungen durch Abgas und Kohlenmonoxid.

- Ordnungsgemäße Funktion der Abgasanlage sicherstellen.
- Öffnungen zur Verbrennungsluftzufuhr dürfen nicht verschließbar sein.

Folgende Anforderungen an die Abgasanlage bei der Verlegung der Abgasleitungen einhalten:

- Freier Durchgang der Abgaswege
- Alle Verkleidungsbleche müssen frei zugänglich sein und im Wartungsfall abgebaut werden können.
- Abgasanlage ist abgasdicht erstellt.
- Öffnungen zur ausreichenden Verbrennungsluftversorgung sind nicht verschließbar.
- Gültige Vorschriften zur Errichtung und Inbetriebnahme von Abgasanlagen wurden eingehalten.

Hinweis

- Um Schallübertragungen der Abgasgebläse zu vermeiden, ein elastisches Verbindungsstück in das Abgasrohr einbauen.
- Ggf. sind weitere bauseitige Schallschutzmaßnahmen erforderlich.
- Abgasrohr nicht in den Schornstein einmauern.

Im Teillastbetrieb des Heizkessels können Abgastemperaturen unter 90 °C entstehen.

- Heizkessel an **feuchteunempfindliche Schornsteine** anschließen.
- Kesselanschluss-Stück mit Kondensatfalle in das Abgasrohr einbauen.

Hinweis

Abgastemperaturen unter 85 °C führen zu Ablagerung an Kessel und Kamin.

AT: Laut TRVB H 118 ist in das Abgasrohr oder in den Schornstein eine Verpuffungsklappe (Explosionsklappe) einzubauen.

1. Abgasrohr zum Schornstein steigend (möglichst 45°) verlegen.

Hinweis

Abgasrohrstutzen ca. 10 mm in den Schornstein ragen lassen. Dies verhindert, dass Kondenswasser oder Regenwasser aus dem Schornstein in das Abgasrohr läuft.

2. Gesamtes Abgasrohr gasdicht ausführen.
3. Abgasrohr min. 30 mm dick wärmedämmen.
4. Einen Zugbegrenzer (Zubehör) in den Schornstein einbauen.



Montageanleitung Zugbegrenzer

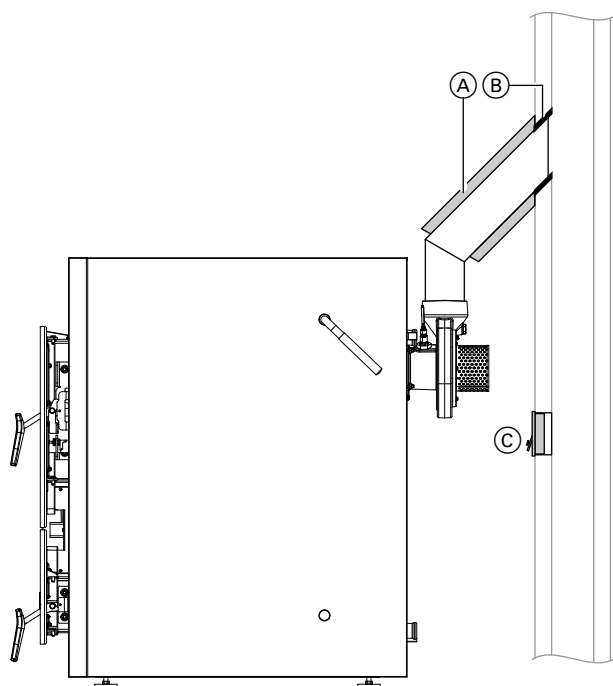


Abb. 32

- Ⓐ Wärmedämmung (nicht brennbar)
- Ⓑ Elastischer Abgasrohreintritt

Nenn-Wärmeleistung	kW	25 bis 35
Abgasrohr (lichte Weite)	mm	Ø 150
Max. Abgasrohlänge bis zum Schornstein	mm	3000

Heizwasserseitig anschließen

Folgende Anforderungen bei der Verlegung der Leitungen einhalten:

- Alle Verkleidungsbleche müssen frei zugänglich sein und im Wartungsfall abgebaut werden können.
- Nur Heizkreise mit Mischer dürfen angeschlossen werden.

Übersicht der hydraulischen Anschlüsse

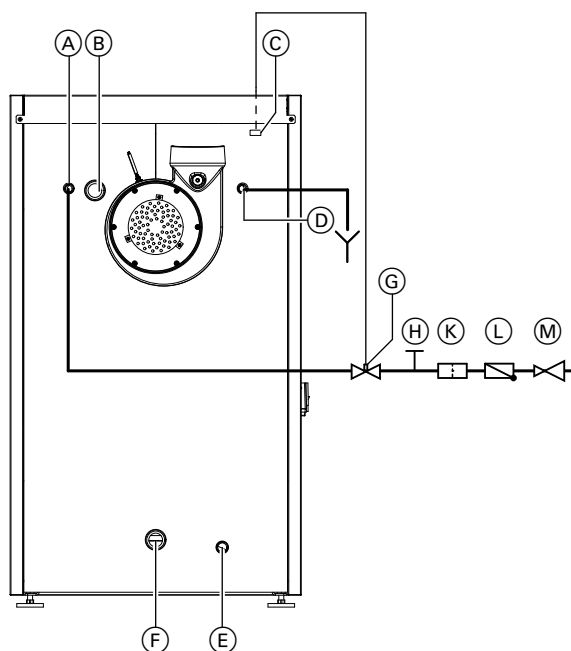


Abb. 33

- Ⓒ Temperatursensor für thermische Ablaufsicherung (nicht im Lieferumfang)
- Ⓓ Warmwasseraustritt für thermische Ablaufsicherung R ½
- Ⓔ Entleerung R ¾
- Ⓕ Kesselrücklauf G 1½
- Ⓖ Thermische Ablaufsicherung
- Ⓗ Reinigungsöffnung
- Ⓚ Trinkwasserfilter
- Ⓛ Rückflussverhinderer
- Ⓜ Druckminderventil

Hinweis

Eine Rücklauftemperaturanhebung mit Mindestrücklauftemperatur 65 °C (Zubehör) muss eingebaut werden: Siehe separate Montageanleitung.

Schutzkappen von den Anschluss-Stutzen auf der Rückseite des Heizkessels entfernen.

- Ⓐ Kaltwasserzulauf für thermische Ablaufsicherung R ½
- Ⓑ Kesselvorlauf G 1½

Sicherheitsanschlüsse erstellen

Zul. Betriebsdruck	3 bar (0,3 MPa)
Prüfdruck	4,5 bar (0,45 MPa)

1. Kleinverteiler montieren.



Montageanleitung Kleinverteiler

2. Sicherheitsventil und Sicherheitsleitungen installieren.
3. Heizwasserseitige Verschraubungen auf Dichtheit prüfen. Ggf. nachziehen.

Folgende Anforderungen bei der Montage der Sicherheitsanschlüsse einhalten:

- Die Verbindung vom Heizkessel zum Ausdehnungsgefäß darf nicht durch Absperrvorrichtungen unterbrochen sein!
- Die Heizkessel müssen mit einem Sicherheitsventil ausgerüstet werden, das gemäß TRD 721 bauteilgeprüft und je nach ausgeführter Anlage gekennzeichnet ist.

Hinweise zur Installation des Sicherheitsventils

- Bei Wasseraustritt darf kein austretendes Wasser über den Heizkessel laufen.
- Zuleitung und Abblaseleitung des Sicherheitsventils dürfen nicht absperrbar sein.
- Zuleitung und Abblaseleitung des Sicherheitsventils dürfen nicht reduziert werden.
- Abblaseleitung muss mit gleichmäßigem Gefälle und freiem Querschnitt in einem Trichter mit Geruchverschluss einmünden.
- Abblaseleitung darf maximal 2 Bögen enthalten und 2 m lang sein.
Falls Längen über 2 m erforderlich sind, muss um eine Dimension vergrößert werden.
Längen über 4 m und mehr als 3 Bögen sind unzulässig.
- Die Ablaufleitung des Abwassertrichters muss mindestens den doppelten Querschnitt wie die Anschlussgröße des Sicherheitsventils besitzen.



Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung

Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme

Arbeitsschritte für die Inspektion

Arbeitsschritte für die Wartung

Seite



•			1. Heizungsanlage füllen.....	48
•	•	•	2. Alle heizwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen	
•			3. Netzspannung einschalten.....	49
•			4. Heizungsanlage in Betrieb nehmen.....	49
•			5. Regelung an die Heizungsanlage anpassen.....	56
•			6. Heizkennlinien einstellen.....	56
	•	•	7. Anlage außer Betrieb nehmen.....	59
			8. Wartungs- und Reinigungsarbeiten am Heizkessel.....	59
	•	•	9. Ausdehnungsgefäß und Anlagendruck prüfen.....	61
	•	•	10. Füllraum reinigen	61
		•	11. Nachschaltheizflächen reinigen.....	63
	•	•	12. Ascheraum und Brennraum reinigen.....	63
	•	•	13. Dichtungen prüfen.....	64
		•	14. Abgasgebläse reinigen.....	65
	•	•	15. Luftklappe und Sekundärluftzuführung reinigen.....	66
	•	•	16. Luftkästen und Primärluftzuführung reinigen.....	68
	•	•	17. Tauchhülse für Abgastemperatursensor reinigen.....	69
	•	•	18. Lambdasonde reinigen.....	69
•	•	•	19. Funktion der thermischen Ablaufsicherung prüfen.....	70
•	•	•	20. Zuluftöffnung des Aufstellraums prüfen	
	•	•	21. Probebetrieb.....	70
•	•	•	22. Emissionsmessung.....	70
•	•	•	23. Förderdruck prüfen.....	71
•			24. Anheizen.....	71
•		•	25. Wartung bestätigen.....	71
•			26. Einweisung des Anlagenbetreibers.....	71





Füllwasser

Dieser Wärmeerzeuger stellt Anforderungen an das Füll- und Heizwasser gemäß:

- Informationsblatt Nr. 8 des BDH und ZVSHK „Vermeidung von Betriebsstörungen und Schäden durch Steinbildung in Warmwasser-Heizungsanlagen“
- VDI 2035 „Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizungsanlagen“

Gemäß DIN EN 1717 mit DIN 1988-100 muss das Heizwasser als Wärmeträgermedium zur Trinkwassererwärmung die Flüssigkeitskategorie ≤ 3 erfüllen. Wird als Heizwasser Wasser in Trinkwasserqualität benutzt, ist diese Anforderung erfüllt. Zum Beispiel beim Einsatz von Additiven ist die Kategorie des behandelten Heizwassers vom Hersteller der Additive anzugeben.



Achtung

Ungeeignetes Füllwasser fördert Ablagerungen und Korrosionsbildung und kann zu Schäden am Gerät führen.

- Heizungsanlage vor dem Füllen gründlich spülen.
- Ausschließlich Wasser mit Trinkwasserqualität einfüllen.
- Dem Füllwasser kann ein speziell für Heizungsanlagen geeignetes Frostschutzmittel beigefügt werden. Die Eignung ist durch den Hersteller des Frostschutzmittels nachzuweisen.
- Füll- und Ergänzungswasser mit einer Wasserhärte über den folgenden Werten muss enthärtet werden, z. B. mit einer Kleinenthärungsanlage für Heizwasser.

Zulässige Gesamthärte des Füll- und Ergänzungswassers

Gesamt-Wärmeleistung	Spezifisches Anlagenvolumen		
	$\leq 20 \text{ l/kW}$	$> 20 \text{ l/kW bis } \leq 40 \text{ l/kW}$	$> 40 \text{ l/kW}$
$\leq 50 \text{ kW}$ Kleinster spezifischer Wassereinhalt Wärmeerzeuger $\geq 0,3 \text{ l/kW}$	Keine	$\leq 3,0 \text{ mol/m}^3 (16,8 \text{ °dH})$	$\leq 0,05 \text{ mol/m}^3 (0,3 \text{ °dH})$
$\leq 50 \text{ kW}$ Kleinster spezifischer Wassereinhalt Wärmeerzeuger $< 0,3 \text{ l/kW}$	$\leq 3,0 \text{ mol/m}^3 (16,8 \text{ °dH})$	$\leq 1,5 \text{ mol/m}^3 (8,4 \text{ °dH})$	$\leq 0,05 \text{ mol/m}^3 (0,3 \text{ °dH})$
$> 50 \text{ bis } \leq 200 \text{ kW}$	$\leq 2,0 \text{ mol/m}^3 (11,2 \text{ °dH})$	$\leq 1,0 \text{ mol/m}^3 (5,6 \text{ °dH})$	$\leq 0,05 \text{ mol/m}^3 (0,3 \text{ °dH})$
$> 200 \text{ bis } \leq 600 \text{ kW}$	$\leq 1,5 \text{ mol/m}^3 (8,4 \text{ °dH})$	$\leq 0,05 \text{ mol/m}^3 (0,3 \text{ °dH})$	$\leq 0,05 \text{ mol/m}^3 (0,3 \text{ °dH})$
$> 600 \text{ kW}$	$\leq 0,05 \text{ mol/m}^3 (0,3 \text{ °dH})$	$\leq 0,05 \text{ mol/m}^3 (0,3 \text{ °dH})$	$\leq 0,05 \text{ mol/m}^3 (0,3 \text{ °dH})$

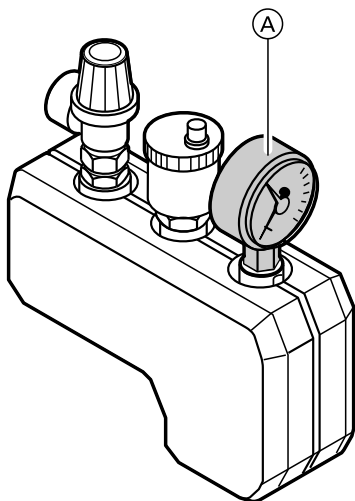


Abb. 34

1. Vordruck des Ausdehnungsgefäßes prüfen.
Falls der Vordruck niedriger ist als der statische Druck der Anlage, Stickstoff nachfüllen, bis der Vordruck $0,1 \text{ bis } 0,2 \text{ bar}$ ($10 \text{ bis } 20 \text{ kPa}$) höher ist.
Falls der Vordruck zu hoch ist, entsprechend anpassen.

2. Rückschlagklappen öffnen.

3. Heizungsanlage mit Wasser füllen und entlüften, bis der Fülldruck $0,1 \text{ bis } 0,2 \text{ bar}$ ($10 \text{ bis } 20 \text{ kPa}$) höher ist als der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes.
Zul. Betriebsdruck: 3 bar ($0,3 \text{ MPa}$)
Prüfdruck: 4 bar ($0,4 \text{ MPa}$)

4. Fülldruck am Manometer (A) markieren.

5. Rückschlagklappen wieder in Betriebsstellung zurückstellen.



Alle heizwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen



Netzspannung einschalten

Nach Einschalten der Netzspannung wird das Inbetriebnahmemenü angezeigt.



Heizungsanlage in Betrieb nehmen

Inbetriebnahme mit „Inbetriebnahme-Assistent“

Der Inbetriebnahme-Assistent führt durch alle Menüs, in denen Einstellungen erforderlich sind.

- Netzschalter an der Regelung einschalten.
- Der Inbetriebnahme-Assistent wird bei der Erstinbetriebnahme **automatisch** gestartet.
- Der Inbetriebnahme-Assistent kann zu einem späteren Zeitpunkt **manuell** gestartet werden:
Tasten ◀ und ▶ gleichzeitig für ca. 5 Sekunden gedrückt halten.
- Bei Erstinbetriebnahme erscheinen die Begriffe in Deutsch.

Hinweis

Durch die manuelle Ansteuerung einiger Gerätekompontenten bei der Inbetriebnahme zeigt die Regelung Meldungen an. Diese Meldungen sind keine Fehlfunktionen des Geräts.

Während der Inbetriebnahme können auch folgenden Tasten gedrückt werden:



- ↶ für einen Schritt zurück
- ≡ um die Struktur des Inbetriebnahme-Menüs anzuzeigen
Hierdurch wird die Inbetriebnahme beendet und muss neu gestartet werden.



Achtung

Eine Fehlbedienung in den Codierebenen kann zu Schäden am Heizkessel und an der Heizungsanlage führen.
Anweisungen im Kapitel „Codierungen“ beachten.

Übersicht Inbetriebnahme-Assistent

Je nach Einstellungen stehen nicht alle Anzeigen zur Verfügung.

Folgende Menüpunkte können hintereinander erscheinen:

- Sprache einstellen
- Identnummer eingeben
- Grundeinstellung laden
- Datum einstellen
- Uhrzeit einstellen
- Automatische Zündung einstellen
- Abreinigung Wärmetauscher
- Kesselventil
- Heizwasser-Pufferspeicher:
 - Puffertemperatursensor wählen (Anzahl der Puffertemperatursensoren einstellen)
 - Puffertyp wählen (Typ des Heizwasser-Pufferspeichers wählen)
 - Minimaltemperatur Heizwasser-Pufferspeicher (oben) einstellen
- Zusätzlicher Heizkessel:
 - Zusätzlicher Heizkessel wählen
 - Pufferladung bis Puffertemperatursensor einstellen
 - Pufferladung bis Puffertemperatur einstellen
 - Parallelbetrieb wählen
- Anschluss für Heizkreis 1 bis 4 wählen
- Anschluss Warmwasser wählen
- Zirkulation am Kessel wählen
- Anschluss Solar wählen
Bei Solar und Warmwasser „Am Kessel“:
 - Solar Umschaltventil wählen
 - Solar-Warmwasser Maximaltemperatur einstellen
 - Sonnenkollektor Maximaltemperatur einstellen
 - Nachladeunterdrückung Warmwasser-Solltemperatur wählen
 - Nenn-Volumenstrom Kollektorkreis
- Minimale Systemtemperatur wählen:
 - Minimale Systemtemperatur einstellen
- Benennung der Heizkreise ändern
- Diagnose (Sensoren) prüfen
- Ausgänge (Aktoren) prüfen
- Inbetriebnahme-Assistent beenden (Inbetriebnahme vollständig)



Sprache einstellen

Kurz nach dem Einschalten der Netzspannung wird „**Sprache einstellen**“ angezeigt.

2. zur Bestätigung

Folgende Tasten drücken:

1. für gewünschte Sprache

Identnummer eingeben

Folgende Tasten drücken:

2. zur Bestätigung

1. für gewünschten Wert der Identnummer.
Die Identnummer ist auf dem **Typenschild** verzeichnet:
„**Identnummer / Numéro d'identification / ID number**“
Das Typenschild befindet sich auf der rechten oder linken Seite des Heizkessels.

Hinweis

Die Identnummer wird nur bei Heizkessel mit einstellbarer Kesselleistung angezeigt.

Kesseltyp

Der aktuelle Kesseltyp mit Leistungsgröße wird angezeigt.

Hinweis

*Der Kesseltyp wird nur bei Heizkessel mit einstellbarer Kesselleistung angezeigt.
Falls die angezeigte Leistungsgröße nicht mit dem Typenschild übereinstimmt, die Identnummer prüfen und erneut eingeben.*

Folgende Tasten drücken:

1. zur Bestätigung

Grundeinstellung laden

Beim Laden der Grundeinstellung wird die Regelung auf werkseitige Einstellung zurückgesetzt.

zur Bestätigung drücken.

Datum einstellen

Folgende Tasten drücken:

2. zur Bestätigung

1. für gewünschtes Datum

Uhrzeit einstellen

Folgende Tasten drücken:

2. zur Bestätigung

1. für gewünschte Uhrzeit



Automatische Zündung einstellen

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für automatische Zündung.
2. zur Bestätigung.

Pneumatische Reinigung Wärmetauscher einstellen

Falls ein Motor für die Wärmetauscherabreinigung vorhanden ist, kann dieser hier aktiviert werden.

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für Abreinigung Wärmetauscher.
2. zur Bestätigung.

Kesselventil einstellen

Falls ein elektrisches Kesselventil eingebaut ist, muss auch das Pufferspeicherregelventil angeschlossen werden.

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für Kesselventil.
2. zur Bestätigung.

Anzahl Puffertemperatursensoren einstellen

Die Anzahl der angeschlossenen Sensoren wird automatisch erkannt und voreingestellt.

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für Puffertemperatursensor „3“, „4“ oder „5“.
2. zur Bestätigung.

Typ des Heizwasser-Pufferspeichers wählen

Falls der Erfassungspunkt für die Systemtemperatur vom obersten Puffertemperatursensor zum 2. Puffertemperatursensor geändert werden soll, Puffertyp 1 wählen.

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für Puffertyp.
2. zur Bestätigung.

Minimaltemperatur Heizwasser-Pufferspeicher (oben) einstellen

Verfügbar, falls bei Puffertyp „1“ gewählt wurde.

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für Einstellung der Minimaltemperatur des obersten oder 1. Temperatursensors des Heizwasser-Pufferspeichers
2. zur Bestätigung



Zusätzlichen Heizkessel wählen

Folgende Tasten drücken:

2. zur Bestätigung.

1. für zusätzlichen Heizkessel „Ja/Nein“.

Zusätzlicher Heizkessel: Pufferladung bis Puffertemperatursensor einstellen

Verfügbar, falls zusätzlicher Heizkessel „Ja“ gewählt wurde.

2. zur Bestätigung.

Folgende Tasten drücken:

1. für Pufferladung bis Puffertemperatursensor „0“, „1“, „2“, „3“, „4“ oder „5“.

Zusätzlicher Heizkessel: Pufferladung bis Puffertemperatur einstellen

Verfügbar, falls die Pufferladung zus. Kessel bis Puffertemperatursensor > 0 gewählt wurde.

2. zur Bestätigung.

Folgende Tasten drücken:

1. für gewünschte Pufferladetemperatur.

Parallelbetrieb für zusätzlichen Kessel wählen

Verfügbar, falls für zusätzlichen Heizkessel „Ja“ gewählt wurde.

2. zur Bestätigung

Folgende Tasten drücken:

1. für Parallelbetrieb „Ja“ oder „Nein“

Anschluss für Heizkreis 1 bis 4 wählen

Zum Einstellen, an welcher Stelle der gewählte Heizkreis angeschlossen ist.

2. zur Bestätigung.

Folgende Tasten drücken:

1. „Nicht angeschlossen“ für „Nicht vorhanden“
oder
„Am Kessel“ für „Auf interner Leiterplatte angeschlossen“
oder
„Am Mischermodule“ für „Über KM-BUS an Erweiterungssatz angeschlossen“.



Anschluss Warmwasser wählen

Zum Einstellen, an welcher Stelle die Trinkwassererwärmung angeschlossen ist.

2. zur Bestätigung.

Folgende Tasten drücken:

1. **„Nicht angeschlossen“** für „Nicht vorhanden“
oder
„Am Kessel“ für „Auf interner Leiterplatte angeschlossen“
oder
„Am Mischermodule“ für „Über KM-BUS an Erweiterungssatz angeschlossen“.

Zirkulation wählen

Verfügbar, falls Anschluss Warmwasser **„Am Kessel“** gewählt wurde oder eine weitere Gruppe an der Leiterplatte HKK verfügbar ist.
Zum Einstellen, ob eine Trinkwasserzirkulationspumpe angeschlossen ist.

2. zur Bestätigung

Folgende Tasten drücken:

1. **„Nicht angeschlossen“** für „Nicht vorhanden“
oder
„Am Kessel“ für „Auf interner Leiterplatte angeschlossen“

Anschluss Solar wählen

Zum Einstellen, an welcher Stelle der Solarkreis angeschlossen ist.

2. zur Bestätigung.

Folgende Tasten drücken:

1. **„Nicht angeschlossen“** für „Nicht vorhanden“
oder
„Am Kessel“ für „Auf interner Leiterplatte angeschlossen“
oder
„Am Solarmodule extern“ für „Über KM-BUS an Vitosolic angeschlossen“.





Solar Umschaltventil wählen

Verfügbar, falls vorher folgende Einstellungen gewählt wurden:

- Solar „**Am Kessel**“
und
- „**Warmwasser**“
und
- Puffertempertursensoren „3“, „4“ oder „5“

2. zur Bestätigung

Folgende Tasten drücken:

1. „**Nicht angeschlossen**“ für „Nicht vorhanden“
oder
„**Am Kessel**“ für „Auf interner Leiterplatte angeschlossen“

Solar-Warmwasser Maximaltemperatur einstellen

Verfügbar, falls vorher gewählt wurde:

- Solar „**Am Kessel**“ und „**Warmwasser**“

2. zur Bestätigung

Folgende Tasten drücken:

1. für gewünschte max. Warmwassertemperatur

Sonnenkollektor Maximaltemperatur einstellen

Verfügbar, falls Solar „**Am Kessel**“ gewählt wurde.

2. zur Bestätigung

Folgende Tasten drücken:

1. für gewünschte max. Kollektortemperatur

Warmwassertemperatur Soll Nachladeunterdrückung wählen

Verfügbar, falls vorher gewählt wurde:

- Solar „**Am Kessel**“
und
- „**Warmwasser**“
oder
- Puffertyp „1“

Folgende Tasten drücken:

1. für Solltemperatur bei aktiver Nachladeunterdrückung

2. zur Bestätigung

Nenn-Volumenstrom einstellen

Verfügbar, falls vorher folgende Einstellungen gewählt wurden:

- Solar „**Am Kessel**“
und
- Berechnung Solarertrag erfolgt über Nenndurchfluss der Solarkreispumpe: Siehe Codieradresse 75 in „Codierungen“.

Folgende Tasten drücken:

1. für Nenn-Volumenstrom im Kollektorkreis

2. zur Bestätigung



Heizungsanlage in Betrieb nehmen (Fortsetzung)

Minimale Systemtemperatur wählen

Verfügbar, falls ein Regelkreis (z. B. Heizkreis, Trinkwassererwärmung usw.) gewählt wurden.

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für min. Systemtemperatur „Ja“ oder „Nein“.

2. zur Bestätigung.

Minimale Systemtemperatur einstellen

Verfügbar, falls bei min. Systemtemperatur „Ja“ oder keine Regelkreise (z. B. Heizkreis, Trinkwassererwärmung usw.) gewählt wurden.
Erforderlich, falls Heizkreise nicht durch die Regelung des Heizkessels geregelt werden.

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für gewünschte min. Systemtemperatur
2. zur Bestätigung

Benennung der Heizkreise ändern

Verfügbar, falls ein Heizkreis eingestellt wurde.

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ zum Ändern der Buchstaben

2. zur Auswahl des nächsten Zeichens

3. zur Bestätigung

Betriebszustände und Sensoren prüfen (Diagnose)

Je nach vorheriger Einstellung stehen andere Anzeigen zur Verfügung.
Temperaturwerte oder Zustände aller Eingänge auf „Funktion und Logik“ prüfen.

Beispiele „Funktion und Logik“:

- Sind die Temperaturwerte der Temperatursensoren im normalen Bereich?
- Ist der Zustand des Wartungsdeckels („Offen“ oder „OK“) korrekt?
- Restsauerstoffgehalt in Ordnung?

Mit Taste weiter zur nächsten Anzeige

Folgende Anzeigen erscheinen hintereinander:

- „Allgemein“
- „Kessel“
- „Puffer“
- „Übersicht Mischermodule“
- „Heizkreis 1“
- „Heizkreis 2“
- „Heizkreis 3“
- „Heizkreis 4“
- „Warmwasser“
- „Solar“
- „KM-BUS“

Ausgänge (Aktoren) prüfen



Achtung

Falsch angeschlossene Aktoren können zu Schäden an der Anlage führen.
Während des Aktorentests den jeweiligen Aktor genau prüfen.



Achtung

Durch Überhitzung kann das Zündelement beschädigt werden. Dem Zündelement wird durch geöffnete Brennraumbür oder Deckel die benötigte Luftzufuhr entzogen.
Bei Start- und Heizbetrieb müssen die Brennraumbür und die Deckel am Heizkessel immer verschlossen sein.

Je nach vorheriger Einstellung stehen andere Anzeigen zur Verfügung.



Heizungsanlage in Betrieb nehmen (Fortsetzung)

Folgende Anzeigen erscheinen hintereinander:

- „Allgemein“
- „Kessel“
- „zus. Kessel“
- „Heizkreis 1“
- „Heizkreis 2“
- „Heizkreis 3“
- „Heizkreis 4“
- „Warmwasser“

- „Zirkulation“
- „Solar“

Folgende Aktoren können „manuell“ angesteuert werden

Hinweis

Siehe Seite 91.

O₂-Sonde (Lambdasonde) abgleichen

Der bei Austausch der Lambdasonde erforderliche Sondenabgleich kann nur manuell erfolgen.

Lambdasonde abgleichen: Siehe „Instandhaltung“

Inbetriebnahme-Assistent beenden

Folgende Tasten drücken:

2. zur Bestätigung

1. für „Ja“ oder „Nein“
„Ja“ schließt den Inbetriebnahme-Assistenten ab.
Die Anzeige wechselt in das Basis-Menü.
„Nein“ startet den Inbetriebnahme-Assistenten erneut.

Menüstruktur anzeigen

Falls die Inbetriebnahme mit der Taste „“ verlassen wird, wird das Menü des Inbetriebnahme-Assistenten angezeigt. Durch erneutes Drücken von „“ kann in das Basis-Menü gewechselt werden.



Regelung an die Heizungsanlage anpassen

Die Regelung muss je nach Ausstattung der Anlage angepasst werden. Verschiedene Anlagenkomponenten werden von der Regelung automatisch erkannt und die Codierung automatisch eingestellt. Alle Adressen in **Codierung 1** prüfen.

Adressen einstellen, die geändert werden müssen, siehe Kapitel „Codierung 1“. Weitere Einstellmöglichkeiten sind in Codierung 2 angegeben.



Heizkennlinien einstellen

Die Heizkennlinien stellen den Zusammenhang zwischen Außentemperatur und Vorlauftemperatur dar. Vereinfacht: Je niedriger die Außentemperatur, desto höher ist die Vorlauftemperatur. Von der Vorlauftemperatur ist wiederum die Raumtemperatur abhängig.

Detailliertere Funktionsbeschreibung: Siehe Kapitel „Regelungsfunktionen“

Im Auslieferungszustand eingestellt:

- Neigung = 1,4
- Niveau = 0



Heizkennlinien einstellen (Fortsetzung)

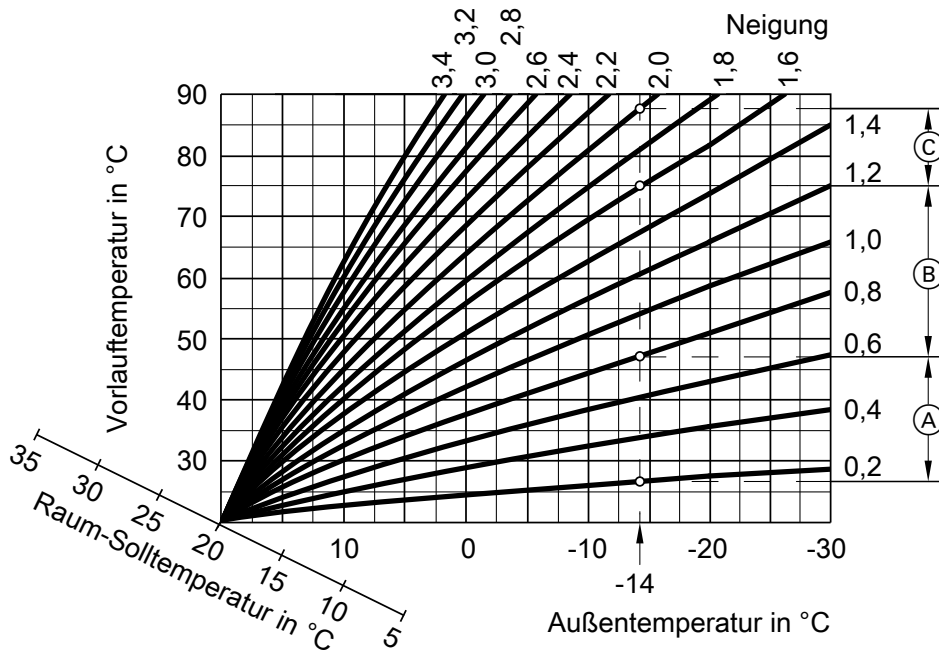


Abb. 35

Beispiel für Außentemperatur -14 °C :

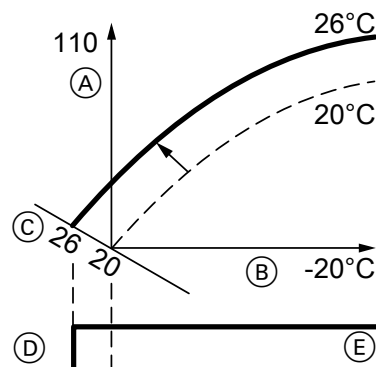
- Ⓐ Fußbodenheizung, Neigung 0,2 bis 0,8
- Ⓑ Niedertemperaturheizung, Neigung 0,8 bis 1,6
- Ⓒ Heizungsanlage mit Vorlauftemperatur über 75 °C , Neigung 1,6 bis 2,0

Die Heizkennlinie wird entlang der Achse mit Raumtemperatur-Sollwert verschoben. Sie bewirkt bei aktiver Heizkreispumpenlogik-Funktion ein geändertes Ein- und Ausschaltverhalten der Heizkreispumpe.

Raumtemperatur-Sollwert einstellen

Der Raumtemperatur-Sollwert ist für jeden Heizkreis getrennt einstellbar.

Normale Raumtemperatur

Abb. 36 Änderung der normalen Raumtemperatur von 20 auf 26 °C

- Ⓐ Vorlauftemperatur in $^{\circ}\text{C}$
- Ⓑ Außentemperatur in $^{\circ}\text{C}$
- Ⓒ Raumtemperatur-Sollwert in $^{\circ}\text{C}$
- Ⓓ Heizkreispumpe aus
- Ⓔ Heizkreispumpe ein

Folgende Tasten drücken:

- 1.
2. für Auswahl des Heizkreises
3. zur Bestätigung
4. für „Normale Raumtemperatur“
5. zur Bestätigung
6. für gewünschten Wert
7. zur Bestätigung



Reduzierte Raumtemperatur

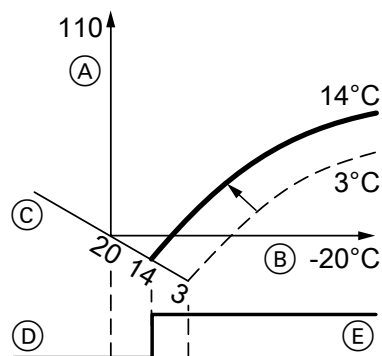


Abb. 37 Änderung der reduzierten Raumtemperatur von 3 auf 14 °C

- (A) Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raumtemperatur-Sollwert in °C
- (D) Heizkreispumpe Aus
- (E) Heizkreispumpe Ein

Folgende Tasten drücken:

- 1.
2. für Auswahl des Heizkreises
3. zur Bestätigung
4. für „Reduzierte Raumtemperatur“
5. zur Bestätigung
6. für gewünschten Wert
7. zur Bestätigung

Neigung und Niveau ändern

Die Heizkennlinie ist für jeden Heizkreis getrennt einstellbar.

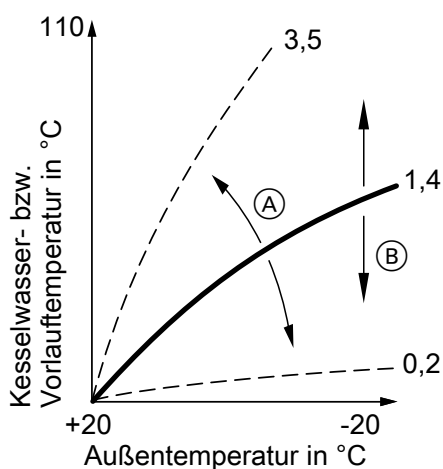


Abb. 38

- (A) Neigung ändern
- (B) Niveau ändern (vertikale Parallelverschiebung der Heizkennlinie)

Folgende Tasten drücken:

- 1.
2. für Auswahl des Heizkreises
3. zur Bestätigung
4. für „Heizkennlinie“
5. zur Bestätigung
6. für „Neigung“ oder „Niveau“
7. zur Bestätigung
8. für gewünschten Wert
9. zur Bestätigung
10. so oft, bis die Grundanzeige angezeigt wird.



Anlage außer Betrieb nehmen



Gefahr

Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen. Nach dem Abschalten des Netzschalters der Regelung befinden sich weiterhin spannungsführende Teile innerhalb des Regelungsgehäuses.

- Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter, und auf Spannungsfreiheit prüfen.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.



Gefahr

Heiße Oberflächen und Medien können Verbrennungen oder Verbrühungen zur Folge haben.

- Anlage vor Wartungs- und Reinigungsarbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
- Heiße Oberflächen an Heizkessel, Brenner, Abgassystem und Verrohrung nicht berühren.
- Geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.

1. Brennstoff ausbrennen lassen.
2. Heizkessel nach dem Abkühlen vom Strom trennen.



Wartungs- und Reinigungsarbeiten am Heizkessel

Sicherheitshinweise zur Wartung und Reinigung



Gefahr

Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen. Nach dem Abschalten des Netzschalters der Regelung befinden sich weiterhin spannungsführende Teile innerhalb des Regelungsgehäuses.

- Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter, und auf Spannungsfreiheit prüfen.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.



Gefahr

Heiße Oberflächen und Medien können Verbrennungen oder Verbrühungen zur Folge haben.

- Anlage vor Wartungs- und Reinigungsarbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
- Heiße Oberflächen an Heizkessel, Brenner, Abgassystem und Verrohrung nicht berühren.
- Geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.



Gefahr

Heiße Oberflächen und Feuer aus Öffnungen können schwere Verbrennungen zur Folge haben.

- Türen, Deckel und verschraubte Öffnungen nicht im Heizbetrieb öffnen.
- Heizkessel vor Wartungs- und Reinigungsarbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
- Heiße Oberflächen am und im Heizkessel, Brenner, Abgassystem und Verrohrung nicht berühren.
- Geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.



Gefahr

Durch heiße Bauteile und Asche besteht Brand- und Verbrennungsgefahr.

- Heizkessel ausschalten und abkühlen lassen.
- Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur an abgekühltem Heizkessel durchführen.
- Heiße Bauteile vor dem Ausbau abkühlen lassen.
- Geeignete persönliche Schutzausrüstung, insbesondere Schutzhandschuhe tragen.



Gefahr

Bei der Bedienung des Aschebehälters besteht Brand- und Verbrennungsgefahr durch heiße Asche.

- Geeignete persönliche Schutzausrüstung, insbesondere Schutzhandschuhe tragen.
- Heiße Asche nur in brandsichere Behälter mit Deckel entsorgen.



Gefahr

Bei der Entsorgung von heißer Asche in einen ungeeigneten Staubsauger besteht Brandgefahr durch Entzündung von Filter und Kunststoffen.

- Geeigneten, speziellen Aschesauger verwenden.
- Keinesfalls Haushalts-Staubsauger aus Kunststoff mit Gewebe-/Papierfilter verwenden.



Gefahr

Durch rotierende oder sich bewegende Teile besteht Quetsch- und Einzugsgefahr. Nicht durch die Wartungsdeckel greifen. Keine Schutzabdeckungen entfernen.

**Gefahr**

Durch Holzstaub, Pelletstaub, Asche und Ruß besteht eine Gefährdung der Augen, Haut und Atemwege.

Geeignete persönliche Schutzausrüstung, insbesondere Atemschutz und Schutzbrille tragen.

Hinweis

Die landesspezifischen Vorschriften für das Entsorgen der anfallenden Hilfsstoffe, Abfälle und Anlagenteile beachten.

Hinweis

Vor Wiedereinschalten der Heizungsanlage müssen alle geöffneten Deckel und Klappen am Heizkessel wieder verschlossen werden.

Übersicht Wartungs- und Reinigungsarbeiten im Heizkessel**Gefahr**

Einatmen von Ruß oder Aschestaub führt zu Gesundheitsschäden.

Zum Schutz der Atemwege eine Staubmaske tragen.

Maßnahme	Seite	Alle 350 Betriebsstunden	1-mal jährlich	Alle 3 Jahre
Ausdehnungsgefäß und Anlagendruck prüfen.	61		X	
Füllraum (Brennraum) reinigen.	61		X	
Nachschaltheizflächen reinigen.	63	X		
Ascheraum und Brennraum reinigen	63			
Dichtungen prüfen	64		X	
Abgasgebläse reinigen.	65		X	
Abgasrohr reinigen.			X	
Flugasche aus dem Schornstein entfernen.			X	
Abgasrohr auf Rauchgasdichtheit prüfen ggf. neu abdichten.			X	
Luftklappe und Sekundärluftzuführung reinigen	66			
Luftkästen und Primärluftzuführung reinigen.	68			X
Tauchhülse für Abgastemperatursensor reinigen.	69		X	
Lambdasonde reinigen.	69	X		
Alle vorhandenen Positionsschalter prüfen.			X	
Wartung beweglicher Teile (Wellen und Lager)				X



Wartungs- und Reinigungsarbeiten am Heizkessel (Fortsetzung)

Für wiederkehrende Messungen beachten:

- Abgaswege u. Kamin müssen 3 bis 5 Tage vor Messung gereinigt werden. Kessel sollte dann zwischen Reinigung und Messung mindestens 24 h laufen (5 bis 6 Abbrände).
- Kessel ca. 1 Stunde vor der Messung anheizen, Heizwasser-Pufferspeicher sollte idealerweise unter 40 °C liegen. Füllraum (Brennraum) nur ca. bis zur Hälfte füllen.
- Messpunkte beachten:
Zulaufstrecke 2 D (2-facher Schornsteindurchmesser), Ablaufstrecke 1- 2 D (1 bis 2-facher Schornsteindurchmesser), Gas aus dem Kernstrom entnehmen. Messpunkte dürfen nicht direkt beim Abgasgebläse und nicht vor einem Abgasrohbogen liegen.



Ausdehnungsgefäß und Anlagendruck prüfen

Prüfung bei kalter Anlage durchführen.

1. Anlage so weit entleeren, bis Druckanzeige „0“ anzeigt.
2. Falls der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes niedriger ist als der statische Druck der Anlage: Am Ventil vom Membran-Druckausdehnungsgefäß Stickstoff nachfüllen, bis der Vordruck 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher ist als der statische Druck der Anlage.

3. Wasser nachfüllen, bis bei abgekühlter Anlage der Fülldruck min. 1,0 bar (0,1 MPa) beträgt und 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher ist als der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes.
Zul. Betriebsdruck: 3 bar (0,3 MPa)

Hinweis

Das Ausdehnungsgefäß wird ab Werk mit einem Vordruck von 0,7 bar (70 kPa) ausgeliefert. Vordruck nicht unterschreiten (Siedegeräusche). Auch nicht bei Etagenheizungen oder Dachzentralen (kein statischer Druck). Wasser nachfüllen, bis der Fülldruck 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) über Vordruck liegt.



Füllraum reinigen

Der Füllraum sollte min. 1-mal jährlich gereinigt werden.

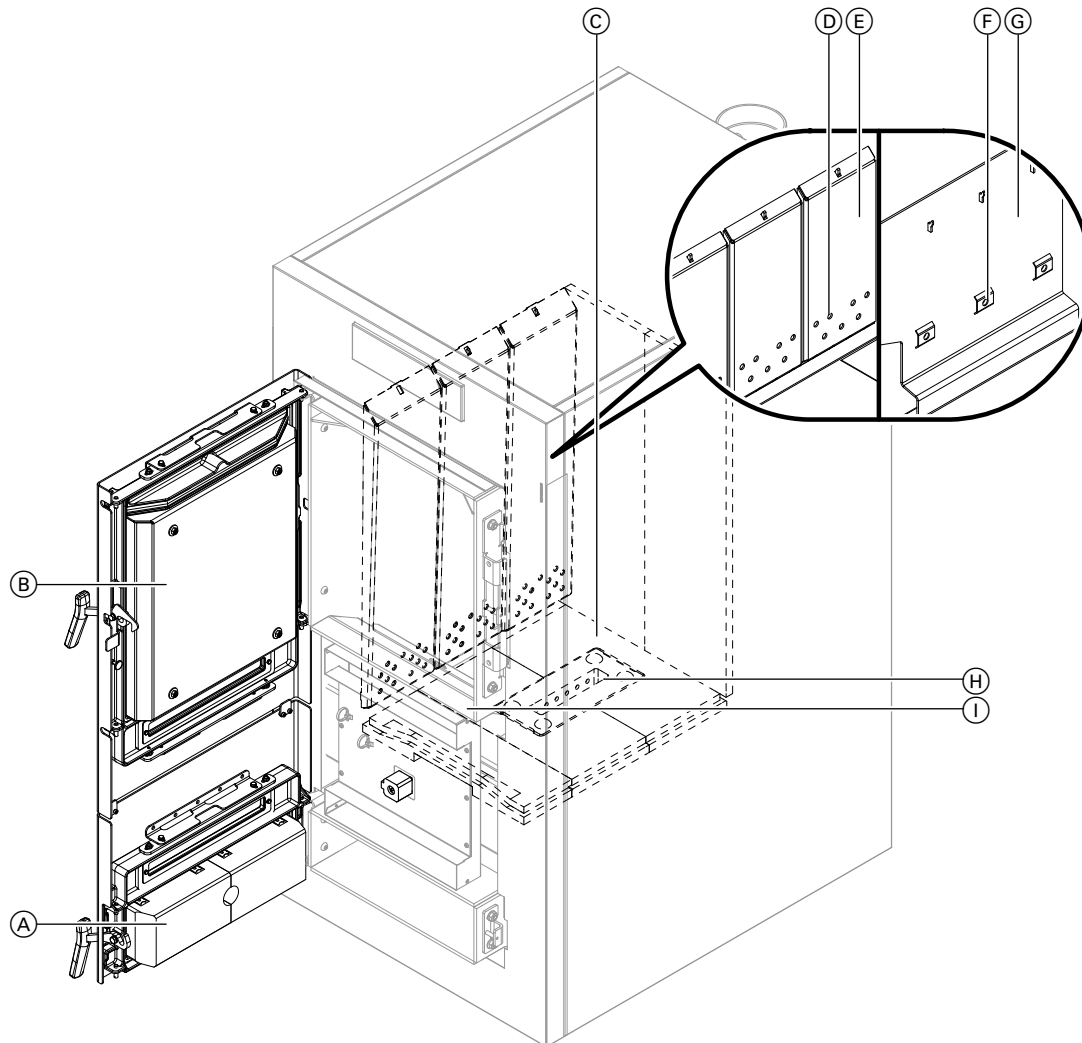


Abb. 39

1. Trockene und abblätternde Ablagerungen (Asche, Kohle und Teer) mit einem Schaber oder Spachtel von den Wänden (B) und aus den vorderen und hinteren Ecken entfernen.

Hinweis

- Kleine Risse in der Oberfläche der Feuerbeton-Formteile sind normal. Sie haben keinen Einfluss auf Funktion und Lebensdauer der Teile.
- Schwarz glänzende Ablagerungen auf den Innenwänden des Füllraums sind normal. Sie müssen nicht entfernt werden.

2. Primärluftöffnungen (C) in der Füllraumauskleidung (D) auf freien Durchgang prüfen. Öffnungen ggf. mit einem Staubsauger und einem spitzen Gegenstand reinigen.

3. Füllraumauskleidungen (D) entnehmen.
4. Primärluftöffnungen (E) in den Seitenelementen (F) auf freien Durchgang prüfen. Öffnungen ggf. mit einem Staubsauger und einem spitzen Gegenstand reinigen.
5. Füllraumauskleidungen (D) einsetzen.
6. Düsenschlitz (G) reinigen, z. B. mit einer Drahtbürste.
7. Trockene und abblätternde Ablagerungen (Asche, Kohle und Teer) mit einem Schaber oder Spachtel von Türrahmen (H) und Füllraumtürinnenseite (A) entfernen.



Nachschaltheizflächen reinigen

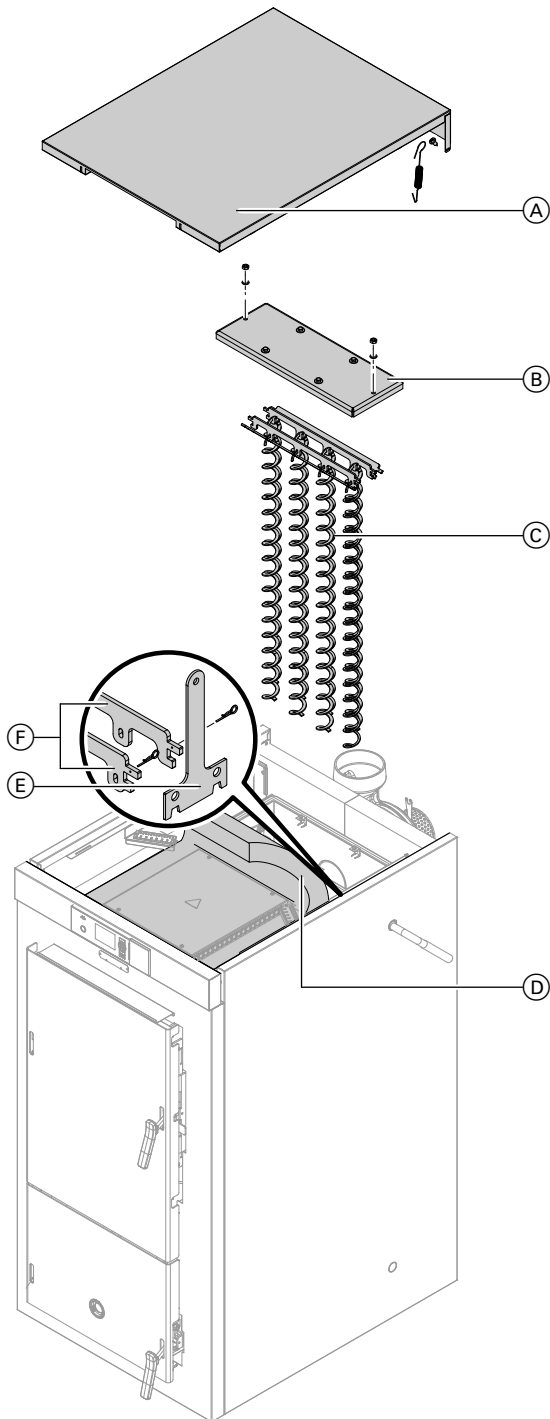


Abb. 40

1. 2 Blechschrauben und Spannfedern lösen. Oberblech (A) abnehmen.
2. Wärmedämm-Matte (D) im Bereich des Revisionsdeckels hochklappen.
3. 2 Muttern lösen und Revisionsdeckel (B) abnehmen.
4. 4 Splinte (2-mal rechts und 2-mal links) herausziehen. Wärmetauscherreinigung (E) vom Aufhängehaken (F) der Wirbulatoren (C) trennen.
5. Aufhängehaken mit Wirbulatoren (C) herausziehen.
6. Innenwände des Abgassammelkastens und die Wärmetauscherrohre mit Spachtel, Reinigungsbürste und Staubsauger reinigen.
7. Aufhängungen und Wirbulatoren (C) mit einer Reinigungsbürste reinigen.
8. Alle Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammenbauen.



Ascheraum und Brennraum reinigen



Gefahr

Bei Wartungs- und Reinigungsarbeiten und bei der Bedienung der Aschelade besteht Brand- und Verbrennungsgefahr durch heiße Bauteile und Asche.

- Geeignete persönliche Schutzausrüstung, insbesondere Schutzhandschuhe tragen.
- Heiße Asche nur in brandsichere Behälter mit Deckel entsorgen.



Gefahr

Holzstaub, Pelletstaub, Asche und Ruß können zu einer starken Reizung der Augen, Haut und Atemwege führen.

Geeignete persönliche Schutzausrüstung, insbesondere Atemschutz und Schutzbrille tragen.



Ascheraum und Brennraum reinigen (Fortsetzung)

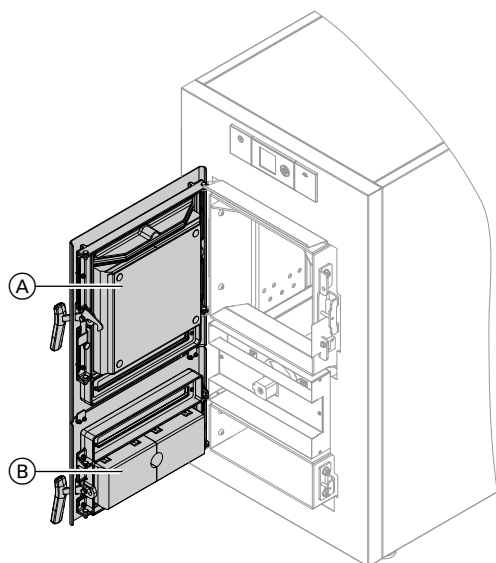


Abb. 41

1. Füllraumtür (A) und die Aschetür (B) öffnen.
2. Asche und Ablagerungen aus Ascheraum und Brennraum entfernen.
3. Türen (A) und (B) wieder verschließen.



Dichtungen prüfen

Dichtschnüre prüfen

Dichtschnüre an allen Türen und Reinigungsdeckeln reinigen und auf Beschädigungen prüfen. Beschädigte Dichtschnüre austauschen.

Dichtungen an Türen prüfen

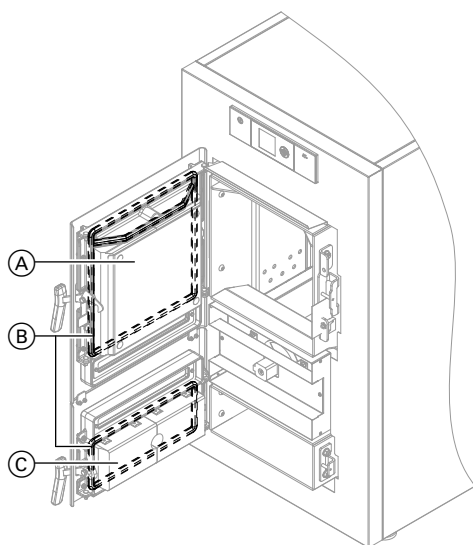


Abb. 42

1. Füllraumtür (A) und Aschetür (C) auf Dichtheit prüfen.
Mit Papierstreifen prüfen. Ein eingeklemmter Papierstreifen (ca. 20 mm breit) darf sich nicht herausziehen lassen.

Alternativ: Kreidetest durchführen

Zur genauen Prüfung der Türdichtheit Kreide an der Dichtkontur des Kesselkörpers anbringen. Türen schließen, wieder öffnen und Dichtschnur begutachten. Undichtheiten sind dort erkennbar, wo die Kreide auf der Dichtschnur keinen Abdruck hinterlassen hat.

2. Falls erforderlich die Türen neu einstellen: Siehe Seite 65.

Hinweis

Je nach Ort der aufgetretenen Undichtheit können die Scharniere, die Schließbleche oder beide verstellt werden.

3. Funktion des Türkontaktschalters prüfen.
4. Falls weiterhin eine Undichtheit besteht, die Dichtung (B) an der entsprechenden Tür austauschen.



Dichtungen prüfen (Fortsetzung)

Türen neu einstellen

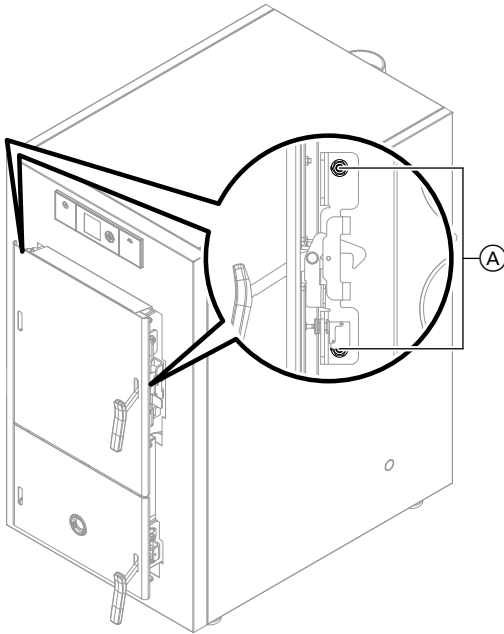


Abb. 43

1. Muttern Ⓐ lösen.
2. Scharniere bzw. Arretierungsgriffe verschieben.
3. Muttern wieder anziehen.



Abgasgebläse reinigen



Gefahr

Verbrennungsgefahr an heißen Bauteilen
Reinigungsarbeiten nur an abgekühltem Heizkessel durchführen.



Gefahr

Undichte oder verstopfte Abgasanlagen oder unzureichende Verbrennungsluftzufuhr verursachen lebensbedrohliche Vergiftungen durch Abgas und Kohlenmonoxid.

- Ordnungsgemäße Funktion der Abgasanlage sicherstellen.
- Öffnungen zur Verbrennungsluftzufuhr dürfen nicht verschließbar sein.



Gefahr

Arbeiten am laufenden Gebläse führen zu gefährlichen Verletzungen.
Heizkessel ausschalten und gegen Wiedereinschalten sichern.

Hinweis

Eine zusätzliche Reinigung des Abgasgebläses ist in folgenden Fällen erforderlich:

- *Es treten Vibrationsgeräusche durch Laufradunwucht auf (Ablagerungen an den Laufradschaufeln).*
- *Die Leistung lässt nach.*

Vor Inbetriebnahme folgende Bedingungen prüfen.
Ggf. ändern:

- Freier Durchgang der Abgaswege
- Alle Verkleidungsbleche müssen frei zugänglich sein und im Wartungsfall abgebaut werden können.
- Abgasanlage ist abgasdicht erstellt.
- Öffnungen zur ausreichenden Verbrennungsluftversorgung sind nicht verschließbar.
- Gültige Vorschriften zur Errichtung und Inbetriebnahme von Abgasanlagen sind beachtet.

AT: Laut TRVB H 118 ist in das Abgasrohr oder in den Schornstein eine Verpuffungsklappe (Explosionsklappe) einzubauen.



Abgasgebläse reinigen (Fortsetzung)

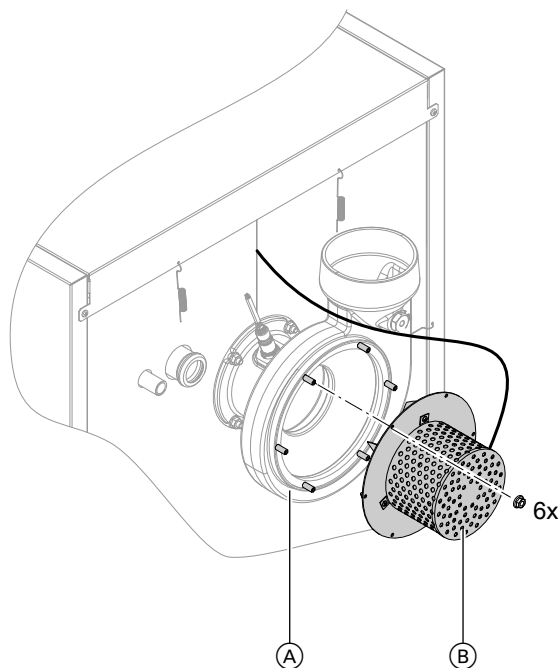


Abb. 44

1. Leitungen abklemmen.
2. 6 Muttern am Abgasgebläse (A) herausdrehen. Motor (B) mit Gebläserad herausziehen.
3. Gebläserad, Gebläsegehäuse mit einem Spachtel und einem Staubsauger reinigen.
4. Abgasgebläse in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammenbauen.
Max. Anzugsdrehmoment der Muttern: 2,5 Nm



Achtung

Heiße Bauteile können elektrische Leitungen beschädigen.
Das Abgasgebläse so anbauen, dass die elektrische Leitung das Gebläsegehäuse **nicht** berührt.



Luftklappe und Sekundärluftzuführung reinigen



Gefahr

Verbrennungsgefahr an heißen Bauteilen.
Reinigungsarbeiten nur an abgekühltem Heizkessel durchführen.



Gefahr

Netzspannung ist lebensgefährlich.
Bei Wartungsarbeiten Anlage spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.

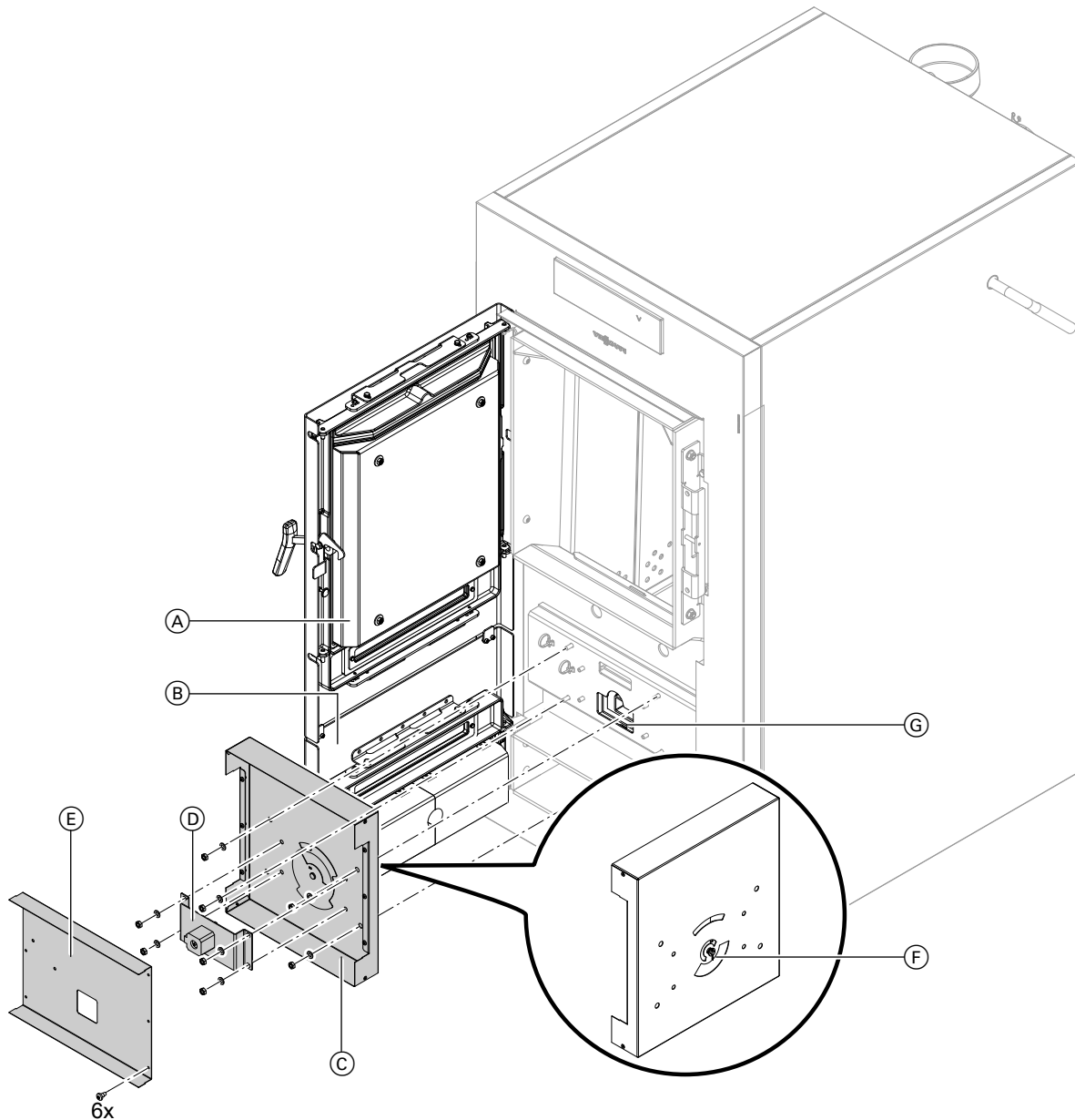

Luftklappe und Sekundärluftzuführung reinigen (Fortsetzung)


Abb. 45

1. Füllraumtür (A) und Aschetür (B) öffnen.
2. 6 Blebschrauben lösen und Blech (E) abnehmen.
3. 4 Muttern abschrauben und Blech mit Schrittmotor (D) abziehen.
4. 4 Muttern abschrauben und Luftkasten (C) abnehmen.
5. Luftklappe (F) mit Drahtbürste oder ölfreier Druckluft reinigen.
6. Sekundärluftzuführung (G) reinigen.
7. Luftklappe in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammenbauen.



Luftkästen und Primärluftzuführung reinigen

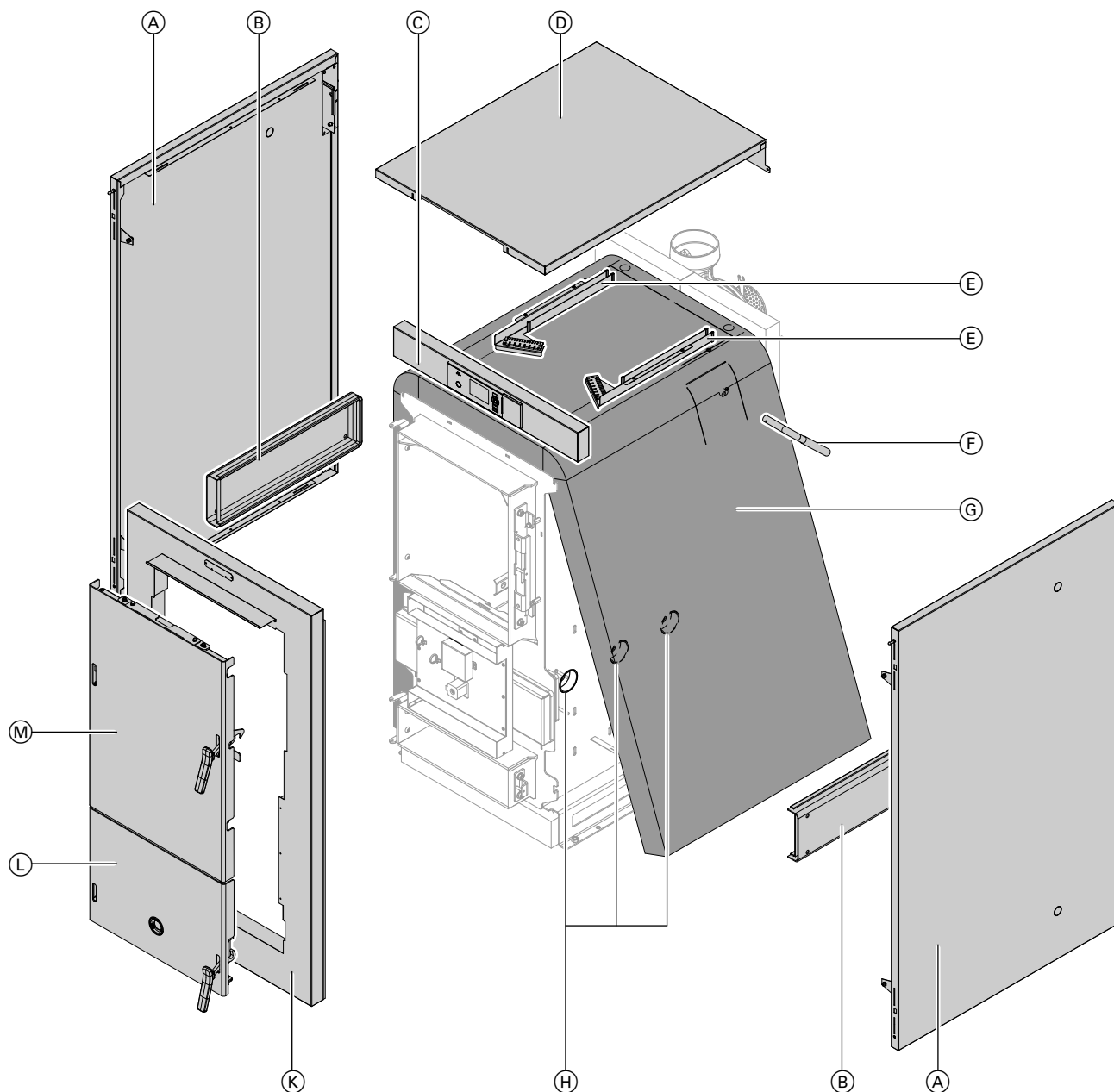


Abb. 46

1. Füllraumbür (M) und Aschetür (L) abbauen: Siehe Seite 21.
2. 2 Blebschrauben lösen. Oberblech (D) abbauen.
3. Blebschraube von der Blende mit Bedieneinheit (C) entfernen. Blende mit Bedieneinheit von den Bolzen abziehen. Blende mit Bedieneinheit auf den Wärmedämm-Mantel (G) legen.
4. Vorderblech (K) abnehmen.
5. Je 3 Blebschrauben lösen. Leitungsschienen (E) auf den Wärmedämm-Mantel (G) legen.
6. Falls vorhanden, Schraube und Mutter lösen und Griff für manuelle Wärmetauscherreinigung (F) abziehen.
7. Je 4 Schrauben lösen. Seitenbleche (A) abnehmen.
8. Wärmedämm-Mantel (G) hochklappen.
9. Je 4 Muttern lösen. Luftkästen (B) abbauen. Ggf. Dichtung erneuern.
10. Luftkästen (B) und Primärluftöffnungen (H) reinigen.
11. Heizkessel in umgekehrter Reihenfolge wieder montieren.



Tauchhülse für Abgastemperatursensor reinigen



Gefahr

Verbrennungsgefahr an heißen Bauteilen
Anlage spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern. Heizkessel abkühlen lassen.

Tauchhülse ① ausbauen und reinigen.

Hinweis

Bei Austausch des Abgastemperatursensors die Tauchhülse **nicht** ausbauen, sondern nur die Leitungsver-schraubung lösen.

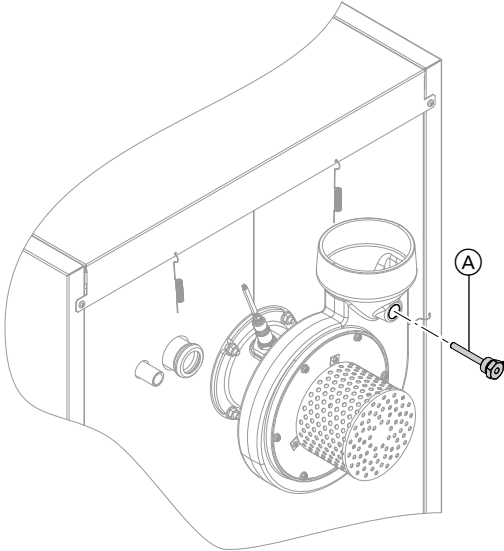


Abb. 47



Lambdasonde reinigen



Gefahr

Verbrennungsgefahr an heißen Bauteilen
Anlage spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern. Heizkessel abkühlen lassen.

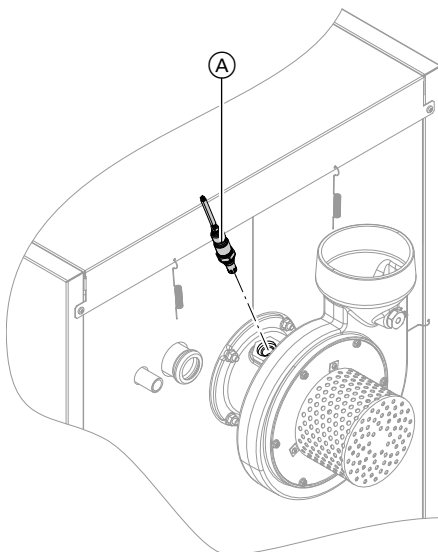


Abb. 48

1. Lambdasonde ① ausbauen. Vorsichtig mit einer weichen Bürste reinigen und vorsichtig ausklopfen.
2. Lambdasonde auf Verschmutzung und Beschädigungen prüfen.
Lambdasonde abgleichen: Siehe Seite 107.



Funktion der thermischen Ablaufsicherung prüfen

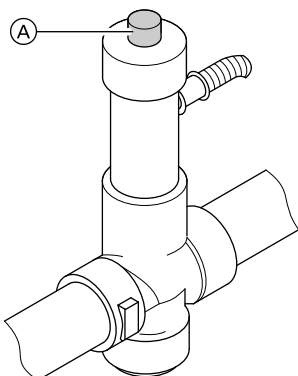


Abb. 49

1. Ventil der thermischen Ablaufsicherung betätigen: Rote Kappe **A** gegen Ventil drücken. Wasser muss ausfließen.
2. Bei geringem Volumenstrom Ventil reinigen, ggf. austauschen.



Zuluftöffnung des Aufstellraums prüfen



Probetrieb

1. Heizkessel in Betrieb nehmen.



Bedienungsanleitung

2. Einstellungen und Funktion der Kesselkreisregulung prüfen.



Emissionsmessung

Nach der Inbetriebnahme muss die Feuerstätte durch den Bezirksschornsteinfeger abgenommen werden. Mit einer Emissionsmessung muss nachgewiesen werden, dass der Heizkessel den aktuell gültigen Emissionsgrenzwerten entspricht. Um diese Werte zu unterschreiten, muss der Heizkessel richtig betrieben werden. Hierzu gehört neben der Reinigung und dem richtigen Anfeuern auch die Wahl des geeigneten Brennholzes.

Der Vitotigno 200-S ist ein Hochleistungs-Holzvergaserkessel und muss daher mit einem ausreichend großen Pufferspeicher betrieben werden. Im Schwachlastbetrieb, d. h., bei heruntergeregeltem Abgasgebläse können die geforderten Emissionswerte nicht erreicht werden. Der Pufferspeicher muss daher min. 55 l je kW Wärmeleistung haben.

Für die Emissionsmessung ist Folgendes zu beachten:

- Erst nach min. einer Woche Kesselbetrieb sind die Dichtschnüre gesunddurchlässig.
- Abgasgebläse, Füllraum, Ascheraum und Nachschaltheizflächen sorgfältig reinigen: Siehe ab Seite 61.
- Nur naturrelaxes und trockenes Holz verwenden (siehe Bedienungsanleitung, Kapitel „Brennstoff“). Feuchteres Holz führt zu einer Verminderung der Flammentemperatur und damit zu höheren Emissionswerten. Die angegebenen idealen Scheitholzabmessungen sind zu beachten.

- Heizkessel vorheizen (min. 60 min vor der Messung) und die Grundglut bilden. Dazu den Füllraum bis zur Hälfte füllen. Holzscheite längs dicht nebeneinander legen. Dabei Scheite mit starken Querschnittunterschieden vermeiden. Den Heizkessel in dieser Weise bis zum Beginn der Emissionsmessung brennen lassen. Keine Scheite nachlegen.
- Schornsteinfeger-Prüfbetrieb aktivieren (siehe Bedienungsanleitung).
- Kesselwassertemperatur-Sollwert auf 85 °C stellen. Förderdruck des Schornsteins prüfen. Förderdruck soll zwischen 10 und 15 Pa liegen und nicht schwanken.
- Während der Anheizphase und der Messung für ausreichende Wärmeabnahme sorgen. Der Pufferspeicher muss vor Beginn der Messung kalt sein. Falls erforderlich, alle Thermostatventile voll aufdrehen.
- An der Regelung den Restsauerstoff auf 6 bis 7 % einstellen.
- Während der Messung (Dauer: 15 min) darf die Kesselwassertemperatur 82 °C nicht überschreiten. Temperaturanzeige genau beobachten.



Emissionsmessung (Fortsetzung)

Schornsteinfeger-Prüfbetrieb aktivieren



Bedienungsanleitung



Förderdruck prüfen

Förderdruck im Abgasrohr messen. Förderdruck:
Siehe Technische Daten auf Seite 117.



Anheizen



Bedienungsanleitung

Hinweis

Betriebsgeräusche oder Vibrationen können durch thermoakustische Effekte bei optimaler Verbrennung auftreten, diese beeinträchtigen den Verbrennungsvorgang jedoch nicht.



Wartung bestätigen

Wartung nach der Durchführung bestätigen.
Das Wartungsintervall entspricht den Betriebsstunden bis zur nächsten Wartung und kann je nach Brennstoffqualität abweichen.

Folgende Anzeigen werden im Menü der „**Wartung**“ hintereinander angezeigt:

- „**Status Wartung**“
 - Nächste Wartung (Datum, Betriebsstunden)
 - Betriebsstunden (Voll-Last, Teillast)
- „**Übersicht**“
 - Letzte 5 Wartungen

- „**Wartung Reset**“ (Wartung bestätigen)
 - Wartung durchgeführt?
- „**Betriebsstunden**“
 - Betriebsstunden (Wartungsintervall)

Einstieg in das Menü „Wartung“

Folgende Tasten drücken:

- | | | | |
|-------|--|-------|--|
| 1. + | ca. 4 Sekunden gleichzeitig
Das Menü „ Service “ wird angezeigt. | 6. | für „ Wartung Reset “ (Wartung bestätigen) |
| 2. | für „ Servicefunktionen “ | 7. | zur Bestätigung |
| 3. | zur Bestätigung | 8. + | für Auswahl „ Status Wartung “/„ Übersicht “ oder „ Betriebsstunden “ |
| 4. | für „ Wartung “ | 9. | so oft, bis die Grundanzeige angezeigt wird |
| 5. | zur Bestätigung | | |



Einweisung des Anlagenbetreibers

Alle Bedienungsanleitungen und Serviceanleitungen dem Anlagenbetreiber übergeben.



Einweisung des Anlagenbetreibers

Der Ersteller der Anlage hat dem Betreiber der Anlage die Bedienungsanleitung zu übergeben und ihn in die Bedienung einzuweisen.

Dazu gehören auch alle als Zubehör eingebauten Komponenten, wie z. B. Fernbedienungen. Außerdem hat der Ersteller der Anlage auf erforderliche Wartungsarbeiten hinzuweisen.

Hinweis

Vom Anlagenbetreiber die Einweisung durch Unterschrift bestätigen lassen.



Codierung 1

Codierung 1 aufrufen



Achtung

Eine Fehlbedienung in den „Codierebenen“ kann zu Schäden am Heizkessel und an der Heizungsanlage führen.
Anweisungen im Kapitel „Codierungen“ beachten.

Folgende Tasten drücken:

1. + : ca. 4 Sekunden gleichzeitig
Das Menü „Service“ wird angezeigt.
2. für „Codierung 1“
3. zur Bestätigung
4. für die gewünschte Gruppe
5. zur Bestätigung
6. bei „Heizung“ für die Auswahl von:
„Heizkreis 1“ (HK1), „Heizkreis 2“ (HK2), „Heizkreis 3“ (HK3) oder „Heizkreis 4“ (HK4), falls vorhanden
7. für gewünschte Codieradresse
8. zur Bestätigung
9. für gewünschten Wert
10. zur Bestätigung
11. so oft, bis die Grundanzeige angezeigt wird.

Übersicht

Die Codieradressen werden je nach Anlagenkonfiguration in Gruppen angezeigt:

Gruppe	Seite
„Hardware“	73
„Allgemein“	75
„Kessel“	75
„Pufferspeicher“ (Heizwasser-Pufferspeicher)	76
„Zus. Wärmeerzeuger“	76
„Heizung“	78
„Warmwasser“ (Trinkwassererwärmung)	81
„Solar“	81

Hardware

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Heizkreis 1			
Heizkreis 1:Nicht angeschlossen	Kein Heizkreis 1 vorhanden	Heizkreis 1:Am Kessel	Heizkreis ist an der Regelung des Heizkessels angeschlossen.
		Heizkreis 1:Am Mischermodul	Heizkreis ist am Erweiterungssatz angeschlossen.
Heizkreis 2			
Heizkreis 2:Nicht angeschlossen	Kein Heizkreis 2 vorhanden Nur verfügbar, falls mindestens ein Heizkreis gewählt wurde.	Heizkreis 2:Am Kessel	Heizkreis ist an der Regelung des Heizkessels angeschlossen.
		Heizkreis 2:Am Mischermodul	Heizkreis ist am Erweiterungssatz angeschlossen.

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Heizkreis 3			
Heizkreis 3:Nicht angeschlossen	Kein Heizkreis 3 vorhanden Nur verfügbar, falls mindestens 2 Heizkreise gewählt wurden.	Heizkreis 3:Am Kessel	Heizkreis ist an der Regelung des Heizkessels angeschlossen.
		Heizkreis 3:Am Mischermodul	Heizkreis ist am Erweiterungssatz angeschlossen.
Heizkreis 4			
Heizkreis 4:Nicht angeschlossen	Kein Heizkreis 4 vorhanden Nur verfügbar, falls mindestens 3 Heizkreise gewählt wurden.	Heizkreis 4:Am Kessel	Heizkreis ist an der Regelung des Heizkessels angeschlossen.
		Heizkreis 4:Am Mischermodul	Heizkreis ist am Erweiterungssatz angeschlossen.
Heizwasser-Pufferspeicher			
Heizwasser-Puf-ferspeicher:3	▪ Heizwasser-Pufferspeicher mit 3 Puffertemperatursensoren vor-handen ▪ Kein Heizwasser-Pufferspeicher vorhanden ▪ Anzahl Sensoren im Pufferspei-cher einstellen	Heizwasser-Puf-ferspeicher:4	Heizwasser-Pufferspeicher mit 4 Puffertemperatursensoren vorhan-den
		Heizwasser-Puf-ferspeicher:5	Heizwasser-Pufferspeicher mit 5 Puffertemperatursensoren vorhan-den
Puffertyp			
Puffertyp:0	Systemtemperatur Istwert bei Wär-meentnahme aus Heizwasser-Puf-ferspeicher = Temperatur an Puf-fertemperatursensor 1.	Puffertyp:1	Systemtemperatur Istwert bei Wär-meentnahme aus Heizwasser-Puf-ferspeicher = Temperatur an Puffer-temperatursensor 2. (Kombispeicher)
Solar			
Solar:Nicht ange-schlossen	Kein Solarkreis vorhanden	Solar:Am Kessel	Der Solarkreis ist an der Regelung des Heizkessels angeschlossen.
		Solar:Am Solar-modul extern	Der Solarkreis ist an externer Vitosolic 100 oder 200 angeschlos-sen.
Solar Umschaltventil			
Solar Umschalt-ventil:Nicht ange-schlossen	Der an den Heizkessel ange-schlossene Solarkreis hat kein Umschaltventil zur Beladung des Heizwasser-Pufferspeichers. Steht nur zur Verfügung, falls Co-dierungen „Solar: Am Kessel“ und „Puffer vorhanden“ und „Warm-wasser vorhanden“ eingestellt sind.	Solar Umschalt-ventil:Am Kessel	Der an den Heizkessel angeschlos-sene Solarkreis hat ein Umschalt-ventil zur Beladung des Heizwasser-Pufferspeichers.
Warmwasser			
Warmwas-ser:Nicht ange-schlossen	Keine Trinkwassererwärmung vor-handen	Warmwasser:Am Kessel	Trinkwassererwärmung ist an der Regelung des Heizkessels ange-schlossen.
		Warmwasser:Am Mischermodul	Trinkwassererwärmung ist am Erweiterungssatz angeschlossen.
Zirkulation			
Zirkulation:Nicht angeschlossen	Keine Zirkulation an der Regelung des Heizkessels angeschlossen	Zirkulation:Am Kessel	Zirkulation an der Regelung des Heizkessels angeschlossen
Zus. Heizkessel			
Zusätzlicher Kes-sel:Nein	Kein zusätzlicher Heizkessel vor-handen	Zusätzlicher Kes-sel:Ja	Zusätzlicher Heizkessel vorhanden

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Elektrische Zündeinrichtung			
Zündung:Nein	Keine elektrische Zündeinrichtung vorhanden	Zündung:Ja	Elektrische Zündeinrichtung vorhanden
Abreinigung			
Zündung:Keine Werkseinstellung	Keine Werkseinstellung	Zündung:Nein	Wärmetauscherabreinigung manuell
		Zündung:Ja	Wärmetauscherabreinigung mit Motor
Kesselventil			
Zündung:Keine Werkseinstellung	Keine Werkseinstellung	Zündung:thermisch	Thermisches Hochalteventil Kein Pufferspeicherregelventil
		Zündung:elektrisch	elektrisches Hochalteventil und Pufferregelventil eingebaut

Allgemein**Codierungen**

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Einfamilien-/Mehrfamilienhaus			
7F:1	Einfamilienhaus, gleiche Einstellung des Ferienprogramms aller Heizungsgruppen	7F:0	Mehrfamilienhaus, separate Einstellung des Ferienprogramms ist möglich.
Minimaltemperatur Puffer 1 oben			
91:0	Keine Minimaltemperatur	91:1 bis 91:95	Falls ein kombinierter Heizwasser-Pufferspeicher vorhanden ist, kann eine Mindesttemperatur des Pufferspeichers oben (vom 1. Puffertempertursensor erfasst) eingestellt werden. Einstellbereich in °C

Kessel**Codierungen**

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Abgastemperatur Grenzwert			
1:...	Heizkessel regelt max. auf die werkseitig eingestellte Abgastemperatur.	1:... bis 1:...	Max. Abgastemperatur einstellbar
Kesselrücklauf Minimal			
12:...	Minimale Kesselrücklauftemperatur des Heizkessels	12:... bis 12:...	Einstellbereich in °C
Abgastemperatur Minimal			
2:...	Heizkessel regelt auf eine werkseitig eingestellte min. Abgastemperatur.	2:... bis 2:...	Min. Abgastemperatur einstellbar

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Wärmetauscher Abreinigung			
59:...	Impuls Wärmetauscherabreinigung	59:... bis 59:...	Einstellbereich in Minuten
Puffer Maximaltemperatur			
FC:80	Bei einer Durchschnittstemperatur des Heizwasser-Pufferspeichers von 80 °C regelt der Heizkessel auf min. Leistung.	FC:50 bis FC:100	Max. Durchschnittstemperatur in °C
Puffersolltemperatur Zündung			
FD:50	Falls die Durchschnittstemperatur des Heizwasser-Pufferspeichers 50 °C unterschreitet, ist ein Start des Kessels möglich. Diese Codierung steht nur bei Einsatz einer automatischen Zündung zur Verfügung.	FD:20 bis FD:70	Min. Durchschnittstemperatur in °C
Zündung Laufzeit			
FE:15	Max. Laufzeit des Zündgebläses von 15 Minuten. Diese Codierung steht nur bei Einsatz einer automatischen Zündung zur Verfügung.	FE:0	Die automatische Zündung ist deaktiviert.
		FE:1 bis FE:30	Einstellbereich in Minuten

Pufferspeicher (Heizwasser-Pufferspeicher)**Codierungen**

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Geregelter Pufferladebetrieb			
50:1	Geregelter Pufferladebetrieb aktiv Pufferspeicherregelventil wird während des Kesselbetriebs geregelt.	50:0	Kein geregelter Pufferladebetrieb Pufferspeicherregelventil wird während des Kesselbetriebs vollständig geöffnet.

Zusätzlicher Wärmeerzeuger

Steht zur Verfügung, falls bei Codierung „**Zus. Kessel**“ „**Ja**“ eingestellt ist.

Codierung „**Zus. Kessel**“ siehe Gruppe Hardware.

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Pufferladung bis Sensor			
D0:1	Nur bei zusätzlichen Wärmeerzeugern mit eigener Kesselkreispumpe: Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum 1. Puffertemperatursensor.	D0:0	Die Heizwassertemperaturen des Heizwasser-Pufferspeichers werden ignoriert. Hinweis <i>Falls ein Pufferspeicherregelventil vorhanden ist, wird der Heizwasser-Pufferspeicher nicht geladen.</i>
		D0:2	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum 2. Puffertemperatursensor.
		D0:3	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum 3. Puffertemperatursensor.
		D0:4	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum 4. Puffertemperatursensor.
		D0:5	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum 5. Puffertemperatursensor.
Pufferladung bis Temperatur			
D1:75	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher, bis die Temperatur von 75 °C am eingestellten Sensor (Codierung „ D0:1-5 “) erreicht wird.	D1:50 bis D1:100	Einstellbarer Wert in °C
Einschaltverzögerung			
D2:10	Einschaltverzögerung des zusätzlichen Wärmeerzeugers	D2:0 bis D2:250	Einstellbarer Wert in Minuten
Einschalttemperatur Systemtemperatur Soll			
D3:-10	Einschalttemperatur des zusätzlichen Wärmeerzeugers Bedingung zum Einschalten: Systemtemperatur-Istwert < Systemtemperatur-Sollwert minus eingestelltem Wert (hier: 10 K)	D3:-100 bis D3:-1	Einstellbarer Wert in K
Laufzeit Minimal			
D4:5	Minimale Laufzeit des zusätzlichen Wärmeerzeugers	D4:0 bis D4:250	Einstellbarer Wert in Minuten
Pausenzeit Minimal			
D5:5	Minimale Pausenzeit des zusätzlichen Wärmeerzeugers	D5:0 bis D5:250	Einstellbarer Wert in Minuten

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Unverz. Einschalten Systemtemp. Soll			
D6:-20	Unverzögertes Einschalten des zusätzlichen Wärmeerzeugers Bedingung: Systemtemperatur-Istwert < Systemtemperatur-Sollwert minus eingestelltem Wert (hier: 20 K)	D6:-100 bis D6:0	Einstellbarer Wert in K
Parallelbetrieb			
D7:1	Nur bei zusätzlichen Wärmeerzeugern mit eigener Kesselkreis-pumpe: Parallelbetrieb der beiden Wärmeerzeuger ist möglich.	D7:0	Parallelbetrieb der beiden Heizkessel ist nicht möglich.

Heizung**Legende:**

AT Außentemperatur

RT Raumtemperatur

K Kelvin (Temperaturdifferenz)

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Fernbedienung			
A0:0	Verfügbar, falls eine Fernbedienung angeschlossen wird. Ohne Fernbedienung	A0:1	Mit Vitotrol 200-A Wird automatisch erkannt.
		A0:2	Mit Vitotrol 300-A Wird automatisch erkannt.
		A0:3	Mit Vitotrol 350 Wird automatisch erkannt.
Sommersparfunktion Raumtemperatur			
A5:5	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion (Sparschaltung): Heizkreispumpe „Aus“, falls Außentemperatur (AT) 1 K größer ist als Raumtemperatur-Sollwert (RT _{Soll})	A5:0	Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
		A5:1 bis A5:15	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion Siehe folgende Tabelle:

Parameter Adresse „A5“:	Heizkreispumpe „Aus“ Sommersparfunktion aktiv
1	$AT > RT_{Soll} + 5 \text{ K}$
2	$AT > RT_{Soll} + 4 \text{ K}$
3	$AT > RT_{Soll} + 3 \text{ K}$
4	$AT > RT_{Soll} + 2 \text{ K}$
5	$AT > RT_{Soll} + 1 \text{ K}$
6	$AT > RT_{Soll}$
7 bis 15	$AT > RT_{Soll} - 1 \text{ K}$ bis $AT > RT_{Soll} - 9 \text{ K}$

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Sommersparfunktion absolut			
A6:36	Erweiterte Sparschaltung inaktiv	A6:5 bis A6:35	Erweiterte Sparschaltung aktiv Einstellbarem Wert zuzüglich 1 °C: - Die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet. - Der Heizungsmischer wird geschlossen. Grundlage ist die gedämpfte Außentemperatur, die sich aus tatsächlicher Außentemperatur und einer Zeitkonstante zusammensetzt. Die Zeitkonstante berücksichtigt das Auskühlen eines durchschnittlichen Gebäudes. Empfohlene Einstellung: „ A6:16 “ bis „ A6:18 “
Mischersparfunktion			
A7:0	Ohne Mischersparfunktion	A7:1	Mit Mischersparfunktion (erweiterte Heizkreispumpenlogik): Heizkreispumpe zusätzlich „Aus“: - Der Mischer wurde länger als 20 Minuten zugefahren. Heizkreispumpe bei folgenden Funktionen „Ein“: - Falls der Heizungsmischer in Regelfunktion geht - Bei Frostgefahr
Raumsensor Raumaufschaltung			
B0:0	Steht zur Verfügung, falls Codierung „ A0>0 “, in der aktuellen Gruppe „ Heizung “, eingestellt ist. Heizbetrieb und reduzierter Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb ohne Raumtemperatur-Aufschaltung	B0:1	Heizbetrieb: - Witterungsgeführter Betrieb ohne Raumtemperatur-Aufschaltung Reduzierter Betrieb: - Witterungsgeführter Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung
		B0:2	Heizbetrieb: - Witterungsgeführter Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung Reduzierter Betrieb: - Witterungsgeführter Betrieb ohne Raumtemperatur-Aufschaltung
		B0:3	Heizbetrieb und reduzierter Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung
Raumsensor Raumeinflussfaktor			
B2:8	Raumeinflussfaktor 8. Je höher der eingestellte Faktor, umso höher der Einfluss auf die Vorlauftemperatur	B2:0	Kein Raumeinflussfaktor
		B2:1 bis B2:31	Raumeinflussfaktor einstellbar

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Raumsensor Sommersparfunktion			
B5:0	Ohne raumtemperaturgeführte Heizkreispumpenlogik-Funktion	B5:1 bis B5:8	Steht zur Verfügung, falls Codierung „A0>0“, in der aktuellen Gruppe „ Heizung “, eingestellt ist. Mit raumtemperaturgeführter Heizkreispumpenlogik-Funktion Siehe folgende Tabelle:

Parameter Adresse „B5“:	Heizkreispumpe „Aus“ Sommersparfunktion aktiv	Heizkreispumpe „Ein“ Sommersparfunktion passiv
1	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 5\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 4\text{ K}$
2	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 4\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 3\text{ K}$
3	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 3\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 2\text{ K}$
4	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 2\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 1\text{ K}$
5	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 1\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll}$
6	$RT_{Ist} > RT_{Soll}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 1\text{ K}$
7	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 1\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 2\text{ K}$
8	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 2\text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 3\text{ K}$

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Vorlauftemperatur Minimalbegrenzung			
C5:20	Minimalbegrenzung der Vorlauf-temperatur	C5:1 bis C5:100	Einstellbarer Wert in °C

Vorlauftemperatur Maximalbegrenzung			
C6:75	Maximalbegrenzung der Vorlauf-temperatur	C6:10 bis C6:100	Einstellbarer Wert in °C

Raumsensor Begrenzung			
C8:31	Keine Begrenzung des Raumeinflusses Steht zur Verfügung, falls Codierung „A0:1“, „A0:2“ oder „A0:3“ und „B0:1“ oder „B0:2“ oder „B0:3“, Gruppe „Heizung“, eingestellt ist.	C8:1 bis C8:31	Begrenzung des Raumeinflusses einstellbar Einstellbarer Wert in °C

Partybetrieb Zeitbegrenzung			
F2:8	Zeitliche Begrenzung des Partybetriebs auf 8 h	F2:0	Keine Zeitbegrenzung für Partybetrieb Partybetrieb wird mit Wechsel des Betriebsprogramms auf „Heizen“ deaktiviert.
		F2:1 bis F2:12	Zeitliche Begrenzung einstellbar von 1 bis 12 Stunden

Wärme abführen			
F3:1	Bei der Funktion „Wärme abführen“ wird auf die eingestellte maximale Vorlauftemperatur des Heizkreises (Codierung „C6“, Gruppe „Heizung“) geregelt.	F3:0	Für den ausgewählten Heizkreis ist die Funktion „Wärme abführen“ deaktiviert.

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Laufzeit Soll			
F4:140	Das Ventil wird für die Laufzeit Soll geregelt, anschließend auf Dauerlauf umgeschaltet.	F4:15 bis F4:254	Einstellbarer Wert in Sekunden

Warmwasser (Trinkwassererwärmung)**Codierungen**

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Warmwasser Differenz			
0C:0	Differenztemperatur der Trinkwassererwärmung wird automatisch ermittelt. Differenztemperatur: Systemtemperatur und Warmwassertemperatur	0C:1 bis 0C:20	Differenztemperatur einstellbar Einstellbarer Wert in K

Warmwasser Rücklauftemperatur

0D:10	Mengenregelung aktiv Rücklauftemperatur-Sollwert entspricht Warmwassertemperatur plus 10 K. Steht nur zu Verfügung, falls Anforderung der Warmwasserbereitung über KM-BUS an einem Mischermodule angeschlossen ist.	0D:0	Mengenregelung ausgeschaltet Ventil ist immer komplett geöffnet.
		0D:1 bis 0D:30	Mengenregelung aktiv Rücklauftemperatur-Sollwert entspricht Warmwassertemperatur plus eingestelltem Wert. Einstellbarer Wert in °C

Solar**Codierungen**

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Differenz Warmwasser			
6E:10	Beheizung des Warmwassers durch die Solaranlage bei Differenztemperatur aktiv. Differenz zwischen Solar und Trinkwassererwärmung	6E:1 bis 6E:50	Einstellbarer Wert in K
Maximaltemperatur Warmwasser			
6F:60	Max. Begrenzung Trinkwassertemperatur bei Beheizung durch die Solaranlage. Bis zu diesem Temperaturwert wird Warmwasser durch die Solaranlage geladen. Bei Trinkwassererwärmung durch Kombispeicher bezieht sich diese Temperatur auf den 1. Puffertempertursensor.	6F:0 bis 6F:100	Einstellbarer Wert in °C

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Differenz Puffer			
70:10	Differenztemperatur zwischen Solar und Heizwasser-Pufferspeicher zur Einschaltung der Beheizung des Heizwasser-Pufferspeichers durch die Solaranlage	70:1 bis 70:50	Einstellbarer Wert in K
Zusatzfunktion Solar			
71:0	Zusatzfunktion Solar: Umwälzpumpe zur Umschichtung des Speicher-Wassererwärmers deaktiviert Codierung steht zur Verfügung, falls der Ausgang der Umwälzpumpe zur Umschichtung (UP) an der Leiterplatte HKK verfügbar ist. Siehe „Anschlussmöglichkeiten an Leiterplatte HKK und Erweiterungssätzen über KM-BUS“	71:0 bis 71:23	Uhrzeit für den Start der Zusatzfunktion Solar Zusatzfunktion Solar: Freigabe der Umwälzpumpe zur Umschichtung des Speicher-Wassererwärmers. Durch die Umwälzpumpe (UP) der Solaranlage kann der untere Bereich des Speicher-Wassererwärmers auf die gewünschte Temperatur aufgeheizt werden. Zeitpunkt einstellbar von 01:00 Uhr („71:1“) bis 23:00 Uhr („71:23“) Zeitpunkt der Funktion muss innerhalb den Freigabezeiten der Trinkwassererwärmung liegen.
Zusatzfunktion Laufzeit			
72:0	Umwälzpumpe zur Umschichtung „Aus“	72:0 bis 72:180	Laufzeit der Umwälzpumpe zur Umschichtung Solar Einstellbarer Wert in Minuten Nur aktiv bei Codierung „71:1 - 23“
Solarkreispumpe Maximaldrehzahl			
73:100	Maximal zulässige Drehzahl der Solarkreispumpe von 100 % der maximal möglichen Pumpendrehzahl	73:10 bis 73:100	Einstellwert in %
Solarkreispumpe Minimaldrehzahl			
74:30	Minimal zulässige Drehzahl der Solarkreispumpe von 30 % der maximal möglichen Pumpendrehzahl	74:10 bis 74:100	Einstellbarer Wert in %
Nenn-Volumenstrom Kollektorkreis			
75:0.0	Kein Volumenstrom	75:0 bis 75:500	Nenn-Volumenstrom des Kollektorkreises Einstellbarer Wert $1 \pm 0,1$ l/min
Maximaltemperatur Sonnenkollektor			
76:140	Maximale Temperatur im Sonnenkollektor. Solargruppe wird bei Überschreiten der max. Temperatur ausgeschaltet. Bei Unterschreiten der eingestellten max. Temperatur um 10 K schaltet die Solargruppe wieder ein.	76:50 bis 76:150	Einstellbarer Wert in °C

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Kollektorsensor Spülen			
77:0	Spülzeit in Sekunden Hinweis <i>Das Spülen wird in regelmäßigen Abständen für die eingestellte Spülzeit aktiviert. Nur aktiv, falls Kollektortemperatur ≥ Außentemperatur</i>	77:1 bis 77:120	Einstellbereich in Sekunden

Codierung 2**Codierung 2 aufrufen**

- !** **Achtung**
Eine Fehlbedienung in den „Codierebenen“ kann zu Schäden am Heizkessel und an der Heizungsanlage führen.
Anweisungen im Kapitel „Codierungen“ beachten.

Hinweis

- In der Codierebene 2 sind alle Codierungen erreichbar, auch die Codierungen der Codierebene 1.
- Nicht angezeigt werden Codierungen, die durch Ausstattung der Heizungsanlage oder Einstellung anderer Codierungen keine Funktion haben.

Folgende Tasten drücken:

1. + ca. 4 Sekunden gleichzeitig
Das Menü „**Service**“ wird angezeigt.
2. + ca. 4 Sekunden gleichzeitig
Im Menü „**Service**“ wird „**Codierung 2**“ angezeigt.

3. für „**Codierung 2**“
4. zur Bestätigung
5. für die gewünschte Gruppe
6. zur Bestätigung
7. bei „**Heizung**“ für:
„**Heizkreis 1**“ (HK1), „**Heizkreis 2**“ (HK2), „**Heizkreis 3**“ (HK3) oder „**Heizkreis 4**“ (HK4), falls vorhanden
8. für gewünschte Codieradresse
9. zur Bestätigung
10. für gewünschten Wert
11. zur Bestätigung
12. so oft, bis die Grundanzeige angezeigt wird.

Übersicht

Die Codieradressen werden je nach Anlagenkonfiguration in Gruppen angezeigt:

- „**Allgemein**“
Siehe Seite 84
- „**Kessel**“
Siehe Seite 84
- „**Pufferspeicher**“ (Heizwasser-Pufferspeicher)
Siehe Seite 86
- „**Heizung**“
Siehe Seite 87
- „**Warmwasser**“
Siehe Seite 88

Codierung 2 (Fortsetzung)**Allgemein****Codierungen**

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Verzögerung Störmeldeausgang			
80:6	Mindestdauer der Störung bis Störungsmeldung erfolgt 6 Einstellschritte $\triangleq$ 30 Sekunden	80:0 bis 80:199	1 Einstellschritt $\triangleq$ 5 Sekunden. Einstellbarer Wert von 0 s bis 995 Sekunden.
Automatische Sommer-/Winterzeitumstellung			
81:1	Automatische Sommer-/Winterzeitumstellung	81:0	Manuelle Sommer-/Winterzeitumstellung
Zeitkonstante Außentemperatur			
90:128	Zeitkonstante für die Berechnung der gedämpften Außentemperatur Die Zeitkonstante 128 entspricht ca. 21,5 Stunden.	90:0	Gedämpften Außentemperatur $\triangleq$ aktueller Außentemperatur
		90:1 bis 90:199	Anpassung der Vorlauftemperatur bei Änderung der Außentemperatur ▪ Schnelle Anpassung: Niedriger Einstellwert ▪ Langsame Anpassung: Höherer Einstellwert 1 Einstellschritt $\triangleq$ 10 Minuten
Offset Außentemperatur			
92:0	Keine Korrektur der Außentemperatur	92:- 10 bis 92:10	Korrektur der Außentemperatur Einstellbarer Wert in K

Kessel**Codierungen**

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Wärme abführen			
10:....	Falls die Kesselwassertemperatur über den eingestellten Wert steigt, wird der Status Überwärme abführen aktiviert. Nur verfügbar bei Heizkessel > 50 kW.	10:.... bis 10:....	Einstellbereich in °C
Vorlaufregler aktiv			
11:0	Vorlauftemperaturregelung des Heizkessels ist nicht aktiv .	11:1	Vorlauftemperaturregelung des Heizkessels ist aktiv . Die Vorlauftemperatur des Kessels wird durch die Rücklauftemperaturanhebung auf den eingestellten Kesselwassertemperatur-Sollwert abzüglich 3 K geregelt.
		11:2	Vorlauftemperaturregelung des Heizkessels über PWM Pumpe PWM Pumpe ≙ Pumpe mit Puls-Weiten-Modulation Nur bei Verwendung einer PWM Kesselkreispumpe möglich

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Systemtemperatur Soll Minimal			
13:1	Falls die Heizkreise nicht durch die Regelung des Heizkessels geregelt werden, kann ein min. Temperatur-Sollwert des Systems eingestellt werden. Einstellung des min. Temperatur-Sollwerts des Systems ist aktiviert .	13:0	Einstellung des min. Temperatur-Sollwerts des Systems ist deaktiviert .
Kesselkreispumpe Minimaldrehzahl			
1C:...	Min. Drehzahl der Kesselkreispumpe beträgt ... % der max. Drehzahl. Codierung ist nur aktiv bei Kesselkreispumpe mit PWM-Signal.	1C:15 bis 1C:100	Einstellbarer Wert in %
Kesselkreispumpe Maximaldrehzahl			
1D:...	Drehzahl der Kesselkreispumpe Codierung ist nur aktiv bei Kesselkreispumpe mit PWM-Signal.	1D:15 bis 1D:100	Einstellbarer Wert in %
Abgasgebläse Startdrehzahl			
3C:...	Startdrehzahl bei automatischer Zündung	3C:... bis 3C:...	Einstellbereich in %
Abgasgebläse Minimaldrehzahl			
3D:...	Minimale Drehzahl des Abgasgebläses	3D:... bis 3D:...	Einstellbereich in %
Abgasgebläse Maximaldrehzahl			
3E:...	Maximale Drehzahl des Abgasgebläses	3E:... bis 3E:...	Einstellbereich in %
O2-Regelung aktiv			
5F:1	Die O ₂ -Regelung (Lambdasonde) ist aktiviert. Sie wird bei einer Störung automatisch deaktiviert.	5F:0	Die O ₂ -Regelung (Lambdasonde) ist deaktiviert.
Luftklappen ohne O2			
F7:50	Luftklappenstellung bei deaktivierter O2 Regelung Hinweis <i>Diese Luftklappenposition wird auch während des Initialisierens der O2 Sonde angefahren.</i>	F7:10 bis F7:100	▪ Sekundärluftklappe 10 % ▪ Sekundärluftklappe 100 %

Codierung 2 (Fortsetzung)**Codierungen**

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
O2 Sonde (Lambdasonde) automatisch abgleichen			
F9:1	Einstellungen zum Abgleichen der Lambdasonde ▪ Automatische Einschaltung Beheizung Lambdasonde ▪ Abgleich der Lambdasonde nur manuell möglich	F9:0	▪ Beheizung Lambdasonde immer an ▪ Abgleich der Lambdasonde nur manuell möglich
Type O2 Sonde			
FF:3	Typ der Lambdasonde	FF:0	Lambdasonde Typ LSM 11
		FF:1	Lambdasonde Typ NGK
		FF:3	Breitbandsonde mit Leiterplatte BLS

Pufferspeicher (Heizwasser-Pufferspeicher)**Codierungen**

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Pufferspeicherregelventil P-Faktor			
51:15	Faktor Regelgeschwindigkeit Pufferspeicherregelventil	51:1 bis 51:50	Je höher der Wert, umso schneller wird das Pufferspeicherregelventil geregelt.
Reichweitenberechnung Puffervolumen			
95:...	Volumen des Heizwasser-Pufferspeichers in Liter	95:1 bis 95:20 000	Einstellbereich in l

Codierung 2 (Fortsetzung)

Heizung

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Warmwasser-Vorrang			
A2:2	Während der Speicherbeheizung fährt der Mischer zu, die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet.	A2:0	Keine Vorrangschaltung bei Speicherbeheizung Hinweis Für jeden Heizkreis individuell einstellbar Auswahl des Heizkreises mit ◀▶.
		A2:1	Während der Speicherbeheizung fährt der Mischer zu. Bei Verdrahtung des Heizkreises an der Regelung des Heizkessels: Heizkreispumpe bleibt eingeschaltet. Bei Verwendung eines Erweiterungssatzes für den Heizkreis: Heizkreispumpe wird ausgeschaltet.
		A2:3	Während der Speicherbeheizung wird der Sollwert der Vorlauftemperatur auf den Sollwert des reduzierten Heizbetriebs gesetzt.
Temperatur Frostschutz			
A3:2	Außentemperatur unter 1 °C: Frostschutzfunktion „Ein“ Außentemperatur über 3 °C: Frostschutzfunktion „Aus“	A3:-9 bis A3:15	Frostschutzfunktion „Ein“/„Aus“ Siehe folgende Tabelle:

**Achtung**

Falls die Temperatur Frostschutz auf unter 1 °C Außentemperatur eingestellt wird, können unge-dämmte Rohrleitungen einfrieren. Besonders gefährdet sind Rohrleitungen im Freien und bei Abschaltbetrieb, z. B. im Urlaub. Rohrleitungen wärmedämmen und unbeaufsichtigten Abschaltbetrieb vermeiden.

Parameter Adresse „A3“	Frostschutzfunktion/Heizkreispumpe „Ein“	Frostschutzfunktion/Heizkreispumpe „Aus“
-9	-10 °C	-8 °C
-8	-9 °C	-7 °C
-7	-8 °C	-6 °C
-6	-7 °C	-5 °C
-5	-6 °C	-4 °C
-4	-5 °C	-3 °C
-3	-4 °C	-2 °C
-2	-3 °C	-1 °C
-1	-2 °C	0 °C
0	-1 °C	1 °C
1	0 °C	2 °C

Codierung 2 (Fortsetzung)

Parameter Adresse „A3“	Frostschutzfunktion/Heizkreispumpe „Ein“	Frostschutzfunktion/Heizkreispumpe „Aus“
2 bis 15	1 °C bis 14 °C	3 °C bis 16 °C

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Frostschutz aktivieren			
A4:0	Die Frostschutzfunktion ist aktiviert . Ein- und Ausschalttemperatur der Funktion können eingestellt werden (Codierung „ A3 “, Gruppe „Heizung“). Frostschutzfunktion: Heizkreispumpe wird bei entsprechender Außentemperatur eingeschaltet, eine Mindesttemperatur des Vorlaufs von 10 °C vorgegeben. Bei entsprechender Außentemperatur wird die Frostschutzfunktion automatisch ausgeschaltet.	A4:1	Die Frostschutzfunktion ist deaktiviert . Einstellung nur möglich, falls Codierung „ A3:–9 “ eingestellt ist. Hinweis <i>Hinweis Codierung „A3“ beachten.</i>
Raumtemperatursensor Offset			
E2:50	Steht zur Verfügung, falls Codierung „ A0:1 “, „ A0:2 “ oder „ A0:3 “, Gruppe „Heizung“, eingestellt ist. Keine Korrektur des Raumtemperatur-Istwerts	E2:0 bis E2:49	Korrektur - 5 K bis Anzeigekorrektur - 0,1 K
		E2:51 bis E2:99	Anzeigekorrektur + 0,1 K bis Anzeigekorrektur + 4,9 K
Estrichtrocknung			
F1:0	Estrichtrocknung nicht aktiv	F1:1 bis F1:6	Estrichtrocknung einstellbar nach 6 wählbaren Temperatur-Zeit-Profilen. Weitere Informationen siehe Kapitel „Estrichtrocknung“

Warmwasser (Trinkwassererwärmer)**Codierungen**

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Warmwassertemperatur-Sollwert Nachladeunterdrückung			
67:0	Nachladeunterdrückung der Solarregelung deaktiviert	67:1 bis 67:90	Sollwert Warmwasser bei aktiver Nachladeunterdrückung der Solarregelung in °C
Einschalthysterese Warmwasser			
85:0	Pumpe ein: Sobald $WW_{Ist} < WW_{Soll}$ - 2,5 K	85:1 bis 85:10	Einstellbereich in K Pumpe ein: Sobald Warmwasser 1 bis 10 K unter WW_{Soll}

Servicefunktionen

Folgende Servicefunktionen können gewählt werden:

Servicefunktion	Siehe Seite	Funktion
„Diagnose“	89	Betriebszustände, Aktoren und Sensoren abfragen
„Aktorentest“	90	Aktoren prüfen
„Codierung 1“	73	Anlage konfigurieren
„Codierung 2“	83	Anlage konfigurieren
„Fehlerhistorie“	93	Störungscodes aus Störungsspeicher auslesen
„Servicefunktionen“ ^{*1}		
▪ „Wartung“	71	▪ Status Wartung Betriebsstunden/Tage bis zur nächsten Wartung ▪ Übersicht Anzeige letzten 5 Wartung ▪ Wartung Reset Bestätigung der durchgeführten Inbetriebnahme oder Wartung ▪ Betriebsstunden Wartungsintervall Einstellung Betriebsstunden bis zur nächsten Wartung
▪ „O ₂ Sonde abgleichen“	107	O₂-Sonde abgleichen.
▪ „Grundeinstellung“	92	Grundeinstellungen laden: ▪ Alle Daten ▪ Allgemein ▪ Kessel ▪ Puffer ▪ zus. Kessel ▪ Alle Gruppen
„Service beenden“	89	Service-Menü verlassen

Service-Menü aufrufen

Das Service-Menü kann in jedem Menü aktiviert werden.

2. ▲/▼ für gewünschte Servicefunktion

Folgende Tasten drücken:

1.  + : ca. 4 Sekunden gleichzeitig
Das Menü „**Service**“ wird angezeigt.

Service-Menü verlassen

Das Service-Menü kann wie folgt verlassen werden:

- Mit der Taste 
- Automatisch nach 30 Minuten
- Menüpunkt „**Service** beenden“

Betriebszustände, Aktoren und Sensoren prüfen

Betriebszustände, Aktoren und Sensoren können in folgenden Menüs abgefragt werden:

- Unter „**Information**“
Untermenü im erweiterten Basis-„**Menü**“
- Unter „**Diagnose**“
Untermenü im „**Service**“-Menü

Hinweis

Die Temperaturwerte oder Zustände der angezeigten Eingänge auf „Funktion und Logik“ prüfen.

^{*1} Je nach Konfiguration der Anlage stehen nicht alle Anzeigen zur Verfügung.

Betriebszustände, Aktoren und Sensoren prüfen (Fortsetzung)

Beispiele „Funktion und Logik“:

- Sind die Temperaturwerte der Sensoren im normalen Bereich?
- Ist der Zustand des Wartungsdeckels (offen oder geschlossen) korrekt?

- Ist der Zustand der Lichtschranke (frei oder unterbrochen) korrekt?
- Restsauerstoffgehalt in Ordnung?

„Informations“-Menü aufrufen

Folgende Tasten drücken:

1.  „Menü“ wird angezeigt.
2.  für „Information“
3.  zur Bestätigung

4.  +  für die gewünschten Informationen im Menü
5.  so oft, bis die Grundanzeige angezeigt wird

„Diagnose“-Menü aufrufen

Folgende Tasten drücken:

1.  +  ca. 4 Sekunden gleichzeitig
Das Menü „Service“ wird angezeigt.
2.  für „Diagnose“

3.  zur Bestätigung
4.  +  für die gewünschten Informationen im Menü
5.  so oft, bis die Grundanzeige angezeigt wird.

Ausgänge (Aktoren) prüfen

- !** **Achtung**
Falsch angeschlossene Aktoren können zu Schäden an der Anlage führen.
Während des Aktorentests den jeweiligen Aktor genau prüfen.

- !** **Achtung**
Durch Überhitzung kann das Zündelement beschädigt werden. Dem Zündelement wird durch geöffnete Brennraumtür oder Deckel die benötigte Luftzufuhr entzogen.
Bei Start- und Heizbetrieb müssen die Brennraumtür und die Deckel am Heizkessel immer verschlossen sein.

Folgende Anzeigen erscheinen hintereinander:

- „Allgemein“
- „Kessel“
- „zus. Kessel“
- „Heizkreis 1“
- „Heizkreis 2“
- „Heizkreis 3“
- „Heizkreis 4“
- „Warmwasser“
- „Zirkulation“
- „Solar“
- „Puffer“

Hinweis

Der Aktorentest kann nur bei „ausgeschaltetem“ Heizkessel durchgeführt werden (**START/STOP**-Taste leuchtet nicht).

Je nach Einstellung des Heizkessels stehen nicht alle Aktoren zur Verfügung.

Hinter jedem Begriff auf der Anzeige steht die Aktion des jeweiligen Aktors, welche ausgeführt wird. Falls keine oder die falsche Aktion sichtbar wird, den entsprechenden elektrischen Anschluss prüfen.

Ausgänge (Aktoren) prüfen (Fortsetzung)

Folgende Aktoren können „manuell“ angesteuert werden

Hinweis

Je nach Einstellung des Heizkessels stehen nicht alle Aktoren zur Verfügung.

„Allgemein“

- „Sammelstörung Öffnen“

„Kessel“

- „Abgasgebläse Ein“
- „Zündung Ein“
- „Sekundärluftklappe Öffnen“
- „Sekundärluftklappe Schließen“
- „Kesselpumpe Ein“
- „Kesselventil Öffnen“
- „Kesselventil Schließen“
- „Abreinigung Ein“

Hinweis

Nach Austausch eines Mischer-Motors oder einer Umwälzpumpe: Drehrichtung prüfen!

„zus. Kessel“

- „zus. Kessel Ein“

„Heizkreis 1“

- „Pumpe Ein“
- „Ventil öffnen“
- „Ventil schließen“

„Heizkreis 2“

- „Pumpe Ein“
- „Ventil öffnen“
- „Ventil schließen“

„Heizkreis 3“

- „Pumpe Ein“
- „Ventil öffnen“
- „Ventil schließen“

„Heizkreis 4“

- „Pumpe Ein“
- „Ventil öffnen“
- „Ventil schließen“

„Warmwasser“

- „Pumpe Ein“
- „Ventil öffnen“
- „Ventil schließen“

„Zirkulation“ (am Heizkessel, Leiterplatte HKK)

- „Pumpe Ein“

„Solar“ (am Heizkessel, Leiterplatte HKK)

- „Pumpe Ein“
- „Ventil öffnen“
- „Ventil schließen“

„Puffer“

- „Pufferventil auf“
- „Pufferventil zu“

Menü „Aktorentest“ aufrufen

Die Ausgänge (Aktoren) können im „Service“-Menü unter „Aktorentest“ angesteuert werden.

Folgende Tasten drücken:

1. + ca. 4 Sekunden gleichzeitig
Das Menü „Service“ wird angezeigt.
2. für „Aktorentest“
3. zur Bestätigung
4. für die gewünschte Gruppe der Ausgänge (Aktoren)

5. zur Bestätigung
6. für den gewünschten Ausgang (Aktor)
7. zur Ansteuerung

Hinweis

Bei einigen Aktoren kann mit den Tasten die Drehzahl verändert werden.

8. zum Beenden
9. so oft, bis die Grundanzeige angezeigt wird.

Grundeinstellung laden

Diese Funktion dient zum Laden der Grundeinstellungen einzelner oder mehrerer Menüs.

Hinweis

Diese Funktion setzt nicht die Codierung der Hardware zurück.

Bedeutung der Begriffe in der Anzeige im Menü „Grundeinstellung“:

- „Alle Daten“
Die Grundeinstellungen aller angeführten Menüpunkte werden geladen.
- „Allgemein“
Allgemeine Grundeinstellungen werden geladen.

- „Kessel“
Grundeinstellungen im „Kessel“-Menü werden geladen.
- „Puffer“
Grundeinstellungen im „Puffer“-Menü werden geladen.
- „zus. Kessel“
Grundeinstellungen des „zusätzlichen Kessels“ werden geladen.
- „Alle Gruppen“
Die Grundeinstellungen aller Regelkreise (Heizkreise, Trinkwassererwärmung, Solarkreis) werden geladen.

Menü „Grundeinstellung“ aufrufen

Folgende Tasten drücken:

1.  +  ca. 4 Sekunden gleichzeitig
Das Menü „Service“ wird angezeigt.
2.  für „Servicefunktionen“
3.  zur Bestätigung
4.  für „Grundeinstellung“
5.  zur Bestätigung

6.  für Auswahl
7.  zur Bestätigung
8.  für „Ja“
9.  zur Bestätigung
10.  so oft, bis die Grundanzeige angezeigt wird.

Störungsmeldungen

Störungen werden im Display durch die Anzeige von „**Störung**“ und durch Leuchten der roten Störungsanzeige signalisiert.

Störung ablesen und quittieren

Hinweis

Falls eine quittierte Störung nicht behoben wird, erscheint die Störungsmeldung am nächsten Tag um 7:00 Uhr erneut:

Folgende Tasten drücken:

1.  für Störungssuche
2.  für die Anzeige weiterer Störungsmeldungen, falls mehrere Störungen anliegen
3.  für „**Quittieren**“ aller Störungsmeldungen
4.  für „**Ja**“, „**Nein**“ oder „**Alle**“
5.  zur Bestätigung
6.  so oft, bis die Grundanzeige angezeigt wird.

Um den Heizkessel wieder zu starten, nach dem Beheben der Störungen die Taste „**START/STOP**“ drücken.

Quitierte Störungsmeldungen aufrufen

Folgende Tasten drücken:

1.  „**Menü**“ wird angezeigt.
2.  für „**Störung**“
3.  zur Bestätigung
4.  für die Liste der anstehenden Störungen
5.  so oft, bis die Grundanzeige angezeigt wird.

Störungscodes aus Störungsspeicher auslesen (Fehlerhistorie)

Die letzten 10 aufgetretenen Störungen können abgefragt werden.

Die Störungen sind nach Aktualität geordnet.

Folgende Tasten drücken:

1.  +  ca. 4 Sekunden gleichzeitig
Das Menü „**Service**“ wird angezeigt.
2.  für „**Fehlerhistorie**“
3.  zur Bestätigung
4.  für „**Anzeigen**“
5.  zur Bestätigung
6.  für die Auswahl der Störung
7.  zur Anzeige der gewählten Störung und des Auslösezeitpunkts
8.  so oft, bis die Grundanzeige angezeigt wird.

Gespeicherte Störungscodes aus Störungsspeicher löschen

Folgende Tasten drücken:

1.  +  ca. 4 Sekunden gleichzeitig
Das Menü „**Service**“ wird angezeigt.
2.  für „**Fehlerhistorie**“
3.  zur Bestätigung
4.  für „**Löschen**“
5.  zur Bestätigung
6.  für „**Ja**“
7.  zur Bestätigung
8.  so oft, bis die Grundanzeige angezeigt wird.

Störungsanzeigen im Klartext

Folgende Störungen werden im Klartext angezeigt.

Die Bedeutung der Störung und des rechts danebenstehenden Störungscode ist in der folgenden Tabelle angegeben.

Hinweis

Betriebsgeräusche oder Vibrationen können durch thermoakustische Effekte bei optimaler Verbrennung auftreten, diese beeinträchtigen den Verbrennungsvorgang jedoch nicht.

Störungscode

0A

Verhalten der Anlage

Regelung der Anlagenkreise nicht möglich

Maßnahme

Verbindung zwischen Kesselleiterplatte und Heizkreisleiterplatte prüfen.

Störungsursache

Keine Verbindung zur Heizkreisleiterplatte (HKK)

AA

Verhalten der Anlage

- Kesselkreispumpe Ein
- Rücklaufanhebung auf
- Pufferspeicherregelventil auf

Maßnahme

- Funktion „Überwärme abführen“ aktivieren
- Vor dem Anheizen und vor dem Nachfüllen die Pufferspeichertemperatur prüfen. Kann die zu erwartende Energie abgenommen oder gespeichert werden?
- Kesselkreispumpe, Ventil der Rücklauftemperaturenanhebung (falls vorhanden) und Temperatursensor prüfen
- Rückstellknopf des STB drücken (erst möglich bei Kesselwassertemperatur kleiner 70 °C) und Störung quittieren

Störungsursache

- Zu viel Holz eingefüllt
- Falsche Sollwerteinstellung an der Bedieneinheit
- Defekter Anlagenteil (Pumpe, Ventil oder Temperatursensor)

AB

Verhalten der Anlage

Regelbetrieb

Maßnahme

Heizungsfachbetrieb informieren

Störungsursache

Wasserdruck ist zu niedrig

AC

Verhalten der Anlage

Regelbetrieb

Störungsursache

Wasserdruck ist zu hoch

Störungscodes (Fortsetzung)**Maßnahme**

Heizungsfachbetrieb informieren

20**Verhalten der Anlage**

Regelbetrieb

Maßnahme

Vorlauftemperatursensor prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Vorlauftemperatursensor

21**Verhalten der Anlage**

Regelbetrieb

Maßnahme

Kesselrücklauftemperatursensor prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Kesselrücklauftemperatursensor

22**Verhalten der Anlage**

Regelbetrieb

Maßnahme

Abgastemperatursensor prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Abgastemperatursensor

23**Verhalten der Anlage****Hinweis**

Diese Störung wird nur bei Verwendung einer Breitbandsonde einschließlich separater Leiterplatte BLS generiert.

Brenner blockiert

Störungsursache

Störung Lambdasonde

Maßnahme

Lambdasonde reinigen. Neu abgleichen

24**Verhalten der Anlage**

Regelung auf 0 °C Außentemperatur

Maßnahme

Außentemperatursensor prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Außentemperatursensor

25

Verhalten der Anlage

Keine Warmwasserbereitung

Maßnahme

Puffertemperatursensor oben prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Puffertemperatursensor 1

26

Verhalten der Anlage

Regelbetrieb

Maßnahme

Puffertemperatursensor 2 prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Puffertemperatursensor 2

27

Verhalten der Anlage

Regelbetrieb

Maßnahme

Puffertemperatursensor 3 prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Puffertemperatursensor 3

28

Verhalten der Anlage

Regelbetrieb

Maßnahme

Puffertemperatursensor 4 prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Puffertemperatursensor 4

29

Verhalten der Anlage

Regelbetrieb

Maßnahme

Puffertemperatursensor 5 prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Puffertemperatursensor 5

30

Verhalten der Anlage

Regelbetrieb

Störungsursache

Unterbrechung Vorlauftemperatursensor

Störungscodes (Fortsetzung)**Maßnahme**

Vorlauftemperatursensor prüfen

31**Verhalten der Anlage**

Regelbetrieb

Maßnahme

Kesselrücklauftemperatursensor prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Kesselrücklauftemperatursensor

32**Verhalten der Anlage**

Regelbetrieb

Maßnahme

Abgastemperatursensor prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Abgastemperatursensor

33^{*2}**Verhalten der Anlage**

Brenner blockiert

Maßnahme

Lambdasonde reinigen. Neu abgleichen

Störungsursache

Störung Lambdasonde

34**Verhalten der Anlage**

Regelung auf 0 °C Außentemperatur

Maßnahme

Außentemperatursensor prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Außentemperatursensor

35**Verhalten der Anlage**

Keine Warmwasserbeheizung

Maßnahme

Puffertemperatursensor oben prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Puffertemperatursensor 1

Störungscodes (Fortsetzung)

36

Verhalten der Anlage

Regelbetrieb

Maßnahme

Puffertemperatursensor 2 prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Puffertemperatursensor 2

37

Verhalten der Anlage

Regelbetrieb

Maßnahme

Puffertemperatursensor prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Puffertemperatursensor 3

38

Verhalten der Anlage

Regelbetrieb

Maßnahme

Puffertemperatursensor prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Puffertemperatursensor 4

39

Verhalten der Anlage

Regelbetrieb

Maßnahme

Puffertemperatursensor prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Puffertemperatursensor 5

3E

Verhalten der Anlage

Brenner blockiert

Maßnahme

Abgasgebläse prüfen

Störungsursache

Aktuelle Drehzahl Abgasgebläse stimmt nicht mit der Solldrehzahl überein

41

Verhalten der Anlage

Kein Regelbetrieb an Heizkreis 1 (KM-BUS)

Störungsursache

Unterbrechung zu Erweiterungssatz 1 (KM-BUS)

Störungscodes (Fortsetzung)**Maßnahme**

Verbindung zu Erweiterungssatz 1 prüfen

42**Verhalten der Anlage**

Kein Regelbetrieb an Heizkreis 2 (KM-BUS)

Maßnahme

Verbindung zu Erweiterungssatz 2 prüfen

Störungsursache

Unterbrechung zu Erweiterungssatz 2 (KM-BUS)

43**Verhalten der Anlage**

Kein Regelbetrieb an Heizkreis 3 (KM-BUS)

Maßnahme

Verbindung zu Erweiterungssatz 3 prüfen

Störungsursache

Unterbrechung zu Erweiterungssatz 3 (KM-BUS)

44**Verhalten der Anlage**

Kein Raumeinfluss an Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 1 (KM-BUS)

Maßnahme

Verbindung zu Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 1 prüfen

Störungsursache

Unterbrechung zu Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 1 (KM-BUS)

45**Verhalten der Anlage**

Kein Raumeinfluss an Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 2 (KM-BUS)

Maßnahme

Verbindung zu Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 2 prüfen

Störungsursache

Unterbrechung zu Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 2 (KM-BUS)

46**Verhalten der Anlage**

Kein Raumeinfluss an Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 3 (KM-BUS)

Störungsursache

Unterbrechung zu Fernbedienung mit Raumtemperaturerfassung 3

Maßnahme

Verbindung zu Fernbedienung mit Raumtemperaturfassung 3 prüfen

49

Verhalten der Anlage

Keine Nachladeunterdrückung über Vitosolic 100/200 möglich

Maßnahme

- KM-BUS-Verbindung zu Vitosolic prüfen

Störungsursache

Unterbrechung zu Vitosolic 100/200 (KM-BUS)

51

Verhalten der Anlage

Kein Regelbetrieb an Heizkreis 1

Maßnahme

Vorlauftemperatursensor Heizkreis 1 prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 1

52

Verhalten der Anlage

Kein Regelbetrieb an Heizkreis 2

Maßnahme

Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2 prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2

53

Verhalten der Anlage

Kein Regelbetrieb an Heizkreis 3

Maßnahme

Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3 prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3

54

Verhalten der Anlage

Keine Warmwasserbereitung

Maßnahme

Speichertemperatursensor prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Speichertemperatursensor

Störungscodes (Fortsetzung)**55****Verhalten der Anlage**

Keine Mengenregelung

Maßnahme

Rücklauftemperatursensor prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Rücklauftemperatursensor

56**Verhalten der Anlage**

Kein Solarertrag

Maßnahme

Kollektortemperatursensor prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Kollektortemperatursensor

57**Verhalten der Anlage**

Kein Solarertrag

Maßnahme

Solar Referenzsensor prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Solar Referenzsensor

58**Verhalten der Anlage**

Kein Regelbetrieb an Heizkreis 4

Maßnahme

Vorlauftemperatursensor Heizkreis 4 prüfen

Störungsursache

Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 4

61**Verhalten der Anlage**

Kein Regelbetrieb an Heizkreis 1

Maßnahme

Vorlauftemperatursensor Heizkreis 1 prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis 1

62**Verhalten der Anlage**

Kein Regelbetrieb an Heizkreis 2

Störungsursache

Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2

Maßnahme

Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2 prüfen

63

Verhalten der Anlage

Kein Regelbetrieb an Heizkreis 3

Maßnahme

Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3 prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3

64

Verhalten der Anlage

Keine Warmwasserbereitung

Maßnahme

Speichertemperatursensor prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Speichertemperatursensor

65

Verhalten der Anlage

Keine Mengenregelung

Maßnahme

Rücklauftemperatursensor prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Rücklauftemperatursensor

66

Verhalten der Anlage

Kein Solarertrag

Maßnahme

Kollektortemperatursensor prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Kollektortemperatursensor

67

Verhalten der Anlage

Kein Solarertrag

Maßnahme

Solar Referenzsensor prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Solar Referenzsensor

Störungscodes (Fortsetzung)**68****Verhalten der Anlage**

Kein Regelbetrieb an Heizkreis 4

Maßnahme

Vorlauftemperatursensor Heizkreis 4 prüfen

Störungsursache

Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis 4

90**Verhalten der Anlage**

Brenner blockiert

Maßnahme

- Geeigneten, trockenen Brennstoff verwenden.
- Lambdasonde reinigen
- Lambdasonde prüfen
- Lambdasonde neu abgleichen

Störungsursache

- Brennstoff zu nass
- Lambdasonde ungenau
- Stückholz schlecht eingefüllt

91**Verhalten der Anlage**

Brenner blockiert

Maßnahme

- Lambdasonde reinigen
- Lambdasonde prüfen
- Lambdasonde neu abgleichen

Störungsursache

- Lambdasonde stark verschmutzt
- Lambdasonde ungenau

FF**Verhalten der Anlage**

Brenner blockiert

Maßnahme

Inbetriebnahme-Assistenten starten und durchführen:
Siehe Kapitel „Heizungsanlage in Betrieb nehmen“.

Störungsursache

Keine Leistungscodierung eingestellt

Sicherungen prüfen

Einbaulage: Siehe Übersicht der Leiterplatten
Seite 110

Geräteschutzsicherungen (gemäß EN 60127-5)

F10

- T10A
- 250 V 50/60 Hz
- 5 x 20 mm
- Zuleitung Leiterplatte KSK

F30

- T5A
- 250 V 50/60 Hz
- 5 x 20 mm
- Zuleitung Leiterplatte HKK

Sicherungen prüfen

1. Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter, und auf Spannungsfreiheit prüfen.
Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.

2. Regelung öffnen.

3. Sicherungen prüfen. Ggf. austauschen (siehe Anschluss- und Verdrahtungsschema).



Gefahr

Falsche oder nicht ordnungsgemäß eingebaute Sicherungen können zu erhöhter Brandgefahr führen.

- Sicherungen ohne Kraftaufwand einsetzen. Sicherungen korrekt positionieren.
- Nur baugleiche Typen mit der angegebenen Auslösecharakteristik verwenden.

Batterie

Die Batterie dient zur Sicherung der Uhrzeit und des Datums bei Stromausfall.

- Knopfzelle, Typ CR2032, 3 V
- Austausch: Alle 5 Jahre

Einbaulage: Siehe Seite 110.

Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)



Achtung

Durchtrennen oder Knicken der Kapillare des Sicherheitstemperaturbegrenzers (STB) kann zum dauerhaften Ausfall der Heizungsanlage führen.

- Kapillare nicht knicken und beim Verlegen den minimal zulässigen Mindestradius (5 mm) beachten.
- Bei geknickter oder beschädigter Kapillare muss der STB ersetzt werden.

Der Sicherheitstemperaturbegrenzer ist Bestandteil des Heizkessels. Der Sicherheitstemperaturbegrenzer befindet sich hinter der Bedieneinheit des Heizkessels unter dem vorderen Oberblech.

Auslösen der Funktion

Falls die Kesselwassertemperatur **95 °C** überschreitet, löst der Sicherheitstemperaturbegrenzer aus.

Hinweis

Der Sicherheitstemperaturbegrenzer kann nur von Hand entriegelt werden.

Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) (Fortsetzung)

Aufheben der Funktion

Hinweis

Die Rückstellung (Entriegelung) ist erst bei einer Kesselwassertemperatur von ca. 70 °C möglich.



Achtung

Eine nicht erfolgte Rückstellung des Sicherheitstemperaturbegrenzers verhindert die Funktion der Sicherheitseinrichtung und kann zur Beschädigung des Heizkessels führen.

- Sicherheitstemperaturbegrenzer zurückstellen.
- Nach jedem Auslösen die Rückstellung der Thermischen Ablaufsicherung prüfen.

3. Abdeckung an der Bedieneinheit wieder schließen.
4. Übertemperatur an der Bedieneinheit der Regelung mit  quittieren.

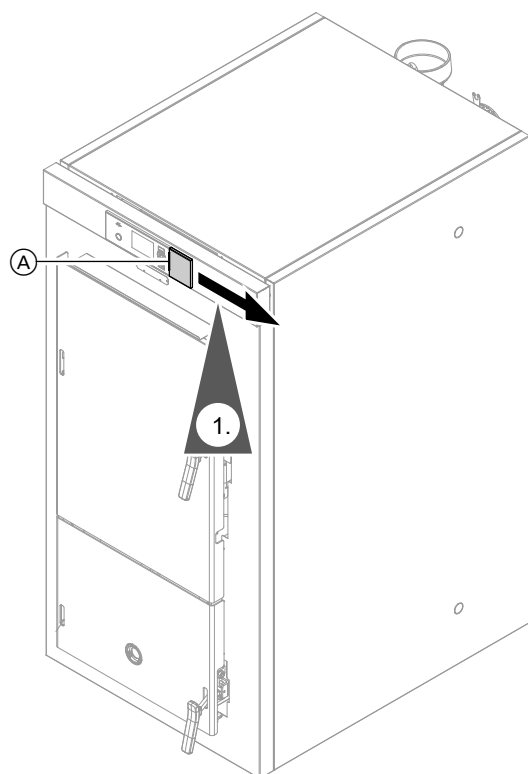


Abb. 50

2. Grünen Knopf  des STB drücken. Ein leises „Klacken“ ist zu hören. Der STB ist entriegelt.

Temperatursensoren

Anschluss: Siehe Kapitel „Anschluss- und Verdrahtungsschema“

Sensortyp Pt1000:

- Vorlauftemperatursensor
- Puffertemperatursensor
- Rücklauftemperatursensor
- Abgastemperatursensor
- Außentemperatursensor

Kennlinie des Sensors aus dem Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer:



Montageanleitung Erweiterungssatz

Sensoren prüfen

Abgastemperatursensor

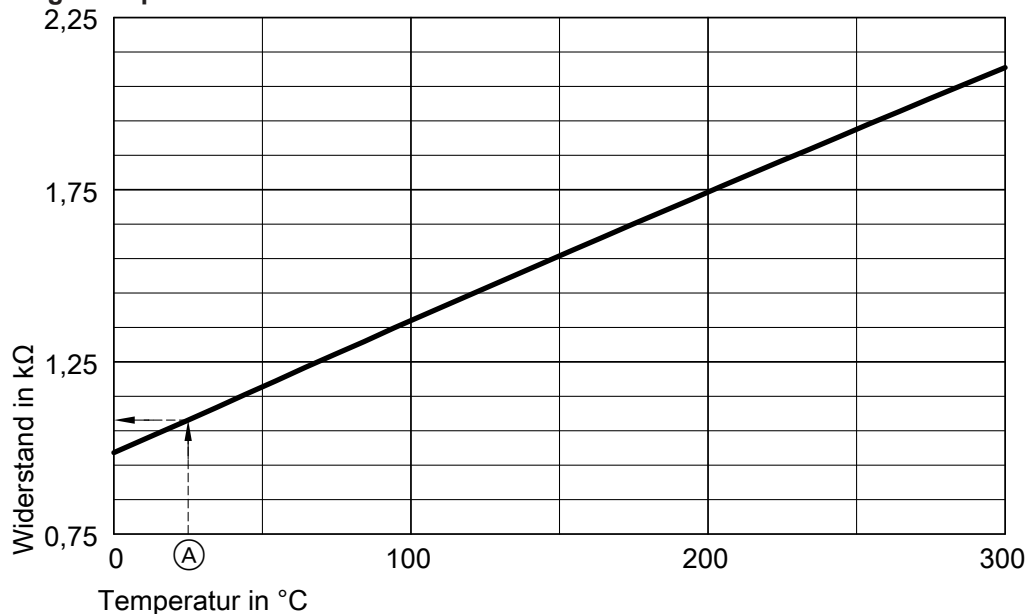


Abb. 51

- Ⓐ Dargestellter Datenpunkt: Widerstand von 1,1 kΩ bei einer Temperatur von 25 °C

Weitere Sensoren Pt1000

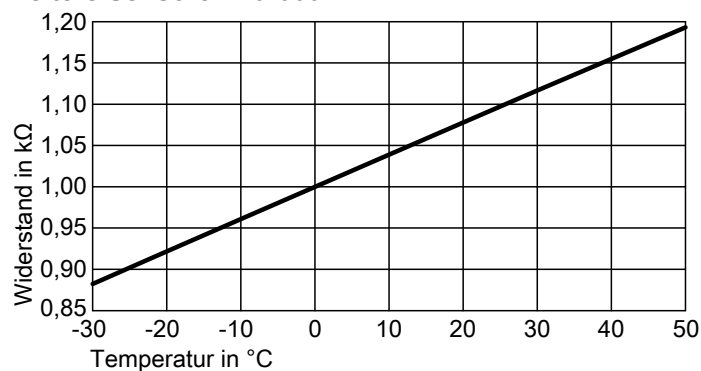


Abb. 52

1. Entsprechenden Stecker abziehen.
2. Widerstand des Sensors am Stecker messen.
3. Messergebnis mit Temperatur-Istwert vergleichen. Abfrage der Messergebnisse: Siehe Kapitel „Serviceabfragen“. Bei starker Abweichung Montage prüfen. Ggf. Sensor austauschen.

Lambdasonde prüfen

Die Lambdasonde misst den Restsauerstoffgehalt im Abgas.



Gefahr

Durch heiße Bauteile und Asche besteht Brand- und Verbrennungsgefahr.

- Heizkessel ausschalten und abkühlen lassen.
- Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur an abgekühltem Heizkessel durchführen.
- Heiße Bauteile vor dem Ausbau abkühlen lassen.
- Geeignete persönliche Schutzausrüstung, insbesondere Schutzhandschuhe tragen.

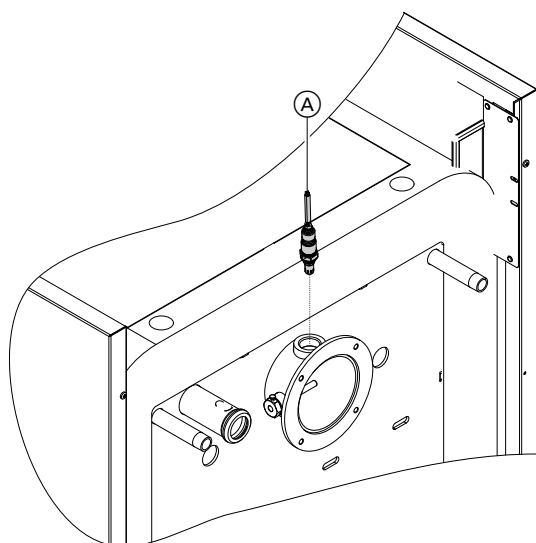


Abb. 53

Hinweise

- Die Sonde darf nicht lackiert, gewachst, o. ä. behandelt werden.
- Die Lambdasonde erhält ihre Referenzluft über die Anschlussleitung. Daher müssen die Anschluss-Stecker stets sauber und trocken sein und dürfen nicht mit Kontaktspray, Korrosionsschutzmitteln usw. behandelt werden.
- Die Anschlussleitung darf nicht mit Lötzinn behandelt, sondern nur gecrimpt, geklemmt oder verschraubt werden.

1. Lambdasonde ausbauen.

Hinweis

Lambdasonde auf Verschmutzung und Beschädigungen prüfen: Siehe Seite 69.

2. Anschlussleitung auf Beschädigungen prüfen.

Lambdasonde prüfen und abgleichen



Gefahr

Durch heiße Bauteile und Asche besteht Brand- und Verbrennungsgefahr.

- Heizkessel ausschalten und abkühlen lassen.
- Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur an abgekühltem Heizkessel durchführen.
- Heißes Bauteil vor dem Ausbau abkühlen lassen.
- Geeignete persönliche Schutzausrüstung, insbesondere Schutzhandschuhe tragen.

Die Lambdasonde kann manuell wie folgt abgeglichen werden:

Voraussetzungen

- Heizkessel außer Betrieb
- Abgastemperatur < 50 °C

Lambdasonde prüfen

1. Stecker der Lambdasonde lösen. Sonde aus dem Abgasrohr ausbauen.

Lambdasonde prüfen (Fortsetzung)

2. Lambdasonde auf Verschmutzung und Beschädigungen prüfen. Ggf. reinigen.
3. Stecker der Lambdasonde wieder einstecken.
4. Service-Menü an Regelung aufrufen.
Sondenheizung wird automatisch aktiviert.
5. Lambdasonde min. 15 Minuten außerhalb des Heizkessels ohne Massekontakt in den Aufstellraum hängen.

Lambdasonde abgleichen

1. + ca. 4 Sekunden gleichzeitig
Das Menü „Service“ wird angezeigt.
2. für „Servicefunktionen“
3. zur Bestätigung

4. für „O2 Sonde abgleichen“
5. zur Bestätigung
6. für Auswahl
7. zur Bestätigung
8. für „Ja“
9. zur Bestätigung
10. so oft, bis die Grundanzeige angezeigt wird

Hinweis

Die Lambdasonde ist richtig abgeglichen, wenn 21 % O₂ angezeigt wird.

Anschluss Lambdasonde

Die Lambdasonde ist mit Stecker angeschlossen.

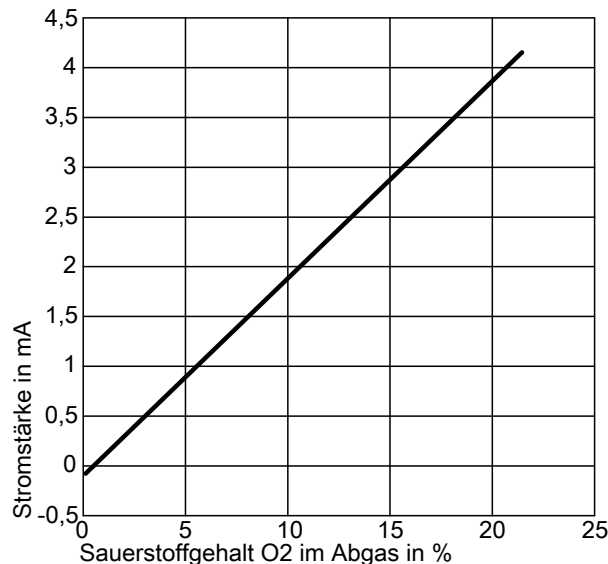
Technische Daten Lambdasonde**Fabrikat NTK, Typ ZFAS-U2****Kennlinie**

Abb. 54 Bei Abgastemperatur 200 °C

Sondentyp	ZFAS-U2
Zulässige Umgebungstemperatur	
▪ Lagerung und Transport	– 40 bis + 60 °C
▪ Betrieb: Elementspitze	Bis 950 °C
▪ Betrieb: Dichtung/Leitung	Bis 240 °C

Position der Leiterplatten



Gefahr

Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen. Nach dem Abschalten des Netzschalters der Regelung befinden sich weiterhin spannungsführende Teile innerhalb des Regelungsgehäuses.

- Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter, und auf Spannungsfreiheit prüfen.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.

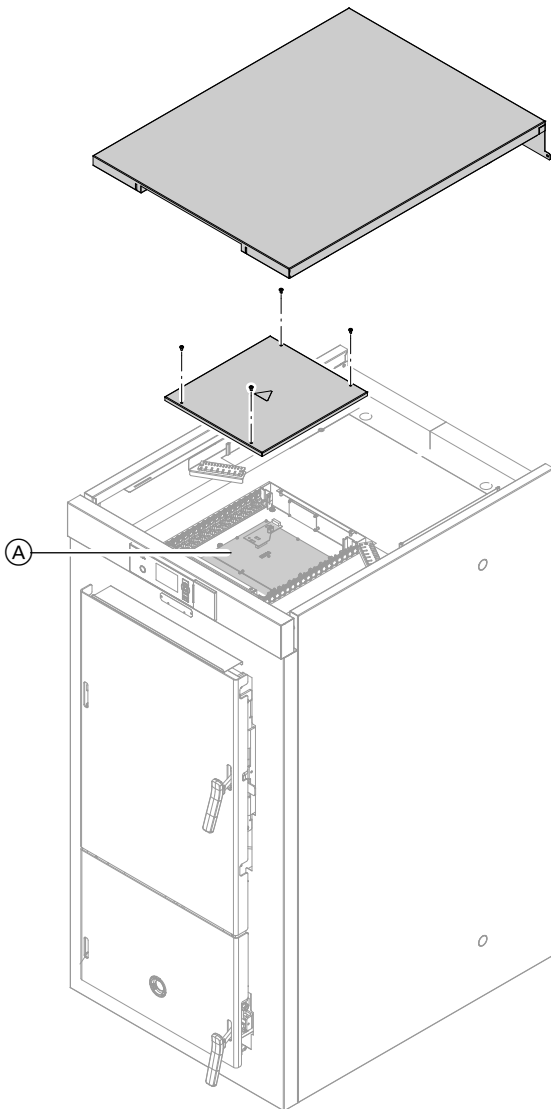


Abb. 55

Ⓐ Leiterplatten im Anschlussraum der Regelung

■ HKK 2.01

Heizkreisleiterplatte: Ansteuerung der Heizkreise, Trinkwassererwärmung und Solarkreis

■ KSK 2.03

Hauptleiterplatte: Feuerungsautomat, KM-BUS, CAN-BUS, Puffertempertursensoren, Ansteuerung der automatisch geregelten Rücklaufteperaturanhebung

Übersicht der Leiterplatten

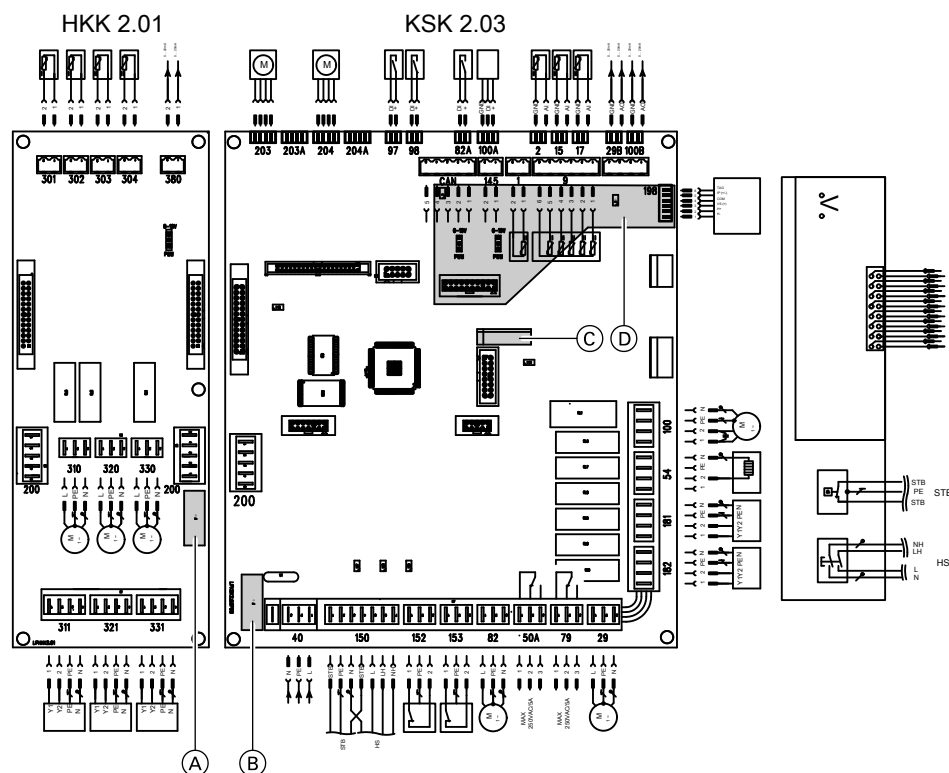


Abb. 56

- Ⓐ Sicherung F30
- Ⓑ Sicherung F10
- Ⓒ Batterie
- Ⓓ Leiterplatte BLS 1.01

Anlagenbeispiele

Verfügbare Anlagenbeispiele:
www.viessmann-schemes.com

Leiterplatte HKK 2.01

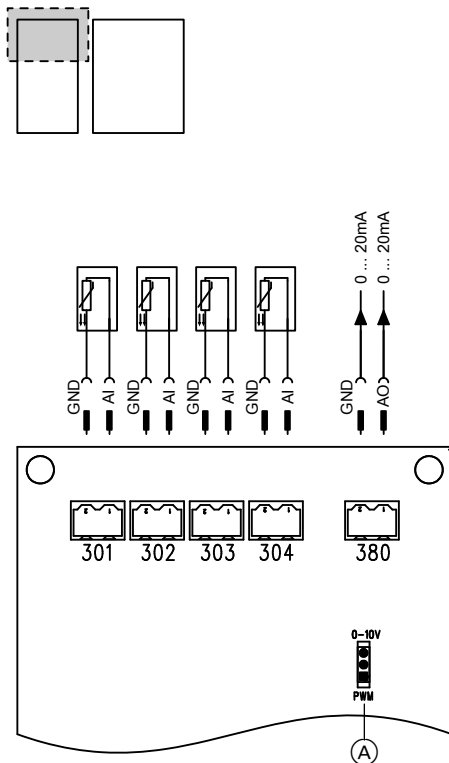


Abb. 57

- 301** HK 1: Vorlauftemperatursensor Heizkreis 1
302 HK 2: Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2
 oder
 TWE: Speichertemperatursensor
303 HK 3: Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3
 oder
 TWE: Speichertemperatursensor
 oder
 SOL: Kollektortemperatursensor

- 304** SOL: Speichertemperatursensor Solar
380 SOL: Drehzahlvorgabe für Solarkreispumpe
 (A) Brücke für Parametrierung Ausgang **380**
 Auslieferungszustand: geschlossen (PWM),
 Solarkreispumpe

Hinweis

Die Belegung der Anschlüsse auf dieser Leiterplatte kann je nach Anlagenausführung abweichen.

Verfügbare Anlagenbeispiele:

www.viessmann-schemes.com

Hinweise zu den Brücken

Brücke (A) für Ausgang 380	0-10 V Brücke oben: Spannungssignal 0 bis 10 V  PWM	0-10 V Brücke unten: PWM-Signal  PWM
--------------------------------------	--	--

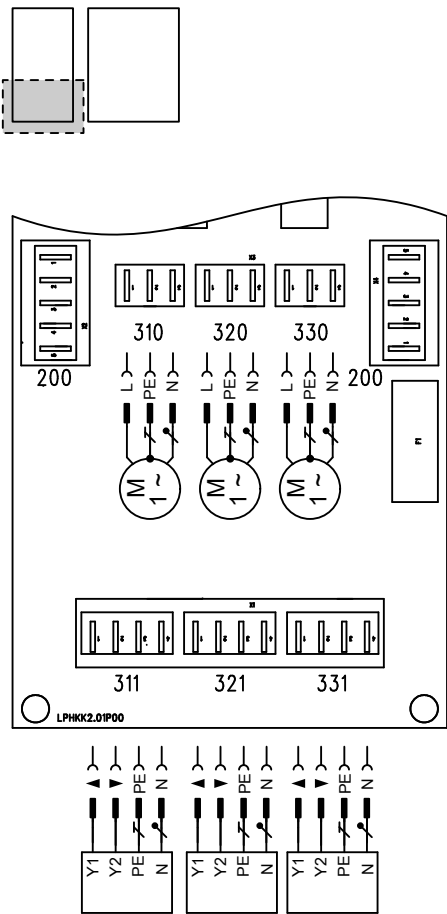


Abb. 58

- [200] Verbindung zu Leiterplatte KSK
- [310] HK 1: Heizkreispumpe Heizkreis 1
- [311] HK 1: Ventil Heizkreis 1
- [320] HK 2: Heizkreispumpe Heizkreis 2
oder
TWE: Speicherladepumpe (Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung)
- [321] HK 2: Ventil Heizkreis 2
oder
UP: Umwälzpumpe für Speicher-Wassererwärmer (Y1)
oder
ZP: Zirkulationspumpe (Y2)
oder
(UP und ZP)

- [330] HK 3: Heizkreispumpe Heizkreis 3
oder
TWE: Speicherladepumpe (Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung)
oder
SOL: Solarkreispumpe
- [331] HK 3: Ventil Heizkreis 3
oder
SOL: Umschaltventil Solarkreis
oder
UP: Umwälzpumpe für Speicher-Wassererwärmer (Y1)
oder
ZP: Zirkulationspumpe (Y2)
oder
(UP und ZP)

Nennbelastbarkeit der Relaisausgänge bei 230 V~

Belegung der Ausgänge	Nennbelastbarkeit
Umwälzpumpen [310], [320], [330]	4 A~
Ventile [311], [321], [331]	1 A~

Nennbelastbarkeit gesamt beachten:
Max. 4 A~

Hinweis
Die Belegung der Anschlüsse auf dieser Leiterplatte kann je nach Anlagenausführung abweichen.

Verfügbare Anlagenbeispiele:
www.viessmann-schemes.com

Leiterplatte HKK 2.01 (Fortsetzung)**Netzanschluss Zirkulationspumpe**

Zirkulationspumpen mit eigenständigen Funktionen
direkt an 230 V~ anschließen.

Der Netzanschluss über die Viessmann Regelung oder
das Viessmann Regelungszubehör ist nicht zulässig.

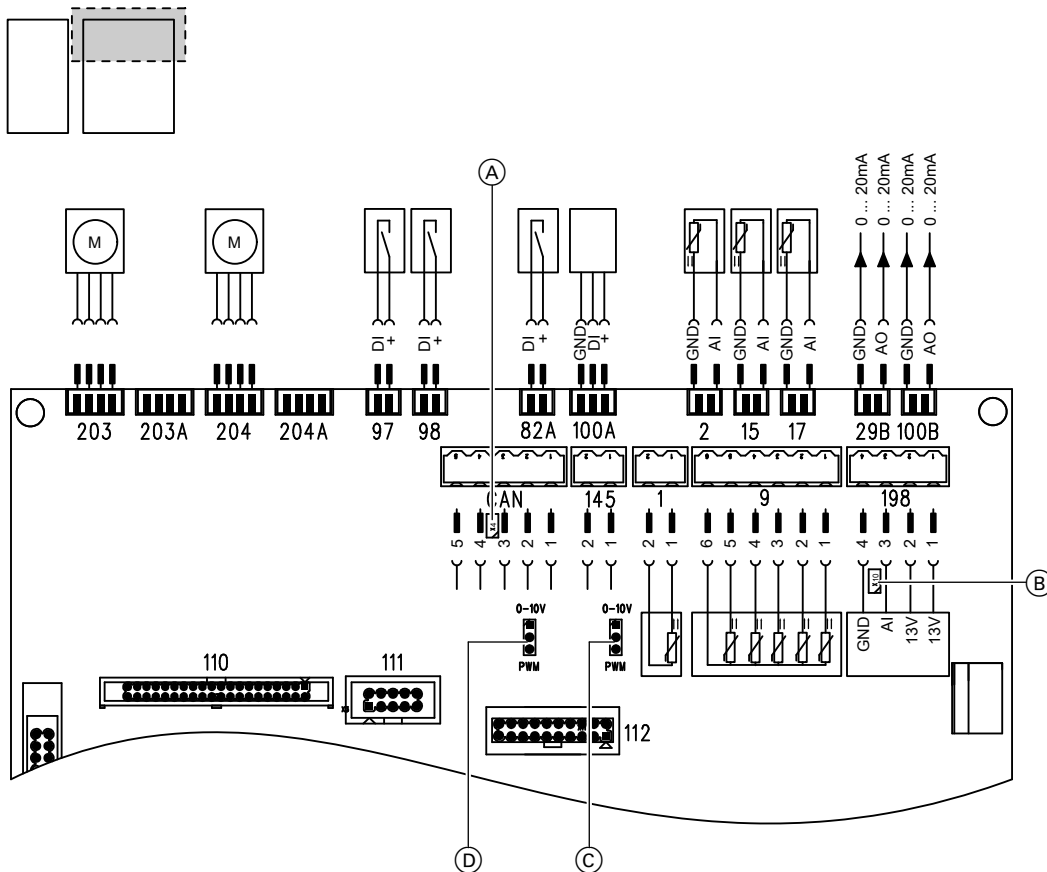
Leiterplatte KSK 2.03

Abb. 59

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> [1] Außentempersensor [9] Puffertempersensoren [111] Nicht belegt [112] Nicht belegt [145] KM-BUS CAN CAN-BUS (A) Brücke, Abschlusswiderstand CAN-BUS
Auslieferungszustand: geschlossen, für
Vitol 350 | <ul style="list-style-type: none"> (B) Brücke für Parametrierung Lambdasonde
Auslieferungszustand: offen (C) Brücke für Parametrierung Ausgang [100]B:
0 - 10 V oder PWM
Auslieferungszustand: 0 - 10 V (D) Brücke für Parametrierung Ausgang [29]B:
0 - 10 V oder PWM
Auslieferungszustand: 0 - 10 V |
|--|--|

Werkseitig angeschlossen:

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> [2] Vorlauftempersensor [15] Abgastempersensor [17] Rücklauftempersensor [29] Kesselkreispumpe [29]B Drehzahl Kesselkreispumpe [82]A Endlagenschalter Wärmetauscherreinigung
(Option) [97] Brücke | <ul style="list-style-type: none"> [98] Brücke [100]A Drehzahlrückführung Abgasgebläse [100]B Drehzahlvorgabe Abgasgebläse [110] Flachbandleitung der Bedieneinheit [198] Lambdasonde [203] Schrittmotor Primärluftklappen [203]A Schrittmotor Primärluftklappen [204] Schrittmotor Sekundärluftklappen [204]A Schrittmotor Sekundärluftklappen |
|---|--|

Leiterplatte KSK 2.03 (Fortsetzung)

Hinweise zu den Brücken

Brücke (A) für Eingang CAN-BUS	120 Ω 	Brücke offen: Kein Abschlusswiderstand CAN-BUS	120 Ω 	Brücke geschlossen: Abschlusswiderstand CAN-BUS 120 Ω
Brücke (B) für Eingang 189	20 mA 	Brücke offen: Spannungssignal 0 bis 10 V	20 mA 	Brücke geschlossen: Nicht verwenden
Brücke (C) für Ausgang 100 B	0-10 V PWM	Brücke oben: Spannungssignal 0 bis 10 V	0-10 V PWM	Brücke unten: PWM-Signal
Brücke (D) für Ausgang 29 B	0-10 V PWM	Brücke oben: Spannungssignal 0 bis 10 V	0-10 V PWM	Brücke unten: PWM-Signal

Hinweis

Alle nicht aufgelisteten Brücken der Leiterplatte KSK 2.03 müssen offen bleiben.

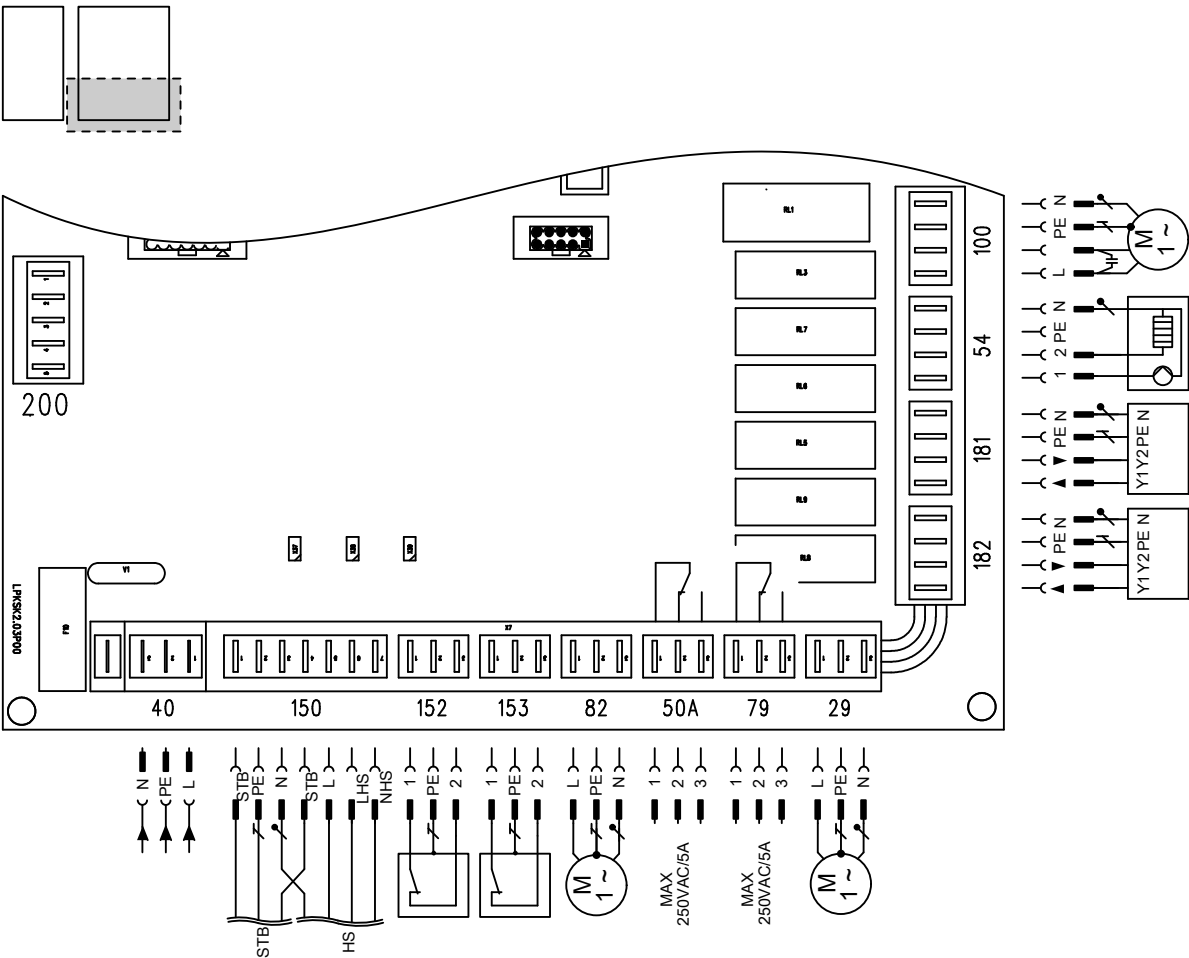


Abb. 60

- 40

Netzanschluss 230 V, 50 Hz
- 50A

Sammelstörmeldung
- 79

Freigabe zusätzlicher Wärmeerzeuger
- 152

Wassermangelsicherung
- 153

Wasserdruckwächter
- 181

Regelventil Pufferspeicher oder Motor Förder-schnecke Entaschung (Option)

Leiterplatte KSK 2.03 (Fortsetzung)**Werkseitig angeschlossen:**

- 29 Kesselkreispumpe
- 54 Zündung
- 82 Motor Wärmetauscherreinigung
- 100 Motor Abgasgebläse

- 150 Sicherheitstemperaturbegrenzer und Hauptschalter
- 182 Mischer-Motor Rücklauftemperaturanhebung
- 200 Verbindung zu Leiterplatte HKK 2.01

Liste der angeschlossenen Leitungen

Stecker-Nr.	Bezeichnung	Leitungstyp		Anzahl Adern	Leitungsquerschnitt in mm²	Länge in m
		Standard	Alternativ			
Bereich Heizkessel intern						
100A	Drehzahlerfassung Abgasgebläse	S-LifYY	–	3	0,34	1,85
100	Abgasgebläse Motor	H05VV F G	H05RN F G	4	1,50	1,95
82	Reinigung Motor	H05VV F G	H05RN F G	3	0,75	2,65
29	Kesselkreispumpe	H05VV F G	H05RN F G	3	0,75	1,95
182	Kesselventil	H05VV F	H05RN F	3	0,75	1,6
199	Lambdasonde	H05VV F	H05RN F	6	0,75	2,0
54	Zündelement	H05VV F	H05RN F	2	1,50	2,5
204	Schrittmotor Sekundärluftklappe	SIHF	–	4	0,34	2,25
2	Kessel Vorlauftemperatursensor	SIHF	–	2	0,34	1,05
17	Kessel Rücklauftemperatursensor	SIHF	–	2	0,34	2,66
15	Kessel Abgastemperatursensor	SIHF	–	2	0,34	1,6
150	STB	H05VV F G	H05RN F G	7	0,75	1,4
Bereich Extern						
40	Einspeisung	H05VV F G	H05RN F G	3	2,50	–
152	Wasserdruck	H03VV F G	H03RN F G	3	0,75	–
153	Wassermangel	H03VV F G	H03RN F G	3	0,75	–
50A	Sammelstörmeldung	H03VV F	H03RN F	3	0,75	–
79	Freigabe zusätzlicher Wärmeerzeuger	H03VV F G	H03RN F G	3	0,75	–
CAN	CAN-BUS	LiYCY	–	2x2	0,34	–
145	KM-BUS	LiYCY	–	2	0,34	–
1	Witterungssensor	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
9	Puffertemperatursensoren	H03VV F	H03RN F	6	0,75	–
301	Sensor	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
302	Sensor	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
303	Sensor	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
304	Sensor	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
380	Pumpensignal	H03VV F	H03RN F	2	0,75	–
310	Pumpe Motor	H05VV F G	H05RN F G	3	0,75	–
320	Pumpe Motor	H05VV F G	H05RN F G	3	0,75	–
330	Pumpe Motor	H05VV F G	H05RN F G	3	0,75	–
311	Ventil	H05VV F G	H05RN F G	4	0,75	–
321	Ventil	H05VV F G	H05RN F G	4	0,75	–
331	Ventil	H05VV F G	H05RN F G	4	0,75	–
181	Pufferspeicherregelventil	H05VV F G	H05RN F G	4	0,75	–

Protokolle

	Erstinbetriebnahme	Wartung/Service	Wartung/Service
Am:			
Durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
Am:			
Durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
Am:			
Durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
Am:			
Durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
Am:			
Durch:			

Technische Daten

Nenn-Wärmeleistung		kW	25	30	35
Vorlauftemperatur					
▪ Zulässig (Abschalttemperatur des Sicherheitstempurbegrenzers)	°C		95	95	95
▪ Maximal (einstellbare Temperatur an der Regelung)	°C		85	85	85
▪ Minimal	°C		65	65	65
Max. zulässige Betriebstemperatur		°C	110	110	110
Mindestrücklauftemperatur		°C	65	65	65
Zul. Betriebsdruck					
Heizkessel	bar		3	3	3
	MPa		0,3	0,3	0,3
Sicherheitswärmetauscher	bar		3 bis 6	3 bis 6	3 bis 6
	MPa		0,3 bis 0,6	0,3 bis 0,6	0,3 bis 0,6
Thermische Ablaufsicherung (Durchfluss bei min. 2,5 bar, max. 3,5 bar und 15 °C Frischwassertemperatur)		l/h	800	800	800
CE-Kennzeichnung			CE		
Kesselklasse nach EN 303-5			5	5	5
Nennspannung		V~	230		
Nennfrequenz		Hz	50		
Nennstrom		A~	6		
Max. elektrische Leistungsaufnahme im Modus „Anheizen mit elektr. Zündung“		W	859	863	867
Elektr. Leistungsaufnahme im Modus „Nennleistung“		W	54	58	62
Elektr. Leistungsaufnahme im Modus „Standby“		W	5	5	5
Schutzart			IP 20 gemäß EN 60529, durch Aufbau/Einbau zu gewährleisten.		
Schutzklasse			I		
Wirkungsweise			Typ 1 B gemäß EN 60730-1		
Zul. Umgebungstemperatur					
▪ Bei Betrieb	°C		0 bis +35		
▪ Bei Lagerung und Transport	°C		-20 bis +65		
Gesamtabmessungen					
Gesamtlänge	mm		1415	1415	1415
Gesamtbreite	mm		892	892	892
Gesamthöhe	mm		1590	1590	1590
Abmessungen Füllöffnung					
Breite	mm		476	476	476
Höhe	mm		521	521	521
Türöffnungswinkel		°	125°	125	125
Einbringmaße mit Transportschutz					
Länge	mm		1300	1300	1300
Breite	mm		800	800	800
Höhe	mm		1640	1640	1640

Technische Daten (Fortsetzung)

Nenn-Wärmeleistung		kW	25	30	35
Einbringmaße ohne Türen und Verkleidungsbleche					
Länge	mm		1090	1090	1090
Breite	mm		730	730	730
Höhe	mm		1470	1470	1470
Gesamtgewicht	kg		715	715	715
Kesselkörper mit Verkleidungsblechen					
Einbringgewicht Kesselkörper ohne Verkleidungsbleche und Türen	kg		594	594	594
Inhalt					
Kesselwasser	l		165	165	165
Brennstoff-Füllraum	l		180	180	180
Anschlüsse Heizkessel					
Kesselvorlauf und -rücklauf	G		1½	1½	1½
Entleerung	R		¾	¾	¾
Anschlüsse Sicherheitswärmetauscher					
Kaltwasser, Warmwasser	R		½	½	½
Heizwasserseitiger Durchflusswiderstand					
▪ Bei $\Delta T = 20 \text{ K}$	Pa		900	900	900
	mbar		9	9	9
▪ Bei $\Delta T = 10 \text{ K}$	Pa		4100	4100	4100
	mbar		41	41	41
Abgas^{*3} (bei Nenn-Wärmeleistung)					
▪ Mittlere Temperatur (brutto ^{*4})	°C		160	170	180
▪ Massestrom	kg/h		60	72	82
▪ CO ₂ -Gehalt im Abgas	%		14	14	14
Abgasanschluss	Ø mm		150	150	150
Erforderlicher Förderdruck bei Voll-Last (Zugbedarf)	Pa		8	8	8
	mbar		0,08	0,08	0,08
Max. zul. Förderdruck^{*5}	Pa		15	15	15
	mbar		0,15	0,15	0,15
Empfohlenes min. Volumen Heizwasser-Pufferspeicher	l		2160	2160	2160
Brenndauer bei Nennleistung	h		8,5	7,5	6,5
Betrieb des Heizkessels Nicht kondensierende Betriebsweise					
Kesselgeräusch bei Nennlast	dB		58,7	58,7	58,7
Wirkungsgrad					
▪ Bei Nennlast	%		94,4	94,1	93,7

Hinweis Heizwasser-Pufferspeicher

Für die genaue Auslegung siehe „Dimensionierung Heizwasser-Pufferspeicher“ in Planungsanleitung Vitoligno 200-S.

^{*3} Rechenwerte zur Auslegung der Abgasanlage nach EN 13384 bezogen auf 10,0 % CO₂.

^{*4} Gemessene Abgastemperatur bei 20 °C Verbrennungslufttemperatur entsprechend EN 304.

^{*5} Bei Schornsteinen mit einem Förderdruck (Schornsteinzug) über 0,15 mbar muss eine Nebenluftvorrichtung (Zugbegrenzer) eingebaut werden.

Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung

Viessmann Produkte sind recyclingfähig. Komponenten und Betriebsstoffe der Anlage gehören nicht in den Hausmüll.

Zur Außerbetriebnahme die Anlage spannungsfrei schalten, gegen Wiedereinschalten sichern und die Komponenten ggf. abkühlen lassen.

Alle Komponenten müssen fachgerecht entsorgt werden.

Wir empfehlen, das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem zu nutzen. Betriebsstoffe (z. B. Wärmeträgermedien) können über die kommunale Sammelstelle entsorgt werden. Weitere Informationen halten die Viessmann Niederlassungen bereit.

Konformitätserklärung

Wir, die Viessmann Climate Solutions SE, D-35108 Allendorf, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das bezeichnete Produkt in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen Richtlinien und den ergänzenden nationalen Anforderungen entspricht. Hiermit erklärt Viessmann Climate Solutions SE, D-35108 Allendorf, dass der Funkanlagentyp des bezeichneten Produktes der Richtlinie 2014/53/EU entspricht.

Die vollständige Konformitätserklärung ist mit Hilfe der Herstell-Nr. unter folgender Internetadresse zu finden:

DE: **www.viessmann.de/eu-conformity**

AT: **www.viessmann.at/eu-conformity**

CH: **www.viessmann.ch/eu-conformity-de**

oder

www.viessmann.ch/eu-conformity-fr

Stichwortverzeichnis

A

Abgasgebläse.....	65
Abgasseitiger Anschluss.....	44
Aktoren prüfen.....	55
Aktorentest.....	91
Anlage in Betrieb nehmen.....	49
Anlagenschemen.....	56
Anschluss	
– Ausdehnungsgefäß.....	45
– Sicherheitsventil.....	45
Anschluss Heizkreise.....	52
Anschluss Solar wählen.....	53
Anschluss Warmwasser wählen.....	53
Ascheraum.....	63
Aufstellraum	
– Anforderungen.....	11
– Anforderungen Heizraumboden.....	11
Aufstellung	
– Mindestabstände.....	11
Ausdehnungsgefäß.....	61
Ausdehnungsgefäß prüfen.....	48
Ausgänge (Aktoren) prüfen.....	90, 91
Ausgänge prüfen.....	55
Außerbetriebnahme.....	59
Automatische Wärmetauscherreinigung	
– Einbauen.....	18
Automatische Zündung	
– Einbauen.....	20

B

Batterie.....	104
Betriebszustände abfragen.....	91
Betriebszustände prüfen.....	89
Brennraum reinigen.....	61

C

Codierung 1	
– Gruppe Kessel.....	75
Codierung 2	
– Gruppe Kessel.....	84
Codierungen	
– Allgemein.....	83
– Codierung 1 aufrufen.....	73
– Codierung 2.....	83
– Codierungen in Klartext.....	73
– Heizung.....	83
– Kessel.....	83
– Puffer.....	83
– Warmwasser.....	83
Codierungen bei Inbetriebnahme.....	56

D

Datum einstellen.....	50
Diagnose	
– Betriebszustände, Aktoren und Sensoren prüfen... 89	
Diagnose-Menü.....	90
Dichtschnüre.....	64

E

Ecotronic	
– Anschlussmöglichkeiten (Übersicht).....	39
Einbringung.....	12
Elektrische Anschlüsse.....	34
– Elektrische Leitungen verlegen.....	33
– Zuordnung an Leiterplatte (HKK) und Erweiterungssätze (KM-BUS).....	38
Emissionsmessung.....	70
Erweitertes Menü	
– Informations-Menü.....	90

F

Fehlerhistorie.....	93
Förderdruck prüfen.....	71
Füllraum (Brennraum).....	63
Füllraum (Brennraum) reinigen.....	61
Füllwasser.....	48

G

Gerätesicherungen prüfen.....	104
Grundeinstellung.....	50
Grundeinstellung laden.....	92

H

Heizkennlinien einstellen.....	56
Heizraum	
– Anforderungen.....	11
– Anforderungen Heizraumboden.....	11

I

Inbetriebnahme	
– Mit Inbetriebnahme Assistent.....	49
Inbetriebnahme-Assistent.....	49
Inbetriebnahme-Sequenz.....	49
Informations-Menü.....	90

K

Kesseltemperatursensor.....	105
Kreidetest.....	64

L

Lambdasonde	
– Abgleichen.....	107
– Prüfen.....	107
Leiterplatte	
– Position.....	109
Leiterplatten	
– HKK 2.01.....	111
– KSK 2.03.....	113
Luftklappen	
– Reinigen.....	66

M

Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur.....	80
Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur.....	80

N

Nachschaltheizflächen reinigen.....	63
Neigung Heizkennlinie.....	58

Netzanschluss.....	41	Störungsspeicher	
Netzanschlussleitung.....	42	– Auslesen.....	93
Netzspannung einschalten.....	49	Störungssuche.....	93
Niveau Heizkennlinie.....	58		
Normale Raumtemperatur.....	57	T	
P		Technische Angaben	
Primärluftelemente.....	62	– Heizkessel.....	117
Primärluftöffnungen.....	62	Thermische Ablaufsicherung.....	70
Probetrieb.....	70	Türanschlag.....	15
Produktinformation.....	9	Türen	
Prüfen		– Abbauen.....	21
– Sicherungen.....	104	– Anbauen.....	31
Puffertemperatursensor wählen.....	51	– Einstellen.....	65
		– Prüfen.....	17
R		Türkontaktschalter.....	64
Raum-Solltemperatur einstellen.....	57	Typenschild.....	9
Reduzierte Raumtemperatur.....	58		
Regelung		U	
– Anschlussmöglichkeiten (Übersicht).....	39	Übersicht der elektrischen Anschlüsse	
– Leitungen in Regelungsgehäuse einführen.....	34	– Außentemperatursensor anschließen.....	35
Regelungsdeckel anbauen.....	42	– Puffertemperatursensoren anschließen.....	35
Reinigungsarbeiten, Übersicht.....	60	– Wärmeverteilung anschließen.....	35
		– Weitere elektrische Anschlüsse.....	41
S		Uhrzeit einstellen.....	50
Sekundärluftzuführung		Umgebungstemperaturen.....	11
– Reinigen.....	66		
Sensoren prüfen.....	89	V	
Servicefunktionen		Vorderblech.....	29
– Serviceabfragen.....	89	Vorlauftemperatur	
– Übersicht.....	89	– Maximalbegrenzung.....	80
Service-Menü		– Minimalbegrenzung.....	80
– Diagnose-Menü.....	90		
Sicherheitsanschlüsse.....	45	W	
Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB).....	104	Wärmedämmung.....	21
Sicherung.....	104	Wartung bestätigen.....	71
Sicherungen.....	104	Wartungsarbeiten, Übersicht.....	60
Speichertemperatursensor.....	105	Wartungs- und Reinigungsarbeiten	
Sprache einstellen.....	50	– Reset Wartung.....	71
Störungen.....	93	– Sicherheitshinweise.....	59
Störungsanzeige		Wasserseitige Anschlüsse.....	45
– Aufrufen.....	93		
– Ausblenden.....	93	Z	
– Klartext.....	94	Zugentlastung.....	34
– Quittieren.....	93	Zündung einstellen.....	51
Störungscoodes		Zusätzlichen Heizkessel wählen.....	52
– Auslesen.....	93		
– Löschen.....	93		
– Übersicht.....	94		



Viessmann Ges.m.b.H.
A-4641 Steinhaus bei Wels
A Carrier Company
Telefon: 07242 62381-110
Telefax: 07242 62381-440
www.viessmann.at

Viessmann Climate Solutions GmbH & Co. KG
35108 Allendorf
A Carrier Company
Telefon: 06452 70-0
Telefax: 06452 70-2780
www.viessmann.de

